

120020 G



Institut für  
Markt- und Werbeforschung Köln  
GmbH & Co. KG  
von-Groote-Str. 37  
5000 Köln 51 (Marienburg)  
Telefon 37 20 25

ARCHIVE EXEMPLAR

Reg.-Nr.: 12 0020/E  
(13.2.37)

EFFIZIENZKONTROLLE

der Maßnahmen der  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln  
im Jahr 1978

"Jahreserfolgskontrolle 1978"

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 14 Jahre  
in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin ( West )  
Befragungszeitpunkt: März 1979

Teilband E: ALKOHOLKONSUM

Projektleitung:

G. Welsch  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Planung, Konzept, Analyse:

IMW-KÖLN  
Institut für Markt- und Werbeforschung Köln  
GmbH & Co. KG

Feldarbeit:

Infratest GmbH & Co. KG

	SEITE
Vorwort .....	I
<b>A. DIE UNTERSUCHUNG:</b>	
<b>ZIELE, THEMEN, METHODEN</b> .....	III
1. Die Ziele ....	III
2. Das Untersuchungskonzept .....	V
2.1 Ausrichtung auf Schwerpunkte der Gesund- heitsbildung .....	V
2.2 Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA .....	VII
2.3 Längsschnittvergleich .....	VIII
3. Themen der Untersuchung .....	XII
3.1 Gesamtüberblick .....	XII
3.2 Themen der Einzelberichtsbande .....	XVIII
4. Methode und Stichprobe .....	XIX
<b>B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES</b> .....	XXII
1. Überblick über das Gliederungsprinzip .....	XXII
2. Einzelne Tabellen und Lesebeispiele .....	XXIV
2.1 Überblicke .....	XXIV
2.2 Längsschnitte .....	XXVI
2.3 Einzeltabellen .....	XXVIII
2.4 Sonderauswertungen .....	XXX
3. Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten .....	XXXI
<b>C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VORLIEGENDEN   ERGEBNISSEN</b> .....	XXXII

## E. ALKOHOL

## INHALT

SEITED. DATENTEIL1. VERHALTENSMERKMALE

1.1	Regelmäßigkeit und Intensität des Alkoholkonsums in der Bevölkerung	
1.1.1	Regelmäßigkeit des Alkoholkonsums ( <u>Längsschnitt</u> 1976 - 1978)	5
1.1.2	Sonderauswertung: Intensität des Alkoholkonsums ( <u>Überblick</u> )	6
1.2	Einzeltabellen: Konsum von Bier	
1.2.1	Regelmäßigkeit des Bierkonsums	9
1.2.2	Getrunkene Menge pro Tag/pro Gelegenheit	12
1.3	Einzeltabellen: Konsum von Wein/Sekt	
1.3.1	Regelmäßigkeit des Wein-/Sektkonsums	17
1.3.2	Getrunkene Menge pro Tag/pro Gelegenheit	20
1.4	Einzeltabellen: Konsum von Spirituosen (Schnaps, Cognac, Whisky, u. a.)	
1.4.1	Regelmäßigkeit des Spirituosenkonsums	25
1.4.2	Getrunkene Menge pro Tag/pro Gelegenheit	28
1.5	Einzeltabellen: Intensität des Alkoholkonsums	33
1.6	Gelegenheiten zum Alkoholkonsum ( <u>Überblick</u> )	41
1.6.1	Einzeltabellen: Gelegenheiten zum Alkoholkonsum	42
1.6.2	Einzeltabellen: Gelegenheiten zum übermäßigen Alkoholkonsum	48
1.7	Problemkreis Verminderung des Alkoholkonsums ( <u>Überblick</u> )	57
1.7.1	Einzeltabellen: Vorsätze, insgesamt weniger Alkohol zu trinken	59

## E. ALKOHOL

## INHALT

SEITE

1.7.2	Einzel­ta­bel­len: Feste Vorsätze über den maxi­malen Alkoholkonsum bei einer Gele­gen­heit	62
1.7.3	Einzel­ta­bel­len: Einhalten der Vorsätze	65
1.7.4	Einzel­ta­bel­len: Bereit­schaf­t zur Teil­nahme an Kursen zur Vermin­de­rung des Alkoholkonsums	68
1.8	Subjektive Einschätzung des persön­lichen Alkoholkonsums ( <u>Längsschnitt</u> 1976 - 1978)	73
1.8.1	Einzel­ta­bel­len: Subjektive Einschätzung des persön­lichen Alkoholkonsums	74
1.9	Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits­schädliches Verhalten ( <u>Überblick</u> )	79
1.9.1	Einzel­ta­bel­len: Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten	81
1.9.2	Einzel­ta­bel­len: Bewußt gesundheits­schädliches Verhalten	84
2.	<u>EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE</u>	
2.1	Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesund­heits­bezug ( <u>Längsschnitt</u> 1976 - 1978)	91
2.1.1	Einzel­ta­bel­len zu aus­ge­wähl­ten Themen mit Bezug zum ALKOHOL (Frage 47)	95
2.1.2	Einzel­ta­bel­len zu aus­ge­wähl­ten Themen mit Bezug zum ALKOHOL (Frage 89)	98
2.2	Subjektive Schwellenwerte für gesundheits­schädigen­den Alkoholkonsum	
2.2.1	Einzel­ta­bel­len: Subjektive Schwellenwerte für ge­sun­deit­sschädigen­den Bierkonsum	103
2.2.2	Einzel­ta­bel­len: Subjektive Schwellenwerte für ge­sun­deit­sschädigen­den Wein-/Sekt­konsum	107
2.2.3	Einzel­ta­bel­len: Subjektive Schwellenwerte für ge­sun­deit­sschädigen­den Spirituosenkonsum	110

## E. ALKOHOL

## INHALT

SEITE

2.3	Angst vor körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen in der Zukunft ( <u>Längsschnitt</u> 1974 - 1978)	115
2.3.1	Einzeltabellen: Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	116
2.3.2	Sonderauswertung: Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft für Personen mit übermäßigem/durchschnittlichem/geringem Alkoholkonsum	119
2.4	Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden ( <u>Überblick</u> )	123
3.	<u>INFORMATION UND KOMMUNIKATION</u>	
3.1	Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung ( <u>Überblick</u> )	129
3.1.1	Einzeltabellen: Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zum ALKOHOL	133
3.1.2	Einzeltabellen: Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zum ALKOHOL	138a
3.2	BZgA-Medien - Wahrnehmung und Nutzung ( <u>Überblick</u> )	141
3.2.1	Einzeltabellen: Wahrnehmung und Nutzung von Broschüren/Faltblättern zum Thema ALKOHOLKONSUM	142
3.2.2	Sonderauswertung: Wahrnehmung und Nutzung von Broschüren/Faltblättern zum Thema ALKOHOL bei Personen mit übermäßigem/durchschnittlichem/geringem ALKOHOLKONSUM	148
3.2.3	Einzeltabellen: Wahrnehmung von BZgA-Symbolen zum Thema ALKOHOLKONSUM	149
3.2.4	Sonderauswertung: Wahrnehmung von BZgA-Symbolen zum Thema ALKOHOL für Personen mit übermäßigem/durchschnittlichem/geringem ALKOHOLKONSUM	152
3.3	Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen ( <u>Überblick</u> 1976)	155

## E. ALKOHOL

## INHALT

SEITE4. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

- |       |  |     |
|-------|--|-----|
| 4.1   | Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten<br>( <u>Überblick</u> )   | 161 |
| 4.1.1 | Sonderauswertung: Intensität der Beschwerden<br>bei Personen mit übermäßigem/durchschnittli-<br>chem/geringem Alkoholkonsum  | 163 |
| 4.2   | Belastung durch Probleme ( <u>Überblick</u> )  | 167 |
| 4.2.1 | Sonderauswertung: Intensität der Problembela-<br>stung bei Personen mit übermäßigem/durch-<br>schnittlichem/geringem Alkoholkonsum   | 169 |
| 4.3   | Ausgewählte statistische Merkmale:   |     |
| 4.3.1 | Geschlecht, Alter, Familienstand, Religions-<br>zugehörigkeit  | 173 |
| 4.3.2 | Haushalt und Familie<br>(Anzahl und Aufteilung der Personen im Haus-<br>halt nach Alter und Geschlecht)  | 174 |
| 4.3.3 | Berufstätigkeit und Beruf  | 175 |
| 4.3.4 | Bildung und Ausbildung<br>(Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungs-<br>kursen)   | 177 |
| 4.3.5 | Berufliches oder privates Engagement im gesund-<br>heitlichen Bereich  | 178 |
| 4.3.6 | Einkommen und Besitz<br>(Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder,<br>Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoein-<br>kommen nach Abzug der Miete, Auto- und<br>Telefonbesitz)   | 179 |
| 4.3.7 | Wohnverhältnisse<br>(Miete/Eigentum, Art und Anzahl der Wohn-<br>räume, Trimmgeräte in der Wohnung, Zufrie-<br>denheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu<br>privatem Garten, Lärmbeeinträchtigung, Wohn-<br>etage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohn-<br>lage) | 181 |

E. ALKOHOL

INHALT

SEITE4.3.8 Regionale Aufteilung  
(Bundesland, Regierungsbezirk)

184

E. FRAGEBOGEN

187

VORWORT

Vorwort

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) führt Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsbildung und praktischen Gesundheitserziehung durch. Diese Maßnahmen haben zum Ziel, das gesundheitsgerechte Verhalten des Einzelnen zu fördern, die Voraussetzungen hierfür zu verbessern und die Widerstandskraft gegen gesundheitsgefährdendes Verhalten zu verstärken.

Ziele, Konzeption und Methoden dieser Arbeit im primärpräventiven und sekundärpräventiven Bereich müssen ständig überprüft und weiterentwickelt werden. Bei der Planung, Durchführung und Bewertung der Maßnahmen stellen sich drei Kernfragen:

1. In welchen Bereichen, in Bezug auf welches Verhalten und in Bezug auf welche Risikofaktoren sind Maßnahmen erforderlich?
2. Welche Maßnahmentypen und Vermittlungsstrategien sind hierfür geeignet und erfolgversprechend?
3. Welchen tatsächlichen Erfolg haben durchgeführte Maßnahmen? Wie sind sie hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu beurteilen und wie sind sie zu verbessern?

Zur Beantwortung dieser Fragen führt die BZgA in systematischer und kontinuierlicher Form Erfolgskontrollen durch. Die Untersuchung "Effizienzkontrolle von Maßnahmen der BZgA" (Jahreserfolgskontrolle) nimmt hierbei eine zentrale Rolle ein.

Der Hauptakzent liegt auf den Fragenkomplexen 2 und 3. Durch die sachlich notwendige Erhebung von Daten zu Gesundheitszustand, gesundheitsrelevantem Verhalten, Einstellungen, Wissen und anderen verhaltensrelevanten Einflußfaktoren wird jedoch auch der Fragenkomplex 1 berührt.

VORWORT

Diese Repräsentativuntersuchung wird seit dem Jahre 1975 durchgeführt.<sup>1)</sup> Seit der Systematisierung der Erhebungstatbestände und Methoden im Jahr 1977 wurde auch der Aspekt des Längsschnittvergleiches<sup>2)</sup> verstärkt berücksichtigt, um Entwicklungstrends und den Wandel im Feld der Gesundheitsbildung sichtbar machen zu können.

Der vorliegende Teilbericht präsentiert einen Ausschnitt aus der Gesamtheit der erhobenen Daten. Funktion dieser Zusammenstellung ist nicht die erschöpfende Berichterstattung, wie dies bei Erfolgskontrollen zu spezifischen Maßnahmen der Fall ist. Das Anliegen ist vielmehr, einen ersten Einblick in das verfügbare Material zu geben und die Daten so für die Praxis verfügbar zu machen.

Die Gesamtheit des verfügbaren Materials einschließlich der Daten aus den Vorjahren ist einem Lexikon vergleichbar. Die Überblicke geben eine erste Orientierung. Bei konkreten und spezifischen Fragen können aus den Einzelergebnissen Antworten ermittelt werden.

Da es unmöglich ist, alle möglichen Fragen in der Ergebnisdarstellung vorzusehen, stehen alle Teilbände sowie das Datenband für entsprechende Analysen zur Verfügung. Die Abschnitte A und B geben eine Einführung in das Gesamtspektrum und die Handhabung des Materials.

---

1) Da die Untersuchung sich jeweils auf die Maßnahmen bzw. die Situation des Vorjahres bezieht, wird im Titel das Bezugsjahr der Untersuchung aufgeführt. Die im Frühjahr 1975 durchgeführte Untersuchung wird dementsprechend als "Jahreserfolgskontrolle 1974" bezeichnet. Die vorliegende, im Frühjahr 1979 durchgeführte Untersuchung hat die Kurzbezeichnung "Jahreserfolgskontrolle 1978".

2) Der Begriff "Längsschnitt" wird hier für die Gegenüberstellung von Ergebnissen identischer Fragen aus strukturgleichen Stichproben in unterschiedlichen Jahren verwendet.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

1. Die Ziele

Ausgehend von den im Vorwort angeführten Kernfragen bei der Planung, Durchführung und Bewertung von Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsbildung, lassen sich folgende Teilziele der Jahreserfolgskontrolle benennen:

1. Erfolgskontrolle einzelner Maßnahmen

Dieser Aspekt wird in zweierlei Hinsicht aufgegriffen. Für bestimmte Maßnahmen werden Daten zur Wahrnehmung der Medien erhoben. Insbesondere aber geht es darum, den aktuellen Zustand hinsichtlich Verhalten, Wissen und Einstellungen zu ermitteln. Hieran werden - auch im Vergleich zu Erhebungen in Vorperioden - Veränderungen, Entwicklungen und Bewegungen erkennbar (z. B. Veränderung der Raucheranteile in der Bevölkerung, Einstellungen zum Rauchen usw.).

2. Planungshilfe für laufende Aktionen

Exemplarisch kann diese Funktion am Beispiel der seit dem Frühjahr 1978 laufenden Nichtraucherkurse dargestellt werden. In die vorliegende Untersuchung wurde eine Schätzung für das mögliche Teilnehmerpotential und dessen Struktur eingeschlossen.

3. Bereitstellung von Informationen für die Jahresplanung

In einzelnen Schwerpunktbereichen sollen Entwicklungen und neue Trends beobachtet und möglichst frühzeitig erkannt werden. Die hier erhobenen Basisdaten zu Zielgruppengrößen und Voraussetzungen für gesundheitsbildende Maßnahmen können im Rahmen der Jahresplanung der BZgA Verwendung finden.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

4. Bearbeitung grundlegender Fragen zu Strategien,  
Medien und Zielgruppen

Die Untersuchung für sich und in Verbindung mit den vorangegangenen Studien bietet ein Datenreservoir, aus dem bestimmte Grundfragen beantwortbar werden. So kann z. B. eine übergreifende Analyse zur Broschürenwahrnehmung erkennbar machen, welche Teilgruppen der Bevölkerung durch das bisherige Broschürenspektrum erreicht bzw. nicht erreicht werden. Ein anderes Beispiel: Das Nachverfolgen der Antworten älterer Menschen über alle Ergebnisbereiche hinweg ermöglicht eine gesonderte Bestandsaufnahme dieser Bevölkerungsgruppe im Vergleich zur Gesamtbevölkerung.

Der Bezug auf grundlegende Aufgaben und aktuelle Maßnahmen der BZgA bildet einen wichtigen "Filter" für die Auswahl der Erhebungstatbestände. Andererseits kann - wegen der Breite des Aufgabenspektrums der BZgA - festgestellt werden, daß diese Datenbasis für nahezu alle im Bereich der Gesundheitsbildung tätigen Institutionen von Relevanz ist.

Die Aufgliederung des Datenmaterials in überschaubare Teilbände soll die Nutzung des Materials für die Praxis der Gesundheitsbildung erleichtern.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

2. Das Untersuchungskonzept

2.1 Ausrichtung auf Schwerpunkte der Gesundheitsbildung

Die quantitative Breite und inhaltliche Komplexität gesundheitsrelevanter Daten ist in einer einzigen Untersuchung nicht abzudecken. Andererseits ist es aus sachlichen und ökonomischen Gründen nicht machbar, aufwendige Spezialuntersuchungen zu jedem interessierenden Thema durchzuführen. Ein weiterer gravierender Nachteil von Spezialuntersuchungen: Die zweifellos vorhandenen Verknüpfungen zwischen einzelnen Verhaltensfeldern können nicht untersucht werden. Auch sind diese aus ökonomischen Gründen nicht in ganzer Breite periodisch wiederholbar, wie es in vielen Fällen angebracht wäre.

Die Untersuchungsreihe "Jahreserfolgskontrolle" hat nach den eigenständigen Untersuchungszielen die Funktion, Bindeglied zwischen der Gesamtheit der in der BZgA durchgeführten oder verfügbaren Untersuchungen zu sein (vgl. Punkt 2.2) und eine kontinuierliche Beobachtung in möglichst vielen Schwerpunktbereichen zu erlauben.

Dazu werden Indikatoren zu Verhalten, Wissen, Einstellungen, Information und Kommunikation sowie zu wichtigen Zustandsmerkmalen erhoben (siehe Abbildung).

Welche Indikatoren dies im Einzelfall sind, wird im Rahmen der Vorplanung nach folgenden Kriterien entschieden:

- Grad der Abdeckung durch andere Untersuchungen:  
Wenn zu einem Thema grundlegende und/oder periodische Untersuchungen der BZgA oder anderer Institutionen vorliegen, werden lediglich einzelne "Beobachtungsindikatoren" eingesetzt (z. B. Freizeit).

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

	GESUNDHEIT (allgemein)	GESUNDHEITS- ERZIEHUNG	FAMILIE	ERNÄHRUNG	BEWEGUNG	FREIZEIT	BEHINDERTE	VORSORGE und FRÜHERKENNUNG	GESCHLECHTS- KRANKHEITEN	RAUCHEN	ALKOHOLKONSUM	MEDEKAMENTEN- KONSUM	DROGEN
<b>A VERHALTENS- MERK- MALE</b> - relevantes Gewohn- heitsverhalten, Selbstgefährdung, gesundheitgerech- tes Verhalten -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>B WISSEN UND EIN- STELLUNGEN</b> - Sachwissen, gesund- heitsbezogene Ein- stellungen, Einstel- lungen zur Umwelt -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>C INFORMATION UND KOMMUNIKATION</b> - Informationsbedürf- nis, Informations- verhalten, gesund- heitsbezogene Kom- munikation -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT</b> - Gesundheitszustand, sozio-demografische Merkmale, Familien- verhältnisse, Wohn- verhältnisse usw. -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

- Übereinstimmung mit dem aktuellen Informationsbedarf der BZgA: Bereiche, in denen erhöhter oder spezifischer Informationsbedarf vorliegt, sind stärker bzw. intensiver repräsentiert.
- Abstimmung von vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen: Von vielen Daten und Merkmalen ist bekannt, daß sie sich nur mittelfristig in für Maßnahmen der Gesundheitsbildung relevanter Weise verändern. Hier ist ein kurzfristiges Wiederaufgreifen nicht zwingend erforderlich. Der Bereich Ernährung z. B. wurde in den Vorjahren intensiver als in dieser Untersuchung berücksichtigt. Die "alten" Daten behalten aber dennoch ihre Gültigkeit und Relevanz für aktuelle Maßnahmen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Die Verbindung zu anderen Untersuchungen der BZgA ist durch das "Verzeichnis der abgeschlossenen Studien und Untersuchungen" sowie in Teilbereichen über vorhandene Sekundäranalysen hergestellt.

Die Verbindung zu den vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen ist aus der Synopse der Erhebungstatbestände in Punkt 3 erkennbar.

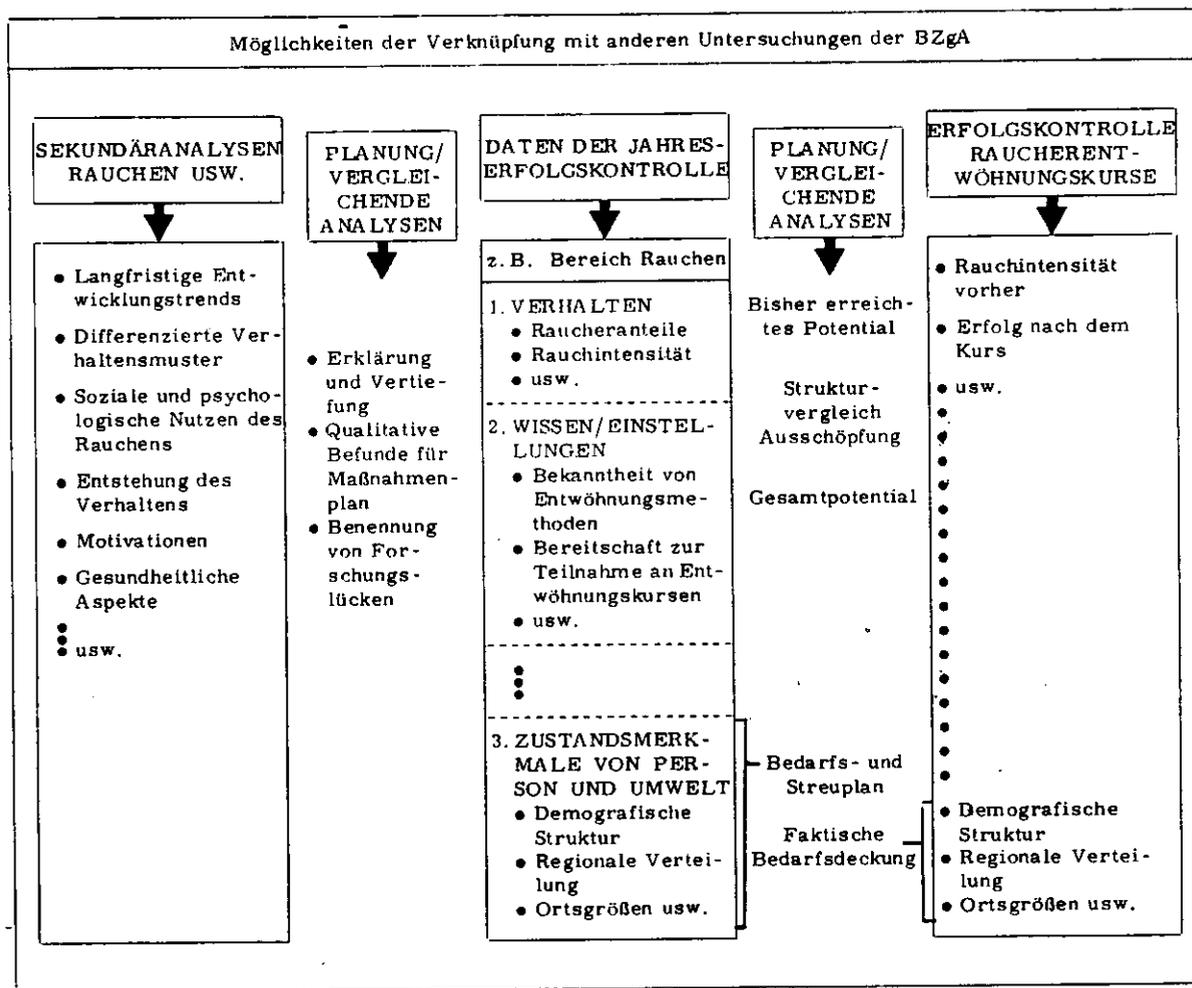
2.2 Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA

Verknüpfungen der vorliegenden Daten mit anderen Untersuchungen sind in mehreren Beziehungen möglich:

1. Verknüpfungen mit vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen: Diese Möglichkeit wird im Folgeabschnitt näher erläutert.
2. Verknüpfungen mit bereits vorliegenden Untersuchungen: Im Beispiel des Bereiches Rauchen liegt der BZgA eine Reihe von fundierten Analysen zu Motivationen, Verhaltensmustern, sozialen und psychologischen Aspekten usw. vor. Diese Ergebnisse sind zum großen Teil auf die hier ermittelten Daten beziehbar. So gibt es z. B. gute Analysen des habitualisierten Rauchens, in der Jahreserfolgskontrolle erkennbar über den Indikator Rauchintensität.
3. Verknüpfungen mit laufenden Erfolgskontrollen: Aus der vorliegenden Untersuchung sind z. B. Gesamtpotentiale und Bereitschaftspotentiale für die von der BZgA durchgeführten Nichtraucherkurse zu ermitteln; gleichfalls deren Strukturmerkmale. Durch die Erhebung der gleichen Strukturmerkmale in der Erfolgskontrolle dieser Maßnahme ist ein direkter Vergleich möglich (Strukturvergleich, Ausschöpfung, Bedarfs- und Streuplanung usw.).

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

In der Schemaskizze sind diese Möglichkeiten exemplarisch angedeutet.



2.3 Längsschnittvergleich

Der Begriff Längsschnitt wird hier für die Gegenüberstellung von Ergebnissen identischer Fragen aus strukturgleichen Stichproben in unterschiedlichen Jahren verwendet. In Teil B ("Zur Handhabung des Datenbandes") wird der Aufbau der schon in dieser ersten Datenpräsentation enthaltenen Längsschnitte erläutert.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Damit sind die Möglichkeiten selbstverständlich noch nicht erschöpft. Auf der folgenden Seite ist beispielhaft dargestellt, wie - ohne Zuhilfenahme von EDV-Analysen - aus den vorliegenden Tabellenbänden beliebige Übersichten manuell erstellt werden können. Ziele dieser beispielhaften Zusammenstellung waren:

- Darstellung der Entwicklung der Raucher- und Zigarettenraucheranteile von 1975 bis 1979.<sup>1)</sup>
- Differenzierung dieser Ergebnisse nach dem Merkmal Geschlecht.
- Ausweis der Zigarettenraucheranteile in unterschiedlichen Altersgruppen bei Männern und Frauen.
- Ausweis von "Gelegenheitsrauchern" (bis zu 5 Zigaretten pro Tag) und "starken Gewohnheitsrauchern" (über 20 Zigaretten pro Tag).

Zur Erstellung dieser Tabelle wurden nur die Tabellenbände der jeweiligen Erfolgskontrolle sowie - weil einige Altersgruppen anders als im Tabellenband zusammenzufassen waren - eine Tischrechenmaschine zur Neuprozentuierung benötigt. Zeitaufwand: ca. 2 Stunden.

Erkenntnisse aus dieser Zusammenstellung: Der tendenzielle Anstieg des Anteils der Zigarettenraucher ist insbesondere auf die Vergrößerung der Gruppe rauchender Frauen (1975: 23%; 1979: 28%) zurückzuführen. Auch der bei Frauen feststellbare Anteil starker Gewohnheitsraucherinnen stieg relativ (1975: 26%; 1979: 30%) und absolut, weil sich die Basiszahl rauchender Frauen stark vergrößerte.

---

1) Wie schon erwähnt liegt der Befragungszeitpunkt für eine Jahreserfolgskontrolle immer im Frühjahr des Folgejahres, d. h. die Befragungen der Jahreserfolgskontrolle fanden im März 1979 statt.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

RAUCHERANTEILE IN DER GESAMTBEVÖLKERUNG													
	Ges.	Män- ner	Frauen	Männer-Alter					Frauen-Alter				
				14-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 J. u. älter	14-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 J. u. älter
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
<u>1975</u>													
• RAUCHER	35	48	23										
• ZIGARETTEN- RAUCHER	31	41	23	50	43	39	43	26	40	30	22	17	7
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	17	11	26										
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	42	52	26										
<u>1977</u>													
• RAUCHER	35	48	25										
• ZIGARETTEN- RAUCHER	33	43	25	52	46	47	38	24	45	30	21	23	7
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	19	14	26										
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	39	46	30										
<u>1979</u>													
• RAUCHER	37	48	28										
• ZIGARETTEN- RAUCHER	34	41	28	49	43	40	42	28	45	41	19	21	12
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	21	13	30										
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	39	48	30										

ANMERKUNGEN:

1. Grundgesamtheit : Erwachsene Bevölkerung ab 14 Jahre
2. Stichprobe : N = 2 000 (Die Erhebung fand jeweils im Frühjahr statt)
3. "Raucher" schließt auch Zigarren, Pfeife usw. ein
4. Die Prozentuierung der Konsummenge erfolgte auf der Basis Zigarettenraucher.  
Lesebeispiel: 1975 rauchten 17% aller Zigarettenraucher bis zu 5 Zigaretten pro Tag

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Der Blick auf die Altersverteilung zeigt eine relativ konstante Verteilungsform bei Männern (Maximum jeweils in der Altersgruppe 14-29 Jahre; starker Abbruch ab 60 Jahren) und eine Veränderung der Verteilungsform bei Frauen (starke Erhöhung auch in der Gruppe der 30-39jährigen).

Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA: In der repräsentativen Studie "Schüler und Gesundheit" wurde Anfang der siebziger Jahre ermittelt, daß der Anteil rauchender Mädchen mit dem der Jungen nahezu gleichgezogen hatte. Diese Gruppe "wächst in die Verteilung hinein", denn wie in der Sekundäranalyse "Zur Ersetzbarkeit von Motiven in verschiedenen Bereichen" (1978) festgestellt, wird früh habitualisiertes Rauchen beim Übergang ins Erwachsenenalter meist beibehalten.

Dieses vereinfachte Erklärungsbeispiel soll verdeutlichen, daß und wie Längsschnittvergleiche, evtl. ergänzt durch den Bezug auf andere vorliegende Untersuchungen, mit geringem Leseaufwand wichtige Erkenntnisse bzw. Hypothesen ergeben können. In diesem Beispielfall: Der Anteil rauchender Frauen wird ohne Intervention im Kindes- und Jugendalter in den kommenden 5-10 Jahren aller Voraussicht nach weiterhin stark zunehmen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

3. Themen der Untersuchung

3.1 Gesamtüberblick

Welche Fragen bzw. Erhebungstatbestände in der diesjährigen Untersuchung enthalten sind, ist dem Fragebogen (Teil E) zu entnehmen. Dieser Fragebogen konnte aus methodischen Gründen (Länge, Belastbarkeit der Befragten) natürlich nicht alle pro Themenschwerpunkt interessierenden Fragen und Erhebungstatbestände umfassen. Mit Priorität wurden pro Themenschwerpunkt Fragen aufgenommen,

- die zur Beobachtung möglicher kurzfristiger Veränderungen in jeder Jahreserfolgskontrolle zu erheben sind (z. B. Raucheranteile, Rauchverhalten);
- die als mögliche Analyse Kriterien immer verfügbar sein müssen (Zustandsmerkmale von Person und Umwelt);
- die aus aktuellem Anlaß einzubeziehen waren (Verknüpfung mit laufenden Kampagnen, Daten für die Planung usw.).

Ergänzende Daten aus den Vorjahren, die sich mit Sicherheit bzw. hoher Wahrscheinlichkeit nicht oder nicht maßgeblich verändert haben, zählen aber auch zu dem dem Leser verfügbaren Datenbestand, so z. B. Wissen über gesunde Ernährung, Verwendung von "Hausmitteln", Erziehungsziele von Eltern usw.

Die Synopse auf den folgenden Seiten gibt einen Überblick über die aus 4 Untersuchungen verfügbaren Informationen. Daraus wird gleichfalls erkennbar, wo und in welchen Zeitintervallen Jahresvergleiche möglich sind. Teils sind diese erstmals auch im Datenteil integriert.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
GESUNDHEIT ALLGEMEIN	VERHALTEN	Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten	•	•	•	•
		Bewußt gesundheits-schädliches Verhalten			•	•
		Arztbesuche in den letzten 3 Monaten	•	•		
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug	•	•	•	•
Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor unterschiedlichen gesundheitlichen Beschwerden				•	•	
Subjektiver Gesundheitszustand		•	•	•	•	
Achten auf die eigene Gesundheit		•	•	•	•	
INFORMATION/ KOMMUNIKATION	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	•	•	•	•	
	Interesse und Wahrnehmung gesundheitsbezogener Informationen	•	•	•	•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Bekanntheit und Nutzung von BZgA-Medien (Broschüren, Symbole, Plakate, Anzeigen)	•	•	•	•	
	Bekanntheit und Nutzung von verschiedenen Beratungsstellen			•		
FREIZEIT	VERHALTEN	Belastung durch unterschiedliche Probleme			•	•
		Gesundheitliche Beschwerden	•	•	•	•
		Mitgliedschaft in Vereinen, Clubs			•	•
		Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen			•	•
WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Freizeitverhalten		•	•		
	Beruflicher/privater Kontakt mit gesundheitlichen Problemen			•	•	
INFORMATION/ KOMMUNIKATION	Subjektiv genügend und befriedigende Freizeitgestaltung	•	•	•	•	
	Bedürfnisse nach Änderungen				•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Quellen für Freizeit Anregungen			•		
	Anzahl freier Stunden pro Tag		•			
	Zeit für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten an Werktagen				•	
BEWEGUNG	VERHALTEN	Urlaub im letzten Jahr	•			
		Bewegungsreiche Tätigkeiten an Werktagen oder Wochenenden	•	•	•	
WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinungen und Einstellungen zu Aussagen mit Bezug zur Bewegung		•			
	Subjektiv ausreichende Bewegung in Arbeit und Freizeit			•		

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
ERNÄHRUNG	VERHALTEN	Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung		•	•	•
		Häufigkeit des Wiegens	•	•	•	
		Persönliche Erfahrung und Erfolge mit Vorgehensweisen zur Verminderung von Übergewicht				•
		Achten auf Kalorienangaben		•		
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Beurteilung der Gemeinschaftsverpflegung		•	•	•
		Subjektiv richtige Menge Nahrungszufuhr			•	•
		Geschätzte tägliche Kalorienzufuhr			•	
		Subjektiv richtige Zufuhr an Grundstoffen der Ernährung			•	
		Bereitschaft zur Gewichtsabnahme	•			
Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Übergewichtes					•	
Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes					•	
Bekanntheit von verschiedenen Grundstoffen menschlicher Ernährung			•			
Wissen über Folgen von Übergewicht		•				
Zustimmung zu Aussagen zum Thema Ernährung	•	•				
Achten beim Einkauf von Lebensmitteln	•					
ZUSTANDS- MERKMALE	Körpergewicht		•	•	•	•
	Körpergröße		•	•	•	•
	Art und Anzahl Mahlzeiten an Werktagen				•	
RAUCHEN	VERHALTEN	Art und Häufigkeit des Tabakwarenkonsums (Raucher, frühere Raucher)	•	•	•	•
		Rauch inhalieren? (frühere Raucher und Raucher)	•	•		
		Art der Raucherentwöhnung (frühere Raucher)				•
		Anzahl Zigaretten pro Tag (Raucher)	•	•	•	•
		Versuche, das Rauchen aufzuhören (Zahl, Dauer)		•		•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Gründe für Rauchaufgabe			•	•
		Wunsch, mit dem Rauchen aufzuhören		•		•
		Subj. Schwere der Zigarettenmarke			•	•
		Subj. Beeinträchtigung durch Rauchen	•	•	•	•
		Bekanntheit von Nikotin- und Kondensatwerten			•	•
Bekanntheit von Rauchentwöhnungsmethoden				•		
Bereitschaft zur Teilnahme an Entwöhnungskursen				•		
Meinungen zu Rauchverboten in der Öffentlichkeit				•		

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978	
RAUCHEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Zigarettenmarke				•	
		Alter bei Rauchbeginn			•	•	
		Subj. Schweregrad der eigenen Marke			•	•	
		Anzahl Raucher im Haushalt			•	•	
		Häufigkeit passiven Rauchens	•	•	•	•	
ALKOHOL	VERHALTEN	Häufigkeit und Menge des persönlichen Alkoholkonsums (Bier, Wein, Spirituosen)			•	•	
		Situationen mit Alkoholgenuß	•	•	•	•	
		Situationen mit übermäßigem Alkoholgenuß	•	•		•	
		Einnahmen von Vorsätzen, den eigenen Alkoholkonsum zu verringern				•	
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum					•
		Kenntnis gesundheitlicher Schäden übermäßigen Alkoholkonsums			•		
		Subj. Einschätzung des persönlichen Alkoholkonsums			•	•	
		Vorsätze zum kontrollierten Alkoholkonsum				•	
		Bereitschaft zur Verminderung des persönlichen Alkoholkonsums				•	
		Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Alkoholkonsums				•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Tag des letzten Alkoholkonsums	•					
	Tag des letzten übermäßigen Alkoholkonsums	•					
MEDIKA- MENTE	VERHALTEN	Verwendungsintensität von Medikamenten	•	•	•	•	
		Kauf von Medikamenten mit und ohne Rezept	•	•	•	•	
		Verschreiben auf eigenen Wunsch hin				•	
		Verwendung von "Hausmitteln"			•		
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Nichtaufbrauchen von Medikamenten			•		
		Subj. Intensität des eigenen Medikamentenkonsums gegenüber dem Vorjahr				•	
		Kenntnis alkoholunverträglicher Medikamente			•		
ZUSTANDS- MERKMALE	Existenz von Kontraindikationen bei der Einnahme von Medikamenten	•					

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
DROGEN	VERHALTEN	Persönlicher Drogenkonsum (Art, Zeitpunkt)			•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bekanntheit von Drogenkonsumenten	•		•	
		Meinung zur Gefährdung Jugendlicher durch Drogen	•			
		Bekanntheit von Programmen zur Ver- minderung des Drogenkonsums	•			
GE- SCHLECHTS- KRANK- HEITEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Erkrankungen der Geschlechtsorgane	•		•	•
ÄLTERE	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Vermutungen über Interessen und Probleme älterer Menschen	•	•		
VORSORGE	VERHALTEN	Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen	•	•	•	•
		Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kinder		•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinung pro und contra Vorsorge- untersuchungen				•
BEHIN- DERTE	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bekanntheit von Behinderten				•
		Wissen über verschiedene Arten von Behinderungen	•	•		
	ZUSTANDS- MERKMALE	Existenz von Behinderten in der Fa- milie	•		•	
FAMILIE	VERHALTEN	Nutzung von verschiedenen Empfängnis- verhütungsmitteln und -methoden	•	•	•	•
		Bisherige Schwangerschaftsabbrüche	•			
		Aufklärung der eigenen Kinder	•			
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Erziehungsziele				•
		Altersschwellen für Medikation und Genußmittel				•

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978	
STATISTI- SCHE ANGABEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Auto-/Telefonbesitz	•	•	•	•	
		Geschlecht	•	•	•	•	
		Schulabschluß	•	•	•	•	
		Alter	•	•	•	•	
		Familienstand	•	•	•	•	
		Religionszugehörigkeit	•	•	•	•	
		Berufstätigkeit	•	•	•	•	
		Beruf	•	•	•	•	
		Berufsbranche				•	•
		Anzahl Erwerbstätige in der Firma				•	•
		Anzahl Personen im Haushalt	•	•	•	•	•
		Einkommen	•	•	•	•	•
		Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt	•	•	•	•	•
Wohnverhältnisse				•	•		

A. DIE UNTERSUCHUNG  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

3.2 Themen der Einzelberichtsbande

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit sind die Daten der Gesamterhebung nach Schwerpunktthemen zusammengestellt und aufbereitet. In diesem Jahr wurden folgende Teilberichte erstellt:

A Übergreifende Ergebnisse zu Wissen, Einstellungen und Verhalten im gesundheitlichen Bereich

B ERNÄHRUNG

C VORSORGE UND FRÜHERKENNUNG

D RAUCHEN

E ALKOHOLKONSUM

F MEDIKAMENTENKONSUM

G FREIZEIT UND BEWEGUNG

H FAMILIE

I VERSCHIEDENE THEMEN  
(Drogen, Geschlechtskrankheiten, Behinderte)

Die Abgrenzung zwischen den einzelnen Themen ist naturgemäß nicht ganz trennscharf. Die im vorangehenden Abschnitt dargestellte Synopse ermöglicht jedoch den Blick auf die Gesamtheit der verfügbaren Daten.

Abschließend sei erwähnt, daß auch zielgruppenspezifische Teilbände möglich wären. So z. B. für die Gruppe älterer Menschen, berufstätiger Frauen usw. Diese wären - teils ohne Zusatzanalysen - durch einfache Zusammenstellung vorhandener Daten nach solchen Kriterien zu erstellen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

4. Methode und Stichprobe

Methode der Untersuchung ist die mündliche Befragung. Das Interview (siehe Teil E) dauerte ca. 60 Minuten und lag damit an der Grenze der Belastbarkeit der Befragten. Diese Interviewdauer mit einem weitgehend standardisierten Fragebogen konnte angesetzt werden, weil "Gesundheit" für die Mehrzahl der Befragten ein interessantes Thema und somit eine entsprechende Motivation gegeben ist.

Da die vorliegenden Ergebnisse im Vergleich mit anderen Untersuchungen gesehen werden sollen und können, sind an dieser Stelle zwei grundsätzliche Anmerkungen zur Datenqualität notwendig.

1. Die Methode der Befragung stützt sich auf Angaben der Befragten. Bei Fragen, die auch Gegenstand anderer - vor allem medizinischer - Untersuchungstechniken sind, können durchaus Diskrepanzen, z.B. zu Ergebnissen medizinischer Reihenuntersuchungen, entstehen. Solche Diskrepanzen sind jedoch nicht als "Fehler" zu betrachten. Sie spiegeln vielmehr den Unterschied zwischen "subjektiver Realität" (im Erleben der Befragten) und "objektiver Realität" wider. Gerade solche Diskrepanzen weisen häufig auf Punkte hin, bei denen gesundheitliche Aufklärung besonders vonnöten ist.

In diesem Sinne sollten die Untersuchungsergebnisse auch zum Nachdenken anregen: darüber, aus welchen Gründen gesundheitliche Gefahren oft nicht erkannt werden und darüber, weshalb eigenes gesundheitliches Fehlverhalten häufig aus dem Bewußtsein verdrängt wird. Die hier aufgedeckten subjektiven Realitäten in der Bevölkerung sind objektive Realitäten für die Planung gesundheitlicher Aufklärung.

2. Die Stichprobe repräsentiert die erwachsene Gesamtbevölkerung ab

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

14 Jahre. Andere Untersuchungen setzen gelegentlich erst ab 18 Jahren an und/oder erfassen nicht Personen, die über 65 Jahre alt sind. Im direkten Zahlenvergleich werden deshalb auf den ersten Blick starke Diskrepanzen entstehen können. Beispiel: Der Zigarettenraucheranteil in der erwachsenen Gesamtbevölkerung (unsere Stichprobe) beträgt 34%. Eine gleichfalls repräsentative Untersuchung, die jedoch nur die erwachsene Gesamtbevölkerung zwischen 20 und 60 Jahren umfaßt, müßte den höheren Anteil von ca. 39% ergeben. Die Angaben zur Stichprobe sollten deshalb immer verglichen werden.

Die Stichprobe der vorliegenden Jahreserfolgskontrolle umfaßt als Grundgesamtheit alle während des Befragungszeitraums in Privathaushalten lebenden Personen ab 14 Jahren im Gebiet Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West).

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine geschichtete, mehrstufige Zufallsstichprobe (Personenstichprobe) von insgesamt 2.018 Befragten.<sup>1)</sup>

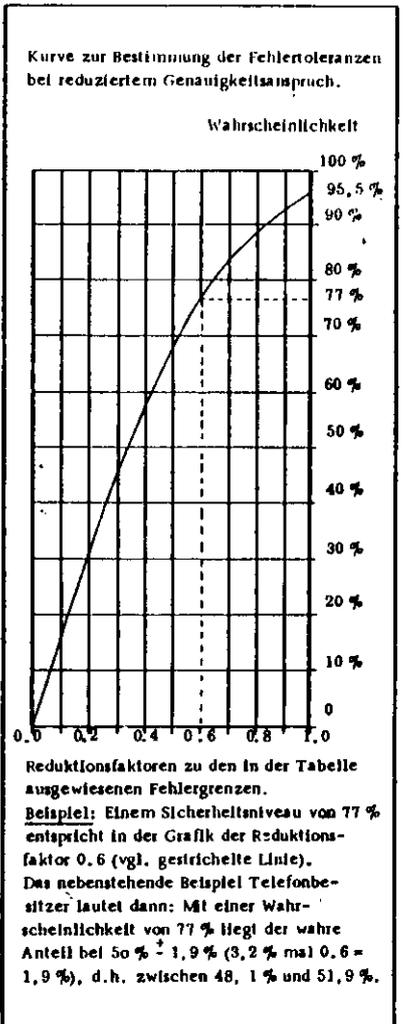
Abschließend sei angemerkt, daß alle aus Stichproben gewonnenen Werte eine Fehlertoleranz aufweisen. Ein in unserer Stichprobe ermittelter Prozentwert von 30% hat eine statistische Fehlertoleranz von  $\pm 3,0\%$ , d.h. der "wahre" Wert liegt zwischen 27% und 33%. Die auf der Folgeseite reproduzierte Fehlertoleranztafel erlaubt das Nachschlagen dieser Spannbreiten für unsere und ggf. andere Stichproben, die gleichfalls durch ein repräsentatives Auswahlverfahren ermittelt wurden.

1) Weitere Einzelheiten dieses allgemein üblichen Auswahlverfahrens können bei Bedarf erfragt werden.

Fehlertoleranztafelte															
$p - 1\sigma \leq P \leq p + 1\sigma$		$t = 2 \Rightarrow$ Sicherheitsgrad 95,5 %		$p =$ Merkmalanteil in der Stichprobe (in %)											
$\sigma = \sqrt{2 \cdot \frac{p(100-p)}{n}}$		$P =$ Merkmalanteil in der Grundgesamtheit		$n =$ Stichprobenumfang											
$n =$	$p =$	1%	2%	3%	4%	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%
		99%	98%	97%	96%	95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%
100									12,2	13,0	13,5	13,9	14,1	14,1	
200								7,1	8,0	8,7	9,2	9,5	9,8	9,9	10,0
300							4,9	5,8	6,5	7,1	7,5	7,8	8,0	8,1	8,2
400							4,2	5,0	5,7	6,1	6,5	6,7	6,9	7,0	7,1
500							3,8	4,5	5,1	5,5	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3
600							3,5	4,1	4,6	5,0	5,3	5,5	5,7	5,7	5,8
700						2,3	3,2	3,8	4,3	4,6	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3
800					2,0	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,8	4,9	5,0	5,0
900					1,8	2,1	2,8	3,4	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,7
1.000					1,7	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,3	4,4	4,4	4,5
1.100			1,5	1,7	1,9	2,6	3,0	3,4	3,7	3,9	4,1	4,2	4,2	4,3	4,3
1.200			1,4	1,6	1,8	2,4	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9	3,9	4,0	4,1	4,1
1.300			1,3	1,5	1,7	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6	3,7	3,7	3,8	3,9	3,9
1.400			1,3	1,5	1,6	2,3	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6	3,7	3,7	3,8	3,8
1.500			1,2	1,4	1,6	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,5	3,6	3,6	3,6	3,7
1.600		1,0	1,2	1,4	1,5	2,1	2,5	2,8	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5
1.700		1,0	1,2	1,3	1,5	2,1	2,4	2,7	3,0	3,1	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4
1.800		0,9	1,1	1,3	1,5	2,0	2,4	2,7	2,9	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3
1.900		0,9	1,1	1,3	1,4	1,9	2,3	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2
2.000		0,9	1,0	1,2	1,4	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	3,1	<b>3,2</b>
2.500		0,8	1,0	1,1	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8
3.000		0,7	0,9	1,0	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6
4.000	0,4	0,6	0,8	0,9	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2
5.000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8
6.000	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6
8.000	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,2	1,2	1,4	1,4	1,4
10.000	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2
15.000	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
20.000	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
30.000	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
40.000	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
50.000	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
60.000	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
70.000	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
80.000	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang  $n=2.000$  liefert einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen  $\pm 3,2\%$  (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 50 %  $\pm 3,2\%$ , d. h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z. B.  $\pm 8,5\%$   $n=100$  und  $p=10\%$ ).



A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

1. Überblick über das Gliederungsprinzip

Die Gliederungsstruktur des Datenbandes entspricht der Grundgliederung der Erhebungstatbestände: Verhaltensmerkmale - Wissen und Einstellungen - Information und Kommunikation - Zustandsmerkmale von Person und Umwelt.

Die gelben Deckblätter stellen jeweils den Beginn eines Hauptabschnittes dar. Hierauf wie auch auf weiteren Zwischendeckblättern sind nochmals die jeweils folgenden Erhebungstatbestände aufgeführt.

1. VERHALTENSMERKMALE	Thema 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Überblicke</li> <li>● Längsschnitte</li> <li>● Einzeltabellen</li> <li>● Sonderauswertungen</li> </ul>
	Thema 2 ● usw.	— wie oben
2. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	
3. INFORMATION UND KOMMUNIKATION	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	
4. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	

Innerhalb jedes Teilthemas können folgende Tabellentypen erscheinen:

- Überblicke, d.h. zusammenfassende Tabellen mit den Werten aus Einzeltabellen, die einen schnellen Überblick über die Werteverteilung in der Gesamtstichprobe erlauben.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

- Längsschnitte, d.h. Überblicke mit Vergleichszahlen aus vorhergehenden Jahreserfolgskontrollen, soweit solche direkten Vergleiche möglich waren.
- Einzeltabellen, in denen alle Daten nach den Merkmalen Geschlecht, Alter, Alter/Geschlecht, Soziale Schicht, Soziale Schicht/Geschlecht gesplittet sind. Pro Frage gibt es 3 Tabellen.
- Sonderauswertungen. Zum Teil wurden analytisch neue Merkmale (Indizes, Scores usw.) gebildet, in einzelnen Fällen wurden beispielhaft über die Einzeltabellen hinausgehende Splits gerechnet.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

2. Einzelne Tabellentypen und Lesebeispiele

Die in Abschnitt 1 angesprochenen Tabellentypen Längsschnitt, Überblick, Sonderauswertung und Einzeltabellen sollen im folgenden etwas ausführlicher besprochen und mit Lesebeispielen versehen werden.

2.1 Überblicke

Die Überblicke unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die Gesamtstichprobe der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergibt. Diese Überblicke stehen meistens vor den entsprechenden Einzeltabellen zu einem Erhebungstatbestand.

Weitere wichtige Merkmale:

- Ein Überblick kann mehrere Fragen darstellen.
- Ein Überblick kann auch Fragestellungen oder Antwortkategorien enthalten, die für das Thema dieses Tabellenbandes weniger relevant sind.  
In diesen Fällen sind die relevanten Fragen oder Antwortkategorien eingerahmt.
- Mehrere Fragestellungen auf einem Überblick können an unterschiedliche Ausgangsstichproben gestellt worden sein.  
Dies betrifft sogenannte Subfragen, in die nur die Personen mit eingehen, die die vorangegangene Filterfrage "richtig" beantwortet haben. In diesen Fällen wurde mit einem Pfeil gekennzeichnet, welches Sample die entsprechende Subfrage beantworten mußte.
- Ein Überblick enthält grundsätzlich nur Prozentzahlen.

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978	
ÜBERSICHT ①	Belastung durch Probleme Frage 11 ②
<u>PROBLEME</u>	1978 ③
Dieses Problem beunruhigt mich <u>sehr stark</u> ④	
Fehlende Harmonie in der Familie	18
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	13
Erziehung und Ausbildung der Kinder	12
Schmerz oder Ärger mit den Nachbarn	7
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	4
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	4
Sicherheit im Arbeitsplatz	12 ⑥
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit (Beruf, Ausbildung)	1
Heiße und Stress im Alltag	12
Mangel an guten Freunden und Bekannten	3
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	3
Angst vor Einsamkeit und Isolation	13
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	1
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	1
Einstimmigkeit des täglichen Lebens	7
Unabsehbarkeit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	3
Probleme mit dem Alterwerden	3
Gesundheitliche Probleme	12
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12
Finanzielle Probleme	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	1
* Fragentext: Niemand hat ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.	
● GRUNDGESAMTHEIT Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	

Aufbau und Beschriftung eines Überblicks

- ① Dieses Feld kennzeichnet die Tabelle als Überblick (in Abhebung zu anderen Tabellentypen)
- ② Hier wird der Erhebungstatbestand umschrieben, auf den sich der Überblick bezieht. Außerdem wird die Fragennummer aufgelistet, unter der die Frage im Fragebogen zu finden ist.
- ③ Bezeichnet das Jahr, für das dieser Tatbestand erhoben wurde.
- ④ Erläutert die Antwortkategorien, auf die sich die Prozentzahlen beziehen.
- ⑤ Antwortkategorien
- ⑥ LESEBEISPIEL:  
6% aller befragten Personen haben geantwortet, daß sie durch das Problem "Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie" sehr stark beunruhigt würden.

⑦ In diesem Feld ist der Fragentext wörtlich aufgelistet, mit denen der jeweilige Tatbestand im Fragebogen erhoben wurde.

⑧ Grundgesamtheit der Befragten.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

2.2 Längsschnitte

Die Längsschnitte unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die Gesamtstichprobe der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergibt. Von den Überblicken heben sich die Längsschnitte dadurch ab, daß sie nicht nur die Ergebnisse der Jahreserfolgskontrolle 1978 wiedergeben, sondern auch von einer oder mehreren Jahreserfolgskontrollen für die Jahre 1974, 1975 und 1976.

Längsschnitte sind nur dann ausgewiesen, wenn die Fragentexte und die Erhebungsmethoden in den verschiedenen Jahreserfolgskontrollen völlig identisch geblieben sind. Wenn diese beiden Bedingungen erfüllt sind, aber zum Teil andere oder zusätzliche Antwortkategorien existieren, dann wurde das mit einem X für das Jahr in dem diese Kategorie nicht vorhanden war, ausgewiesen.

Weitere wichtige Merkmale: Analog zu den Überblicken

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978			
① LÄNGSSCHNITT	Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 43) ②		
	1976	1978 ③	
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu... ④			
⑤	Viele Leute lassen eine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben. Die dabei ermittelten Vorfälle können.	23	19
	Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführen läßt, sollte die Gründe für die nicht rechtzeitig entdeckten Krankheiten selber tragen.	15	12
	Eigentlich ist eine Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.	12	17
	Man wird eigentlich nicht so reich, wenn man raucht, man trinkt kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden.	14	4 ⑥
	Wenn man die neuen Leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitlich nicht so schädlich wie das Rauchen von gewöhnlichen Zigaretten.	12	11
	Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Videopromotionen gezeigt und geschrieben, daß man nicht mehr raucht, so Raucher würden gefährlich sein.	14	14
	In meinem Bekanntenkreis begannen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.	15	17
	In meinem Bekanntenkreis begannen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen.	4 ⑦	14
⑧	Fräulein alle Leute, die Übergewicht haben, sind selber daran schuld.	14	11
	Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, ungesunde Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.	1	1
	⑨ Forts.		
⑩	Fragezeit: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.		
GRUNDGESAMTHEIT Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin ⑪			

Aufbau und Beschriftung eines Längsschnittes

- ① Dieses Feld kennzeichnet die Tabelle als Längsschnitt
- ② In diesem Feld wird der Erhebungstatbestand umschrieben, auf den sich der Längsschnitt bezieht. Außerdem wurde die Fragennummer aufgelistet, unter der die Frage im Fragebogen zu finden ist.
- ③ Kennzeichnet die Jahre, zu denen dieser Tatbestand erhoben wurde.
- ④ Erläutert die Antwortkategorien, auf die sich die Prozentzahlen beziehen.
- ⑤ Antwortkategorien.

⑥ LESEBEISPIEL:

Im Jahr 1976 haben 23% aller befragten Personen geantwortet, daß sie der Aussage voll und ganz zustimmen, daß "eigentlich jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper sei". 1978 haben dies 4% mehr, nämlich 27% gesagt.

- ⑦ Diese Aussage wurde in der Jahreserfolgskontrolle 1976 nicht erhoben.
- ⑧ Für den vorliegenden Tabellenband (hier: B. ERNÄHRUNG) sind die Ergebnisse zu diesen beiden Items besonders interessant
- ⑨ Dieser Längsschnitt wird auf der nächsten Seite fortgesetzt
- ⑩ In diesem Feld ist der Fragentext aufgelistet, mit denen der jeweilige Tatbestand im Fragebogen erhoben wurde
- ⑪ Grundgesamtheit der Befragten

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

2.3 Einzeltabellen

Alle Einzeltabellen enthalten in konstanter Reihenfolge:

1. Fragentext
2. Die Angabe, an welche Grundgesamtheit die Frage gestellt wurde.
3. Den Tabellenkopf mit der Bezeichnung der Befragtengruppen, für die die jeweiligen Prozentzahlen gelten (Gesamt, Männer, Frauen usw.).
4. Die Basiszahl, d.h. die Gesamtzahl der Befragten in der jeweiligen Befragtengruppe (2018 Befragte insgesamt, 942 Männer, 324 Personen im Alter von 40-49 Jahren usw.).
5. Die Antwortkategorien zu der in 1 bezeichneten Frage.
6. Die auf ganze Zahlen gerundeten Prozentzahlen (78% aller Befragten antworteten auf Frage 1 mit "ja"; 93% aller Personen im Alter von 70 Jahren und mehr antworteten hier mit "ja").

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 \*

① FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

② \*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* P E R S O N E N A B 14 J A H R E I N D E R B R D U N D W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SENK.)

	③ GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
④ BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
⑤ JA	78	80	76	89	72	71	70	70	88	93
NEIN	21	19	23	9	27	28	29	28	11	6
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

Die Aufgliederungen nach Geschlecht/Alter, Sozialer Schichtzugehörigkeit sowie nach Geschlecht/Sozialer Schichtzugehörigkeit sind identisch aufgebaut.

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 \*

2

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* MAENNER ALTER *							* FRAUEN ALTER *						
		BIS 19 JAHRE							BIS 19 JAHRE						
		20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
JA	78	91	77	76	69	74	91	93	87	67	67	71	66	87	93
NEIN	21	8	22	23	29	23	9	6	11	31	32	29	32	12	6
KEINE ANGABE	1	1	1	1	2	3	1	1	2	1	1	-	2	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	100	100	99	100	100	100	100	101

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 \*

3

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
		1 (OBEN)			GESAMT				GESAMT			
		2	3		1	2	3		1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	546	329
JA	78	75	77	81	80	75	80	82	76	75	74	80
NEIN	21	24	22	17	19	23	19	16	23	25	25	17
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	2	1	2	1	-	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

Weiter sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- Wenn die Summe aller Prozentzahlen geringfügig von 100% abweicht (siehe Beispieltabellen), so ist dies auf die automatische Rundung zurückzuführen.
- Ein Strich (-) anstelle einer Prozentzahl bedeutet, daß kein einziger Befragter diese Antwort gab.
- Eine 0 bedeutet, daß weniger als 0,5% der Befragten diese Antwort gaben (Abrundung auf 0).
- Einige Fragen sind nur an Teilgruppen (z. B. an Nichtraucher) gestellt worden. Welche Teilgruppe dies betrifft, ist jeweils hinter dem Wort "Grundgesamtheit" näher bezeichnet.
- Weiterhin ist zwischen sogenannten geschlossenen Fragen (d. h. Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien) und offenen Fragen (ohne vorgegebene Antwortkategorien) zu unterscheiden. Bei offenen Fragen, wurden die Antwortgruppen nachträglich ermittelt. Wenn es sich um eine offene Frage handelte, so ist dies hinter dem Fragentext vermerkt.

#### 2.4 Sonderauswertungen

Soweit die Sonderauswertungen spezielle Kreuztabellen (Splits) betreffen, entspricht der Aufbau dem der Einzeltabellen.

Weitere Besonderheiten (Indizes, Scores usw.) sind jeweils dort erläutert, wo sie auftauchen.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

3. Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten

Die Überblicke, Längsschnitte und Sonderauswertungen zeigen beispielhaft, wie - teils auch ohne weitere EDV-Analysen - die in den Tabellen enthaltenen Informationen weiter auszuwerten und "zum Sprechen zu bringen" sind.

Weiterhin sei hier auf die in Abschnitt A 2 erwähnten Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Untersuchungen hingewiesen.

Der Großteil der für die Praxis, d. h. die Beantwortung konkreter Fragen notwendigen Analysen wird durch manuelles "Data Handling" möglich sein: Synopsen aus vorhandenen Zahlen, Nachverfolgen der Antwortstruktur in einzelnen Subgruppen (z. B. wie reagieren die 14-19jährigen bei den Fragen zur Freizeit) usw.

Darüber hinaus sind beliebige ergänzende Analysen mit Hilfe der EDV möglich:

- Grundsätzlich können jede Frage und jede Antwortkategorie mit beliebigen anderen Fragen gekreuzt werden. Dies betrifft nicht nur Aufgliederungen nach Zustandsmerkmalen (z. B. die Abhängigkeit der Wünsche nach anderer Freizeitbeschäftigung von Haustyp, Gemeindetyp usw.), sondern auch die Kreuzanalysen zwischen Fragen (z. B. Welche speziellen Wünsche nach anderer Freizeitbeschäftigung haben Personen, die subjektiv nicht genügend freie Zeit haben).
- Durch relativ einfache Rechnungen können auch komplexere Typen gebildet werden, z. B. Familien mit Kindern im Vorschulalter usw.
- Ebenso sind statistische Testverfahren, Sonderzählungen für Teilgruppen und komplexe Analyseverfahren möglich.

Über Zugangsbedingungen und technische Möglichkeiten informiert die BZgA bei Anfrage.

E. ALKOHOLKONSUM

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Die in Teil D vorliegenden Tabellen stellen eine Art "Lexikon" dar, aus dem Fragen zu beantworten sind, ggf. auch durch weitere Auswertungen und Analysen sowie durch Vergleiche mit anderen vorliegenden Informationen (siehe dazu Abschnitt A 2).

Jeder Leser bzw. "Verarbeiter" dieser Daten wird seine eigenen Fragen und Interessen haben und in den Daten Bestätigungen oder Anregungen suchen. In Ergänzung der formalen Lesehilfen stellt dieser Kurzkomentar quasi eine inhaltliche Lesehilfe dar. Er bezieht sich auf einige globale und auffallende Befunde, also nicht auf die Gesamtheit der Einzelbefunde, und kann auf keinen Fall die eigene Lektüre, Interpretation und Analyse ersetzen.

Die Reihenfolge der Kommentare orientiert sich im wesentlichen an der Reihenfolge der Fragen im Datenteil (D). Die Seitenangaben beziehen sich ebenfalls auf den Datenteil.

Anzumerken ist, daß Fragestellungen zum Wissen über gesundheitliche Schäden durch Alkohol und über alkoholunverträgliche Medikamente im Rahmen der Jahreserfolgskontrolle 1976 vorliegen. Da hier keine grundsätzlichen Änderungen im Laufe von zwei Jahren zu erwarten waren, wurden diese Fragen 1978 noch nicht wiederholt.

Die Fragestellungen zum regelmäßigen und gelegentlichen Konsum verschiedener Alkoholika wurden methodologisch etwas differenziert, um das Gefährdungspotential schärfer eingrenzen zu können. Die bei einzelnen Getränken zunächst auffällige Reduktion ist teils diesem Effekt zuzuschreiben.

E. ALKOHOLKONSUM

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Alkoholkonsum in der Bevölkerung

- o Nahezu alle Befragten zählen im weitesten Sinne zu den Konsumenten von Alkoholika. Analog zum Vorjahr wurde eine Sonderanalyse zur Erfassung der Konsumintensität unter Berücksichtigung der Faktoren "Regelmäßigkeit des Konsums", "Menge des Konsums pro Konsumgelegenheit" und "Alkoholgehalt" der konsumierten Getränke durchgeführt.

Dieser auf den Tag beziehbare Durchschnittswert, gemessen in reinem Alkohol, ist sicher nicht zuverlässig für die individuelle Diagnose, wohl aber für die Eingrenzung von Gefährdungspotentialen (Seiten 33 ff.).

- o Aus dieser Analyse resultieren 3 Gruppen von Befragten:

- Alkoholiker und Personen mit starkem Verdacht auf gewohnheitsmäßigen Mißbrauch. 6 %

Diese Gruppe konsumiert pro Jahr mindestens 14.000 - 15.000 Gramm Alkohol, durchschnittlich also mehr als 40 Gramm pro Tag. Da dieser Konsum sich sicher nicht gleichverteilt, ist eine häufige Überschreitung hoher Grenzen anzunehmen.

- Einzugspotential der regelmäßigen Konsumenten. 33 %

Diese Gruppe konsumiert teils deutlich weniger als den Durchschnitt von 40 Gramm pro Tag des Jahres, gibt aber Regelmäßigkeit des Konsums an.

- Kein regelmäßiger Alkoholkonsum. 61 %

Diese Gruppe gibt an, nicht regelmäßig Alkohol zu sich zu nehmen.

Die gegenüber dem Vorjahr vorsichtigeren Berechnungsweise erbringt dennoch in der "Spitzengruppe" praktisch gleich hohe Gefährdungsquoten.

- o Die Detailanalyse zeigt die bekannten Schwerpunkte der akuten Gefährdung:
  - bei Männern (12 % gegenüber 1 % bei Frauen)

E. ALKOHOLKONSUM

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

- besonders bei Männern im Alter von 30 - 60 Jahren  
(im Durchschnitt ca. 16 %).

sowie insgesamt höhere Konsumintensitäten bei Männern und Frauen der gehobenen sozialen Schichten.

Gelegenheiten zum Alkoholkonsum (Seiten 39 ff.)

- o Auch hier wurde durch modifizierte Fragentechnik eine schärfere Eingrenzung der Konsum- und Mißbrauch fördernden Situationen versucht.
- o 80 % aller Befragten nannten mindestens eine Situation "zu hause", bei der sie im allgemeinen Alkohol trinken. 73 % nannten mindestens eine solche Situation "außer Haus". Unter Berücksichtigung der Vorkommenshäufigkeit verstärkt sich der Eindruck, daß der Konsum "zu hause" quantitativ stark überwiegt.
- o Die Frage nach gewohnten Konsumsituationen, bei denen man schon mal (subjektiv) zuviel trinkt, erbringt bei jeweils einem Viertel der Befragten mindestens eine Situation "zu hause" (23 %) und "außer Haus" (24 %). Erwartungsgemäß überdurchschnittlich sind die Werte bei starken Konsumenten (vgl. oben).
- o Berücksichtigt man, daß die Situationen "außer Haus" aus der Sicht des jeweils Befragten vor allem auch Besuche oder Feiern bei anderen Privatpersonen (also bei diesen "zu hause") umfassen, so bestätigt sich nochmals, daß die weit überwiegende Mehrzahl "normaler" und mit Mißbrauch verbundener Situationen in privaten Haushalten vorkommt. Vereinsleben, Besuch im Stammlokal und Betriebsausflug sind gleichfalls in diesem Sinne relevante Situationen, aber relativ von geringerer Bedeutung.

E. ALKOHOLKONSUM

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Problemkreis Verminderung des Alkoholkonsums (Seiten 55 ff.)

o Vorsätze, insgesamt weniger Alkohol zu trinken, sind in der Bevölkerung durchaus vorhanden:

- 16 % der Befragten haben sich in der letzten Zeit schon mal vorgenommen den Alkoholkonsum zu reduzieren (insbesondere 30 - 49jährige Männer)
- 43 % der Konsumenten haben in der Regel feste Vorsätze darüber, wieviel sie bei einer Gelegenheit höchstens trinken wollen.

Ein Drittel (34 %) der Konsumenten gibt an, die Vorsätze immer einzuhalten .

o Insgesamt 7 % der Konsumenten zeigen konkrete (4 %) oder latente (3 %) Bereitschaft, an einem Kurs teilzunehmen, in dem "Tips und konkrete Anregungen" zur Verringerung des persönlichen Alkoholkonsums und zur Vermeidung gesundheitsschädigenden Mißbrauchs gegeben werden. Interessanterweise ist diese Bereitschaft in den jüngeren Altersgruppen am größten. Dieses indirekte Eingeständnis subjektiver Probleme mit dem eigenen Alkoholkonsum ist höher als das direkte Eingeständnis, viel bzw. zuviel zu trinken (2 %).

o In diesem Zusammenhang ist weiter zu erwähnen, daß 6 % aller Befragten Situationen erleben, in denen "man mich zum Alkoholtrinken animiert, obwohl ich das eigentlich nicht möchte". Überdurchschnittlich häufig ist dies bei 14 - 19jährigen männlichen Jugendlichen (12 %) der Fall (Seiten 89 ff.).

E. ALKOHOLKONSUM

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Subjektive Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden  
Alkoholkonsum

- o Mindestens 18 % aller Befragten sind sich auch subjektiv stark unsicher, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden (insbesondere Jüngere!).
  
- o Auch das konkrete Wissen über entsprechende Mengen bei einzelnen Getränken weist bei vielen Befragten Lücken auf. Jeweils mindestens ein Drittel gibt entweder an, bei Bier, Wein und Spirituosen solche Schwellenwerte nicht zu kennen oder macht entschieden zu hohe Angaben (Seiten 101 ff.).

E. ALKOHOL

INHALT

SEITE

I. VERHALTENSMERKMALE

- o Regelmäßigkeit und Intensität des Alkoholkonsums  
in der Bevölkerung 5
- o Konsum von Bier 9
- o Konsum von Wein/Sekt 17
- o Konsum von Spirituosen 25
- o Intensität des Alkoholkonsums 33
- o Gelegenheiten zum Alkoholkonsum 41
- o Problemkreis Verminderung des Alkoholkonsums 57
- o Subjektive Einschätzung des persönlichen Alkohol-  
konsums 73
- o Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-  
schädliches Verhalten 79

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Regelmäßigkeit und Intensität des Alkoholkonsums  
in der Bevölkerung

<u>Längsschnitt:</u> (1976 - 1978)	Regelmäßigkeit des Alkohol- konsums	5
<u>Überblick:</u>	Intensität des Alkoholkonsums	6

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Regelmäßigkeit des Alkoholkonsums  
(Fragen 48, 50, 52) <sup>1)</sup>

	1976 %	1978 %
<u>Ich trinke ... Bier</u>		
regelmäßig, täglich	17	11
regelmäßig, mehrmals in der Woche	12	11
regelmäßig, etwa einmal in der Woche	8	6
gelegentlich	26	21
nur selten zu bestimmten Anlässen	17	16
nie	21	34
Keine Angabe	1	0

Ich trinke ... Wein/Sekt

regelmäßig, täglich	3	3
regelmäßig, mehrmals in der Woche	6	4
regelmäßig, etwa einmal in der Woche	12	8
gelegentlich	34	27
nur selten zu bestimmten Anlässen	32	31
nie	13	26
Keine Angabe	0	1

Ich trinke ... Whisky, Cognac oder ähnliche Spirituosen

regelmäßig, täglich	3	3
regelmäßig, mehrmals in der Woche	4	2
regelmäßig, etwa einmal in der Woche	6	3
gelegentlich	24	17
nur selten zu bestimmten Anlässen	28	22
nie	34	52
Keine Angabe	0	1

- 1) Frage 48: Bitte sagen Sie mir, wie häufig Sie im allgemeinen Bier trinken.  
 Frage 50: Und wie häufig trinken Sie im allgemeinen Wein bzw. Sekt?  
 Frage 52: Wie häufig trinken Sie Spirituosen, d.h. Whisky, klare Schnäpse, Cognac und ähnliches?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Intensität des Alkoholkonsums  
(Fragen 49, 51, 53) <sup>1)</sup>

REGELMÄSSIGER KONSUM PRO WOCHE		1978 %
<b>BIERKONSUM:</b>	kein regelmäßiger Bierkonsum	73
	bis 3,5 l Bier (= bis 140 gr. Alkohol)	17
	bis 7 l Bier (= bis 280 gr. Alkohol)	7
	mehr als 7 l Bier	3
<b>WEIN-/SEKT-KONSUM:</b>	kein regelmäßiger Weinkonsum	86
	bis ca. 2,2 l Wein/Sekt (= bis 140 gr. Alkohol)	12
	bis ca. 4,5 l Wein/Sekt (= bis 280 gr. Alkohol)	2
	mehr als 4,5 l Wein/Sekt	1
<b>SPIRITUOSEN-KONSUM</b> (Cognac, Whisky, o.ä.):	kein regelmäßiger Spirituosenkonsum	92
	bis ca. 7 cl Spirituosen (= bis 140 gr. Alkohol)	7
	bis ca. 14 cl Spirituosen (= bis 280 gr. Alkohol)	1
	mehr als 14 cl Spirituosen	0

- <sup>1)</sup> Frage 49: Wie viele Gläser bzw. Flaschen Bier trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. wenn Sie einmal Bier trinken?
- Frage 51: Und wie viele Gläser bzw. Flaschen Wein oder Sekt trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. wenn Sie Wein oder Sekt trinken?
- Frage 53: Wieviel Gläser Whisky, klare Schnäpse, Cognac oder ähnliche Spirituosen trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. wenn Sie Whisky, klare Schnäpse, Cognac oder ähnliche Spirituosen trinken?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Konsum von Bier

<u>Einzel</u> tabellen:	Regelmäßigkeit des Bierkonsums	9
<u>Einzel</u> tabellen:	Getrunkene Menge pro Tag/pro Gelegenheit	12

FRAGE 48 NUN EINIGE FRAGEN ZU TRINGKGEWOHNHEITEN: BITTE SAGEN SIE MIR, WIE HAEUFIG SIE IM ALLGEMEINEN BIER TRINKEN.  
(LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAEMNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
REGELMAESSIG, TAEGLICH	11	21	3	1	9	17	13	14	12	8
REGELMAESSIG, MEHRMALS IN DER WOCHE	11	16	6	8	15	12	10	9	8	11
REGELMAESSIG, ETWA EINMAL IN DER WOCHE	6	8	4	4	8	9	7	4	4	3
ZWISCHENSUMME	28	45	13	13	32	38	30	27	24	22
GELEGENTLICH	21	24	19	22	23	25	21	21	21	15
NUR SELTEN ODER ZU BESTIMM- TEN ANLAESSEN	16	13	19	18	23	11	21	14	12	15
NIE	34	17	49	46	23	26	28	37	44	48
KEINE ANGABE	0	0	0	-	-	0	0	-	0	0
SUMME	99	99	100	99	101	100	100	99	101	100

FRAGE 48 NUN EINIGE FRAGEN ZU TRINKGEWOHNHEITEN: BITTE SAGEN SIE MIR, WIE HAEUFIG SIE IM ALLGEMEINEN BIER TRINKEN.  
(LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	170	107	166	112	90	85	112	170	174	150	154	155	154
REGELMAESSIG, TAEGLICH	11	2	16	30	23	24	29	20	-	1	3	2	7	2	2
REGELMAESSIG, MEHRMALS IN DER WOCHE	11	15	21	16	15	19	14	14	1	9	8	6	2	4	9
REGELMAESSIG, ETWA EINMAL IN DER WOCHE	6	3	13	10	10	7	4	3	5	2	8	3	2	4	3
ZWISCHENSUMME	28	20	50	56	40	50	47	37	6	12	19	11	11	10	14
GELEGENTLICH	21	24	21	27	24	26	21	21	20	26	23	18	17	21	14
NUR SELTEN ODER ZU BESTIMM- TEN ANLAESEN	16	11	20	8	16	12	10	13	26	26	14	26	16	13	17
NIE	34	45	9	0	13	12	22	29	47	37	45	45	55	58	58
KEINE ANGABE	0	-	-	0	0	-	1	1	-	-	-	0	-	-	-
SUMME	99	100	100	99	101	100	101	101	99	101	101	100	99	102	100

FRAGE 48 NUN EINIGE FRAGEN ZU TRINKGEWOHNHEITEN: BITTE SAGEN SIE MIR, WIE HAEUFIG SIE IM ALLGEMEINEN BIER TRINKEN.  
(LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
REGELMAESSIG, TAEGLICH	11	10	12	10	21	18	21	22	3	3	3	2
REGELMAESSIG, MEHRMALS IN DER WOCH	11	15	11	8	16	21	17	13	6	9	5	5
REGELMAESSIG, ETWA EINMAL IN DER WOCH	6	8	6	4	8	10	8	5	4	5	3	4
ZWISCHENSUMME	28	33	29	22	45	49	46	40	13	17	11	11
GELEGENTLICH	21	24	22	18	24	21	25	23	19	26	20	15
NUR SELTEN ODER ZU BESTIMM- TEN ANLAESSEN	16	16	18	15	13	12	14	11	19	19	21	18
NIE	34	28	31	44	17	17	14	26	49	38	49	56
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	1	0	1	0	-	0	0
SUMME	99	101	100	99	99	100	99	101	100	100	101	100

FRAGE 49 WIEVIELE GLAESER BZW. FLASCHEN BIER TRINKEN SIE ETWA DURCHSCHNITTLLICH PRO TAG BZW. ZU EINEM BESTIMMTEN ANLASS? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* BIERTRINKER

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	1323	775	549	123	270	267	231	167	141	124
BIERKONSUM:										
0,2 LITER BIER	23	9	43	33	20	16	21	24	26	37
0,3 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,4 LITER BIER	17	15	20	15	19	19	16	13	14	23
0,5 LITER BIER	13	16	10	10	7	11	16	16	16	23
0,6 LITER BIER	6	6	7	9	10	5	7	4	4	2
0,7 LITER BIER	0	0	0	-	-	-	1	1	-	-
0,8 LITER BIER	7	9	5	5	9	8	8	7	7	5
0,9 LITER BIER	0	-	0	-	-	0	-	-	-	-
1,0 LITER BIER	13	20	3	8	17	16	13	12	15	2
1,1 LITER BIER	0	0	0	0	-	-	0	-	-	-
1,2 LITER BIER	3	4	1	3	3	4	2	3	1	1
1,3 LITER BIER	0	0	-	-	-	0	-	-	-	-
1,4 LITER BIER	1	0	1	1	1	1	-	-	-	-
1,5 LITER BIER	3	5	0	-	1	5	5	5	3	1
1,6 LITER BIER	1	2	-	2	1	2	1	1	1	-
1,7 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,8 LITER BIER	0	-	0	-	-	0	-	-	-	-
1,9 LITER BIER	0	0	-	-	-	-	-	-	-	1
2,0 LITER BIER	4	6	1	9	4	5	3	2	1	-
2,1-2,5 LITER BIER	1	2	0	1	1	2	2	1	-	-
MEHR ALS 2,5 LITER BIER	2	3	1	1	4	0	2	5	4	-
KEINE ANGABE	4	1	7	1	3	2	4	5	6	6
SUMME	99	98	99	98	100	96	101	99	98	101
DURCHSCHNITTLICHER BIER- KONSUM (IN L)	.8	1.0	.5	1.0	.8	.8	.7	.9	.7	.4
S	1.0	1.1	.6	2.0	.9	.8	.6	1.1	.7	.3

FRAGE 49 WIEVIELE GLAESER BZW. FLASCHEN BIER TRINKEN SIE ETWA DURCHSCHNITTLICH PRO TAG BZW. ZU EINEM BESTIMMTEN ANLASS? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* BIERTRINKER

MITTEL- PROZENTWERTE

	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
BASIS GEW.	1323	64	162	171	144	99	76	60	59	108	97	87	69	66	65
<b>BIERKONSUM:</b>															
0,2 LITER BIER	23	14	10	5	6	10	10	17	53	34	36	46	45	46	54
0,3 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,4 LITER BIER	17	17	16	16	15	10	10	27	12	23	23	19	18	20	19
0,5 LITER BIER	13	12	10	11	14	21	24	34	9	2	10	20	10	7	13
0,6 LITER BIER	6	7	8	4	9	5	2	3	12	15	8	3	2	7	1
0,7 LITER BIER	0	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
0,8 LITER BIER	7	5	12	8	11	8	11	6	4	5	8	2	6	3	4
0,9 LITER BIER	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
1,0 LITER BIER	13	13	23	23	21	18	27	4	2	8	4	2	4	-	-
1,1 LITER BIER	0	-	-	-	0	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
1,2 LITER BIER	3	6	4	5	3	4	2	1	-	1	1	0	1	-	1
1,3 LITER BIER	0	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,4 LITER BIER	1	-	-	2	-	-	-	-	3	2	1	-	-	-	-
1,5 LITER BIER	3	-	2	8	8	8	5	2	-	-	0	0	-	1	-
1,6 LITER BIER	1	5	2	3	1	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-
1,7 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,8 LITER BIER	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
1,9 LITER BIER	0	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
2,0 LITER BIER	4	14	7	8	4	3	2	-	3	-	0	1	-	-	-
2,1-2,5 LITER BIER	1	3	2	3	3	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-
MEHR ALS 2,5 LITER BIER	2	2	5	1	3	8	2	-	-	2	-	-	2	6	-
KEINE ANGABE	4	-	-	1	3	0	2	4	1	8	4	6	11	9	7
SUMME	98	98	101	95	101	100	100	99	100	100	98	100	99	99	99
DURCHSCHNITTLICHER BIERKONSUM (IN L)	.8	1.4	1.0	1.0	.9	1.1	.8	.5	.4	.6	.5	.4	.4	.5	.3
S	1.0	2.6	.8	.9	.7	1.2	.6	.3	.4	1.1	.4	.2	.5	.8	.2

FRAGE 49 WIEVIELE GLAESER BZW. FLASCHEN BIER TRINKEN SIE ETWA DURCHSCHNITTLICH PRO TAG BZW. ZU EINEM BESTIMMTEN ANLASS? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* BIERTRINKER

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	1323	241	774	309	775	129	483	163	549	112	291	146
<b>BIERKONSUM:</b>												
0,2 LITER BIER	23	25	22	25	9	12	8	9	43	40	45	43
0,3 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,4 LITER BIER	17	18	18	14	15	15	17	10	20	22	19	18
0,5 LITER BIER	13	14	13	14	14	16	16	16	10	13	8	12
0,6 LITER BIER	6	6	7	5	6	5	7	4	7	8	8	6
0,7 LITER BIER	0	-	0	-	0	-	0	-	0	-	0	-
0,8 LITER BIER	7	7	9	5	9	12	10	5	5	1	6	5
0,9 LITER BIER	0	0	-	-	-	-	-	-	0	1	-	-
1,0 LITER BIER	13	13	13	14	20	19	19	23	3	5	3	3
1,1 LITER BIER	0	0	0	-	0	-	0	-	0	1	-	-
1,2 LITER BIER	3	2	2	3	4	4	3	6	1	-	1	1
1,3 LITER BIER	0	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-	-
1,4 LITER BIER	1	1	0	1	0	1	0	-	1	-	1	1
1,5 LITER BIER	3	2	3	5	5	4	4	9	0	-	0	1
1,6 LITER BIER	1	1	2	1	2	2	3	1	-	-	-	-
1,7 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,8 LITER BIER	0	0	-	-	-	-	-	-	0	1	-	-
1,9 LITER BIER	0	-	-	0	0	-	-	0	-	-	-	-
2,0 LITER BIER	4	3	3	4	6	5	5	7	1	0	0	1
2,1-2,5 LITER BIER	1	1	1	1	2	3	2	1	0	-	-	0
MEHR ALS 2,5 LITER BIER	2	1	2	3	3	2	2	5	1	1	2	1
KEINE ANGABE	4	5	3	4	1	2	1	1	7	7	6	7
SUMME	98	99	98	99	98	102	97	97	99	100	99	99
DURCHSCHNITTLICHER BIER- KONSUM (IN L)	.8	.7	.8	.9	1.0	.9	.9	1.3	.5	.4	.5	.5
S	1.0	.6	.8	1.5	1.1	.7	.7	1.9	.6	.5	.7	.6

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Konsum von Wein / Sekt

<u>Einzeltabellen:</u>	Regelmäßigkeit des Wein-/Sekt- konsums	17
<u>Einzeltabellen:</u>	Getrunkene Menge pro Tag/pro Gelegenheit	20

FRAGE 50 UND WIE OFT TRINKEN SIE IM ALLGEMEINEN WEIN BZW. SEKT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2010	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
REGELMAESSIG, TAEGLICH	3	3	3	-	1	3	2	5	3	4
REGELMAESSIG, MEHRMALS IN DER WOCHE	4	4	5	2	4	7	5	5	3	4
REGELMAESSIG, ETWA EINMAL IN DER WOCHE	8	8	8	3	7	13	6	10	8	6
ZWISCHENSUMME	15	15	16	5	12	23	13	20	14	14
GELEGENTLICH	27	27	28	23	35	31	30	24	22	19
NUR SELTEN ODER ZU BESTIMM- TEN ANLAESSEN	31	30	32	27	31	29	35	30	34	30
NIE	26	28	24	43	20	17	20	27	30	35
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1
SUMME	100	101	101	99	99	101	99	101	101	99

- 17 -

FRAGE 50 UND WIE OFT TRINKEN SIE IM ALLGEMEINEN WEIN BZW. SEKT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		-----							-----						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEM.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
REGELMAESSIG, TAEGLICH	3	-	1	2	2	5	3	9	-	2	3	3	4	3	2
REGELMAESSIG, MEHRMALS IN DER WOCHE	4	1	3	6	4	3	3	4	3	5	8	6	6	3	4
REGELMAESSIG, ETWA EINMAL IN DER WOCHE	8	2	7	14	7	10	8	5	5	8	12	5	10	7	7
ZWISCHENSUMME	15	3	11	22	13	18	14	18	8	15	23	14	20	13	13
GELEGENTLICH	27	19	31	29	31	24	23	23	28	39	32	30	23	22	17
NUR SELTEN ODER ZU BESTIMM- TEN ANLAESSEN	31	26	30	29	34	30	34	27	29	32	30	37	30	34	31
NIE	26	51	28	20	22	28	27	32	35	12	14	19	26	31	37
KEINE ANGABE	1	2	-	1	1	-	1	-	-	3	1	0	0	-	2
SUMME	100	101	100	101	101	100	99	100	100	101	100	100	99	100	100

FRAGE 50 UND WIE OFT TRINKEN SIE IN ALLGEMEINEN WEIN BZW. SEKT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
REGELMAESSIG, TAEGLICH	3	5	2	2	3	6	2	1	3	5	2	2
REGELMAESSIG, MEHRMALS IN DER WOCHE	4	10	4	2	4	11	3	1	5	9	5	2
REGELMAESSIG, ETWA EINMAL IN DER WOCHE	8	12	8	5	8	11	8	4	8	13	8	5
ZWISCHENSUMME	15	27	14	9	15	28	13	6	16	27	15	9
GELEGENTLICH	27	34	29	19	27	32	29	16	28	36	29	21
NUR SELTEN ODER ZU BESTIMM- TEN ANLAESSEN	31	27	32	33	30	23	32	29	32	30	31	35
NIE	26	12	24	39	28	17	24	48	24	8	24	33
KEINE ANGABE	1	0	1	1	1	1	1	0	1	-	1	1
SUMME	100	100	100	101	101	101	99	99	101	101	100	99

FRAGE 51 UND WIE VIELE GLAESER, BZW. FLASCHEN WEIN ODER SEKT TRINKEN SIE ETWA DURCHSCHNITTLICH PRO TAG BZW. ZU EINEM BESTIMMTEN ANLASS? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* WEIN- ODER SEKTRINKER

MITTEL- PROZENTWERTE

BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	1475	668	807	127	273	297	256	194	174	151
WEIN-/SEKTKONSUM:										
0,1 LITER WEIN/SEKT	21	14	27	30	15	15	16	24	22	38
0,2 LITER WEIN/SEKT	30	27	32	31	31	26	28	33	29	36
0,3 LITER WEIN/SEKT	14	16	12	11	18	18	13	13	13	6
0,4 LITER WEIN/SEKT	1	0	1	-	1	1	1	1	0	-
0,5 LITER WEIN/SEKT	15	19	12	18	12	18	17	15	15	11
0,6 LITER WEIN/SEKT	0	1	0	-	1	-	1	0	1	-
0,7 LITER WEIN/SEKT	11	16	6	6	11	14	14	8	11	5
0,8 LITER WEIN/SEKT	0	0	-	-	0	-	-	0	-	-
0,9 LITER WEIN/SEKT	0	-	1	-	2	-	-	-	-	-
1,0 LITER WEIN/SEKT	1	2	1	1	2	2	1	1	-	-
MEHR ALS 1 LITER WEIN/SEKT	2	2	1	2	2	2	1	1	3	1
KEINE ANGABE	5	3	5	1	4	5	7	3	4	5
SUMME	100	100	98	100	99	101	99	95	98	102
DURCHSCHNITTLICHER WEIN/SEKTKONSUM (IN L)										
S	.35	.41	.30	.31	.38	.38	.37	.31	.35	.26
	.26	.27	.24	.24	.30	.25	.24	.23	.25	.25

FRAGE 51 UND WIE VIELE GLAESER, BZW. FLASCHEN WEIN ODER SEKT TRINKEN SIE ETWA DURCHSCHNITTLICH PRO TAG BZW. ZU EINEM BESTIMMTEN ANLASS? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* WEIN- ODER SEKTRINKER

MITTEL- PROZENTWERTE

	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *									
	GESAMT	BIS							70 J. U.A.	72	BIS							70 J. U.A.
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.			19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
BASIS GEW.	1475	55	128	148	128	80	70	58	72	146	148	128	113	106	94			
WEIN-/SEKTKONSUM:																		
0,1 LITER WEIN/SEKT	21	15	13	14	15	8	10	23	41	16	17	17	36	31	47			
0,2 LITER WEIN/SEKT	30	35	28	17	26	31	28	32	27	34	34	29	34	30	38			
0,3 LITER WEIN/SEKT	14	9	16	20	11	22	19	11	12	19	16	15	7	9	2			
0,4 LITER WEIN/SEKT	1	-	1	1	-	-	-	-	-	2	2	2	1	1	-			
0,5 LITER WEIN/SEKT	15	27	17	20	18	21	17	19	12	9	16	16	11	13	6			
0,6 LITER WEIN/SEKT	0	-	1	-	1	-	2	-	-	1	-	1	1	-	-			
0,7 LITER WEIN/SEKT	11	8	13	20	19	14	19	11	4	10	8	8	3	6	1			
0,8 LITER WEIN/SEKT	0	-	0	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
0,9 LITER WEIN/SEKT	0	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-			
1,0 LITER WEIN/SEKT	1	-	3	2	2	2	-	-	2	1	2	0	-	-	-			
MEHR ALS 1 LITER WEIN/SEKT	2	5	2	3	1	0	3	2	-	2	-	1	1	4	-			
KEINE ANGABE	5	-	4	4	5	1	3	3	2	4	6	9	5	5	6			
SUMME	100	99	98	101	98	100	101	101	100	101	101	98	99	99	100			
DURCHSCHNITTLICHER WEIN/SEKTKONSUM (IN L)	.35	.38	.40	.44	.40	.39	.41	.36	.25	.37	.33	.33	.26	.30	.19			
S	.26	.27	.26	.28	.26	.22	.25	.34	.20	.32	.20	.22	.22	.24	.12			

FRAGE 51 UND WIE VIELE GLAESER, BZM. FLASCHEN WEIN ODER SEKT TRINKEN SIE ETWA DURCHSCHNITTLICH PRO TAG BZW. ZU EINEM BESTIMMTEN ANLASS? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* WEIN- ODER SEKTTRINKER

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	1475	295	851	330	668	128	425	115	807	166	425	215
WEIN-/SEKTKONSUM:												
0,1 LITER WEIN/SEKT	21	18	19	28	14	16	14	9	27	19	25	37
0,2 LITER WEIN/SEKT	30	35	27	31	27	29	24	34	32	40	31	30
0,3 LITER WEIN/SEKT	14	18	15	9	16	19	16	12	12	17	13	8
0,4 LITER WEIN/SEKT	1	1	1	1	0	1	0	-	1	1	2	1
0,5 LITER WEIN/SEKT	15	15	16	15	19	15	20	22	12	14	12	11
0,6 LITER WEIN/SEKT	0	-	1	0	1	-	1	-	0	-	0	1
0,7 LITER WEIN/SEKT	11	9	13	7	16	16	10	8	6	4	7	6
0,8 LITER WEIN/SEKT	0	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-	-
0,9 LITER WEIN/SEKT	0	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-
1,0 LITER WEIN/SEKT	1	1	1	2	2	1	2	3	1	1	1	1
MEHR ALS 1 LITER WEIN/SEKT	2	0	2	2	2	1	2	6	1	-	2	0
KEINE ANGABE	5	4	5	4	3	2	3	5	5	5	7	4
SUMME	100	101	101	99	100	100	100	99	98	101	101	99
DURCHSCHNITTLICHER WEIN/SEKTKONSUM (IN L)												
S	.35	.33	.37	.32	.41	.38	.41	.43	.30	.29	.32	.26
	.26	.21	.26	.28	.27	.24	.25	.36	.24	.17	.27	.21

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Konsum von Spirituosen (Schnaps, Cognac, Whisky u. a.)

<u>Einzeltabellen:</u>	Regelmäßigkeit des Spirituosen- konsums	25
<u>Einzeltabellen:</u>	Getrunkene Menge pro Tag/pro Gelegenheit	28

FRAGE 52 WIE HAEUFIG TRINKEN SIE SPIRITUOSEN, D.H. WHISKY, KLARE SCHNAEPSE, COGNAC UND AEHNLICHES?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
REGELMAESSIG, TAEGLICH	3	5	1	1	1	2	4	3	5	5
REGELMAESSIG, MEHRMALS IN DER WOCHE	2	4	1	0	2	3	3	4	2	3
REGELMAESSIG, ETWA EINMAL IN DER WOCHE	3	5	2	2	2	5	4	4	1	2
ZWISCHENSUMME	8	14	4	3	5	10	11	11	8	10
GELEGENTLICH	17	22	14	13	20	22	23	16	15	7
NUR SELTEN ODER ZU BESTIMM- TEN ANLAESSEN	22	23	20	15	30	25	24	23	17	12
NIE	52	40	61	68	43	42	41	50	59	72
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	0	1	1	2	0
SUMME	100	100	100	100	99	99	100	101	101	101

FRAGE 52 WIE HAEUFIG TRINKEN SIE SPIRITUOSEN, D.H. WHISKY, KLARE SCHNAEPSE, COGNAC UND AEHNLICHES?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
REGELMAESSIG, TAEGLICH	3	-	1	4	6	4	12	11	1	1	1	1	2	1	1
REGELMAESSIG, MEHRMALS IN DER WOCHE	2	1	2	4	3	7	3	7	-	1	3	2	1	0	-
REGELMAESSIG, ETWA EINMAL IN DER WOCHE	3	1	4	8	7	6	1	4	4	0	3	2	2	1	0
ZWISCHENSUMME	8	2	7	16	16	17	16	22	5	2	7	5	5	2	1
GELEGENTLICH	17	14	19	27	33	22	18	8	12	22	17	12	12	13	7
NUR SELTEN ODER ZU BESTIMM- TEN ANLAESEN	22	19	30	24	24	22	19	18	10	30	25	25	23	15	9
NIE	52	64	43	32	25	38	43	51	72	43	52	58	58	69	83
KEINE ANGABE	1	2	1	1	1	-	4	-	-	2	-	-	2	0	0
SUMME	100	101	100	100	99	99	100	99	99	99	101	100	100	99	100

FRAGE 52 WIE HAEUFIG TRINKEN SIE SPIRITUOSEN, D.H. WHISKY, KLARE SCHNAEPSE, COGNAC UND AEHNLICHES?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
REGELMAESSIG, TAEGLICH	3	3	3	3	5	2	5	7	1	4	1	1
REGELMAESSIG, MEHRMALS IN DER WOCHE	2	4	2	3	4	8	2	5	1	1	1	1
REGELMAESSIG, ETWA EINMAL IN DER WOCHE	3	3	3	3	5	4	5	5	2	1	2	2
ZWISCHENSUMME	8	10	8	9	14	14	12	17	4	6	4	4
GELEGENTLICH	17	18	19	14	22	22	23	18	14	15	15	10
NUR SELTEN ODER ZU BESTIMM- TEN ANLAESSEN	22	25	23	17	23	27	25	16	20	23	21	17
NIE	52	46	49	60	40	35	40	47	61	56	59	68
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	-	1	1
SUMME	100	100	100	101	100	99	101	99	100	100	100	100

FRAGE 53 WIEVIEL GLAESER WHISKY, KLARE SCHNAEPSE, COGNAC ODER AEHNLICHE SPIRITUOSEN TRINKEN SIE ETWA DURCHSCHNITTLICH PRO TAG BZW. ZU EINEM BESTIMMTEN ANLASS? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* SPIRITUOSENTRINKER

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	959	550	409	71	193	209	189	131	59	67
SPIRITUOSENKONSUM:										
2 CL SPIRITUOSEN	42	35	52	45	35	37	38	45	54	68
4 CL SPIRITUOSEN	27	28	26	24	30	29	27	28	22	18
6 CL SPIRITUOSEN	11	14	8	10	16	11	9	13	8	10
8 CL SPIRITUOSEN	5	6	4	13	4	5	7	4	3	4
10 CL SPIRITUOSEN	3	5	1	2	6	4	5	1	2	-
12 CL SPIRITUOSEN	3	4	1	1	2	6	3	3	2	-
14 CL SPIRITUOSEN	1	0	1	-	1	-	1	-	1	-
16 CL SPIRITUOSEN	1	1	1	2	-	3	1	1	1	-
18 CL SPIRITUOSEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MEHR ALS 18 CL SPIRITUOSEN	2	2	1	2	3	1	3	2	-	-
KEINE ANGABE	4	3	5	-	3	3	6	3	6	0
SUMME	99	98	100	95	100	99	100	100	99	100
DURCHSCHNITTLICHER SPIRITUOSENKONSUM (IN CL)										
S	5	5	4	5	5	5	5	5	4	3
S	4	5	3	5	4	4	4	5	3	2

FRAGE 53 WIEVIEL GLAESER WHISKY, KLARE SCHNAEPE, COGNAC ODER AENNLICHE SPIRITUOSEN TRINKEN SIE ETWA DURCHSCHNITTLICH PRO TAG BZW. ZU EINEM BESTIMMTEN ANLASS? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* SPIRITUOSENTRINKER

MITTEL- PROZENTWERTE

	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							GESAMT	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
BASIS GEW.	959	39	100	125	122	69	52	41	31	93	83	67	62	47	26
<b>SPIRITUOSENKONSUM:</b>															
2 CL SPIRITUOSEN	42	40	29	32	30	32	50	61	51	42	44	52	59	59	80
4 CL SPIRITUOSEN	27	22	25	29	30	34	25	21	27	36	30	22	21	19	13
6 CL SPIRITUOSEN	11	7	22	14	10	18	7	11	14	9	7	6	7	8	7
8 CL SPIRITUOSEN	5	17	4	5	8	5	6	6	8	4	6	5	3	-	-
10 CL SPIRITUOSEN	3	4	9	6	6	1	4	-	-	1	0	3	2	-	-
12 CL SPIRITUOSEN	3	2	4	9	4	3	4	-	-	1	2	1	3	-	-
14 CL SPIRITUOSEN	1	-	-	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2	-
16 CL SPIRITUOSEN	1	3	-	2	2	-	2	-	-	-	3	0	3	0	-
18 CL SPIRITUOSEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MEHR ALS 18 CL SPIRITUOSEN	2	4	4	1	3	5	-	-	-	2	2	3	-	-	-
KEINE ANGABE	4	-	3	1	5	2	1	1	-	3	6	7	3	11	-
SUMME	99	99	100	99	100	100	99	100	100	100	100	99	101	99	100
<b>DURCHSCHNITTLICHER SPIRITUOSENKONSUM (IN CL)</b>															
S	5	6	6	5	6	5	4	3	4	4	4	4	4	3	3
	4	7	4	4	4	4	3	2	2	3	4	4	3	2	1

FRAGE 53 WIEVIEL GLAESER WHISKY, KLARE SCHNAEPSE, COGNAC ODER AENNLICHE SPIRITUOSEN TRINKEN SIE ETWA DURCHSCHNITTlich PRO TAG BZW. ZU EINEM BESTIMMTEN ANLASS? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* SPIRITUOSENTRINKER

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	959	178	565	216	550	99	334	116	409	79	230	100
SPIRITUOSENKONSUM:												
2 CL SPIRITUOSEN	42	52	40	40	35	50	31	34	52	55	53	47
4 CL SPIRITUOSEN	27	27	27	28	28	26	27	31	26	29	26	24
6 CL SPIRITUOSEN	11	7	14	9	14	8	18	8	8	6	8	10
8 CL SPIRITUOSEN	5	3	4	10	6	3	5	13	4	4	3	6
10 CL SPIRITUOSEN	3	1	4	4	5	1	4	7	1	1	1	1
12 CL SPIRITUOSEN	3	4	3	2	4	7	4	2	1	-	1	2
14 CL SPIRITUOSEN	1	0	0	1	0	-	0	1	1	1	0	1
16 CL SPIRITUOSEN	1	1	1	2	1	1	1	2	1	0	1	2
18 CL SPIRITUOSEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MEHR ALS 18 CL SPIRITUOSEN	2	1	2	1	2	1	3	2	1	1	2	1
KEINE ANGABE	4	3	4	2	3	3	3	1	5	4	5	4
SUMME	99	99	99	99	98	100	98	101	100	101	100	98
DURCHSCHNITTLICHER SPIRITUOSENKONSUM (IN CL)												
5	5	4	5	5	5	4	6	5	4	3	4	4
5	4	3	4	4	5	4	5	4	3	3	3	4

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Einzeltabellen:

Intensität des Alkoholkonsums

33

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNG:

Intensität des Alkoholkonsums (Fragen 48 - 53)

(1) ZIEL DER SONDERAUSWERTUNG

Die Fragen zur Konsumintensität der unterschiedlichen Alkoholika wurden auf zwei Dimensionen gestellt. Zum einen ging es um Regelmäßigkeit und Häufigkeit des Konsums, zum anderen wurden die durchschnittlichen Konsummengen pro Trinkanlaß erfragt. Im Rahmen der Sonderauswertung sollte nun erfaßt werden, welcher Prozentsatz der Befragten unter Berücksichtigung beider Kriterien zu den gesundheitsgefährdend starken Konsumenten zählt, und zwar gemessen an der Menge Alkohol, gemessen in Gramm, die innerhalb einer Zeitperiode dem Körper zugemutet wird.

(2) METHODE

Es wurden zunächst nur die "Regelmäßig-Trinker" berücksichtigt, da bei "Gelegentlich-Trinkern" eine präzise Quantitätsbestimmung unter Zuhilfenahme der Mengenangaben pro Gelegenheit nicht möglich ist. Bei diesen "Regelmäßig-Trinkern" wurde die eingenommene Menge Alkohol nach folgender Formel berechnet:

Häufigkeit des regelmäßigen Konsums pro Woche x Menge in Liter x Prozent Alkoholgehalt

Die hieraus resultierenden ganzzahligen Punkte entsprechen direkt der Menge Alkohol in Gramm, welche im Laufe einer Woche konsumiert wird. Anzumerken ist, daß die Bier-, Wein- und Spirituosengen für diesen Score aufaddiert wurden.

(3) AUSSAGEKRAFT DER SONDERAUSWERTUNG

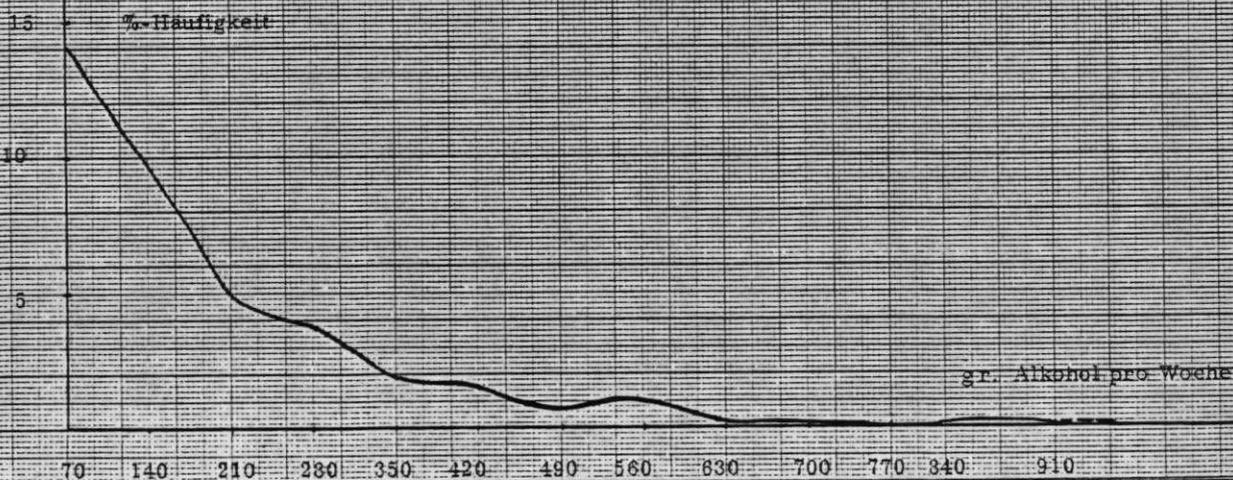
In den folgenden Tabellen werden 3 unterschiedliche Gruppen aufgeführt:

- o "kein regelmäßiger Alkoholkonsum": Diese Gruppe gab bei keinem der vorgegebenen Getränke regelmäßigen Konsum an. Der entsprechende Multiplikator in der eben angeführten Formel war 0, dementsprechend auch das Gesamtergebnat 0.
- o "starker Alkoholkonsum": Die Angehörigen dieser Gruppe konsumieren pro Woche mindestens 280 Gramm Alkohol, d. h. Tagesdurchschnitt 40 Gramm Alkohol. Da die Konsummuster nur in Ausnahmefällen völlig gleichmäßig sind, kann mit gutem Grund angenommen werden, daß diese Gruppe einmal oder mehrmals pro Woche über die 80-Gramm-Schwelle gerät. Um es plastisch zu machen: 280 Gramm Alkohol entsprechen in etwa 7 Liter Bier oder 3 - 4 Liter Wein pro Woche. Auf das Jahr übertragen entspräche dies ca. 365 Liter Bier oder ca. 180 Liter Wein.
- o "geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum": Angehörige dieser Gruppe liegen im Durchschnitt unter der oben angegebenen Schwelle. Damit ist nicht ausgeschlossen, daß diese Befragten bei einzelnen Konsumanlässen über die 80-Gramm-Schwelle gelangen. Im Sinne einer eher vorsichtigen Abgrenzung wurde dies jedoch vernachlässigt, um die obere Gruppe rein zu halten.

Obwohl der "Wochenendtrinker" oder der "starke Trinker bei einzelnen Anlässen" nicht mit in die Gruppe "starker Alkoholkonsum" gerät, erscheint diese Abgrenzungstechnik im ersten Schritt als sinnvoll. Damit wird zunächst einmal die hochgradig gefährdete Gruppe analysiert.

(4) GESAMTVERTEILUNG

In den folgenden Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.



GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNG

Intensität des Alkoholkonsums (Bier, Wein/Sekt, Spirituosen)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	942	1076	227	348	362	324	226	252	238
kein regelmäßiger Alkoholkonsum	61	45	75	81	61	50	58	55	64	66
geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum (= bis 40 gr. Alkohol pro Tag)	33	42	24	15	34	30	34	35	31	32
starker Alkoholkonsum (= mehr als 40 gr. Alkohol pro Tag)	6	12	1	3	5	10	8	9	5	2

FORTS.

SONDERAUSWERTUNG

## Intensität des Alkoholkonsums (Bier, Wein/Sekt, Spirituosen)

FORTS.

FRAUEN - ALTER

	GESAMT	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
	%	%	%	%	%	%	%	%

BASIS gew.

2018

112

170

174

178

154

155

154

kein regelmäßiger Alkoholkonsum

61

84

76

66

77

68

77

78

geringer bis durchschnittlicher Alkohol-  
konsum (= bis 40 gr. Alkohol pro Tag)

33

15

22

34

21

21

23

22

starker Alkoholkonsum  
(= mehr als 40 gr. Alkohol pro Tag)

6

1

2

1

2

2

-

-

FORTS.

## EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNG

## Intensität des Alkoholkonsums (Bier, Wein/Sekt, Spirituosen)

FORTS.

	GESAMT %	MÄNNER - ALTER						
		bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS gew.	2018	116	178	187	166	112	98	85
kein regelmäßiger Alkoholkonsum	61	79	47	36	40	38	42	45
geringer bis durchschnittlicher Alkohol- konsum (= bis 40 gr. Alkohol pro Tag)	33	16	45	46	47	42	44	51
starker Alkoholkonsum (= mehr als 40 gr. Alkohol pro Tag)	6	5	8	17	13	20	14	4

FORTS.

SONDERAUSWERTUNG

## Intensität des Alkoholkonsums (Bier, Wein, Spirituosen)

FORTS.

	GESAMT %	SOZIALE SCHICHT			MÄNNER SOZIALE SCHICHT			FRAUEN SOZIALE SCHICHT		
		1 (oben)	2	3	1 (oben)	2	3	1 (oben)	2	3
			%		%		%		%	
BASIS gew.	2018	336	1131	551	154	554	218	180	561	322
kein regelmäßiger Alkohol- konsum	61	53	60	68	39	45	49	65	75	79
geringer bis durchschnitt- licher Alkoholkonsum (= bis 40 gr. Alkohol pro Tag)	33	41	34	26	49	44	34	33	24	20
starker Alkoholkonsum (= mehr als 40 gr. Alkohol pro Tag)	6	7	6	7	12	11	16	3	1	1

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Gelegenheiten zum Alkoholkonsum

<u>Überblick:</u>	Gelegenheiten zum Alkohol- konsum	41
<u>Einzeltabellen:</u>	Gelegenheiten zum Alkohol- konsum	42
<u>Einzeltabellen:</u>	Gelegenheiten zum übermäßigen Alkoholkonsum	48

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BzGA 1978

ÜBERBLICK

Gelegenheiten zum Alkoholkonsum  
(Fragen 54 und 55) <sup>1)</sup>

	trinke im allgemei- nen %	trinke schon mal ein biß- chen zuviel %
Ich trinke ...		
Zum Mittagessen	14	0
Zum Abendessen	22	0
Beim Fernsehen	24	2
Beim Alleinsein, zur Entspannung	6	1
Abends, beim Zusammensitzen in der Familie	23	1
Wenn Besuch kommt	31	4
Bei Feiern, Partys usw. mit vielen Gästen	35	20
Zwischendurch, wenn ich gerade Lust dazu habe	11	1
Bei Hobby, Lesen, Musik hören usw.	3	0
Regelmäßige Treffen mit Freunden zum Skat, Rommee u. a.	13	2
Beim Besuch von Freunden, Bekannten, Verwandten in deren Wohnung	48	5
Bei Feiern, Partys usw. bei anderen	46	16
Im Verein oder Club (Kegeln, Fußball, Gesang- verein usw.)	21	5
Im Stammlokal, in Gaststätten (Treffen mit Freun- den, Skat usw.)	17	4
Beim Essen in Gaststätte, Restaurant	33	0
Wenn ich ausgehe (Kino, Theater usw.)	7	0
Beim Treffen mit Geschäftsfreunden, "Dienstessen" usw.	7	0
In der Firma (Büro, Betrieb), wenn einer einen aus- gibt	13	1
Nach der Arbeit, mit Kollegen	5	1
Beim Betriebsausflug	16	4
Trinke keinen Alkohol	14	
Keine Angabe bzw. trinke bei keiner Gelegenheit schon mal ein bißchen zuviel	0	53

- 1)  
Frage 54: Bei welchen der folgenden Gelegenheiten trinken Sie im allgemeinen alkoholische Getränke?  
Bitte sagen Sie es nur für die Gelegenheiten, die bei Ihnen vorkommen.
- Frage 55: Und bei welchen dieser Gelegenheiten trinken Sie schon mal ein bißchen zuviel?

FRAGE 54 BEI WELCHEN DER FOLGENDEN GELEGENHEITEN TRINKEN SIE IM ALLGEMEINEN ALKOHOLISCHE GETRAENKE? BITTE SAGEN SIE ES NUR FUER DIE GELEGENHEITEN, DIE BEI IHNEN VORKOMMEN. (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
<u>ZUHAUSE</u>										
ZUM MITTAGESSEN	14	17	11	8	13	18	15	12	13	15
ZUM ABENDESSEN	22	29	16	6	23	29	23	19	25	23
BEIM FERNSEHEN	24	30	18	7	30	33	27	23	19	16
BEIM ALLEINSEIN, ZUR ENT- SPANNUNG	6	7	4	1	6	9	6	6	5	6
ABENDS, BEIM ZUSAMMENSITZEN IN DER FAMILIE	23	26	21	19	28	27	24	26	18	14
WENN BESUCH KOMMT	51	53	50	22	55	68	64	52	46	37
BEI FEIERN, PARTYS USW. MIT VIELEN GAESTEN	55	60	51	57	74	70	60	50	37	23
ZWISCHENDURCH, WENN ICH GE- RADE LUST DAZU HABE	11	17	5	8	10	14	12	11	9	9
BEI HOBBY, LESEN, MUSIK HOEREN USW.	3	5	2	1	7	5	2	4	1	2
REGELMAESSIGE TREFFEN MIT FREUNDEN ZUM SKAT, ROMMEE U.A.	13	18	9	11	17	23	11	9	5	5
<u>AUSSER HAUS/BEI ANDEREN</u>										
BEIM BESUCH VON FREUNDEN, BEKANNTEN, VERWANDTEN IN DEREN WOHNUNG	48	50	47	26	55	64	57	46	40	33
BEI FEIERN, PARTYS USW. BEI ANDEREN	46	49	43	53	63	62	51	39	24	15
IM VEREIN ODER CLUB (KEGELN FUSSBALL, GESANGSVEREIN USW.)	21	30	14	22	26	32	27	19	8	6
ZWISCHENSUMME	337	391	291	241	407	454	379	316	250	208

FRAGE 54 BEI WELCHEN DER FOLGENDEN GELEGENHEITEN TRINKEN SIE IM ALLGEMEINEN ALKOHOLISCHE GETRAENKE? BITTE SAGEN SIE ES NUR FUER DIE GELEGENHEITEN, DIE BEI IHNEN VORKOMMEN. (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER O R C UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEN.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
IM STAMMLOKAL, IN GAST- STAETTEN (TREFFEN MIT FREUNDEN, SKAT USW.)	17	24	11	20	27	25	17	12	9	3
BEIM ESSEN IN GASTSTAETTE, RESTAURANT	33	38	28	14	45	47	40	29	24	14
WENN ICH AUSGEHE (KINO, THEATER USW.)	7	7	7	10	12	12	7	4	1	1
BEIM TREFFEN MIT GE- SCHAFTSFREUNDEN "DIENSTES- SEN" USW.	7	10	4	1	7	15	10	7	1	-
IN DER FIRMA (BUERO, BE- TRIEB), WENN EINER EINEN AUSGIBT	13	19	7	7	24	22	14	9	4	-
NACH DER ARBEIT, MIT KOL- LEGEN	5	9	1	5	6	9	7	5	1	-
BEIM BETRIEBSAUSFLUG	16	23	9	11	23	28	21	12	4	0
TRINKE KEINEN ALKOHOL	14	9	17	24	7	8	9	12	18	27
KEINE ANGABE	0	0	0	-	-	-	1	1	-	0
SUMME	449	550	375	333	558	620	505	407	312	253
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT "ZUHAUSE" GENANNT	80	86	76	65	89	87	85	80	78	68
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT "AUSSER HAUS" GENANNT	73	78	68	64	86	86	82	72	61	44

FRAGE 54 BEI WELCHEN DER FOLGENDEN GELEGENHEITEN TRINKEN SIE IM ALLGEMEINEN ALKOHOLISCHE GETRÄNKE? BITTE SAGEN SIE ES NUR FÜR DIE GELEGENHEITEN, DIE BEI IHNEN VORKOMMEN. (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D U N C W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		B I S							B I S						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
<u>ZUHAUSE</u>															
ZUM MITTAGESSEN	14	5	17	23	18	14	21	13	11	9	12	12	11	7	16
ZUM ABENDESSEN	22	6	20	39	30	19	43	35	7	19	18	16	20	13	16
BEIM FERNSEHEN	24	3	35	42	34	36	28	18	10	24	25	19	13	14	15
BEIM ALLEINSEIN, ZUR ENTSPANNUNG	6	1	6	11	6	9	8	9	1	5	6	6	3	3	5
ABENDS, BEIM ZUSAMMENSITZEN IN DER FAMILIE	23	15	28	33	24	30	23	19	22	28	21	25	23	14	12
WENN BESUCH KOMMT	51	17	52	73	70	53	44	43	28	59	64	58	51	47	33
BEI FEIERN, PARTYS USW. MIT VIELEN GÄSTEN	55	55	75	73	64	55	42	30	60	73	67	56	47	33	19
ZWISCHENDURCH, WENN ICH GERADE LUST DAZU HABE	11	14	15	23	19	13	16	13	3	5	5	5	9	5	6
BEI HOBBY, LESEN, MUSIK HOEREN USW.	3	1	8	7	2	6	1	3	1	5	2	3	2	-	1
REGELMAESSIGE TREFFEN MIT FREUNDEN ZUM SKAT, ROMMEE U.A.	13	9	20	31	14	14	8	19	12	14	15	8	5	3	3
<u>AUSSER HAUS/BEI ANDEREN</u>															
BEIM BESUCH VON FREUNDEN, BEKANNTEN, VERWANDTEN IN IHRER WOHNUMG	48	27	48	66	58	56	41	33	25	63	63	56	39	39	33
BEI FEIERN, PARTYS USW. BEI ANDEREN	46	47	61	63	54	43	26	22	59	65	61	47	36	23	11
IM VEREIN ODER CLUB (KEGELN FUSSBALL, GESANGSVEREIN USW.)	21	25	36	43	37	24	11	14	19	15	21	18	15	7	1
ZWISCHENSUMME	337	225	429	527	430	372	312	271	258	384	380	329	274	208	171

FRAGE 54 BEI WELCHEN DER FOLGENDEN GELEGENHEITEN TRINKEN SIE IM ALLGEMEINEN ALKOHOLISCHE GETRAENKE? BITTE SAGEN SIE ES NUR FUER DIE GELEGENHEITEN, DIE BEI IHNEN VORKOMMEN. (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
IM STAMMLOKAL, IN GAST- STAETTEN (TREFFEN MIT FREUNDEN, SKAT USW.)	17	24	31	30	25	19	17	9	16	22	19	10	7	5	-
BEIM ESSEN IN GASTSTAETTE, RESTAURANT	33	13	50	54	46	33	23	19	14	40	39	34	27	25	11
WENN ICH AUSGEHE (KINO, THEATER USW.)	7	8	12	11	6	5	0	1	12	11	12	8	3	2	1
BEIM TREFFEN MIT GE- SCHAFTSFREUNDEN "DIENSTES- SEN" USW.	7	-	8	23	14	13	2	-	2	6	7	6	4	1	-
IN DER FIRMA (BUERO, BE- TRIEB), WENN EINER EINEN AUSGIBT	13	8	27	32	23	18	9	-	6	22	11	5	2	0	-
NACH DER ARBEIT, MIT KOL- LEGEN	5	8	10	15	13	10	3	-	3	3	3	0	1	-	-
BEIM BETRIEBSAUSFLUG	16	12	28	39	31	20	9	1	10	17	16	10	6	1	-
TRINKE KEINEN ALKOHOL	14	25	6	6	4	4	11	18	23	8	10	14	18	22	32
KEINE ANGABE	0	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	0	-	-	1
SUMME	449	323	601	737	593	495	386	319	344	513	497	416	342	264	216
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT "ZUHAUSE" GENANNT	80	64	91	90	92	85	86	81	65	88	83	79	77	72	61
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT "AUSSER HAUS" GENANNT	73	59	86	88	89	83	67	48	68	87	83	74	65	57	41

FRAGE 54 BEI WELCHEN DER FOLGENDEN GELEGENHEITEN TRINKEN SIE IM ALLGEMEINEN ALKOHOLISCHE GETRAENKE? BITTE SAGEN SIE ES NUR FUER DIE GELEGENHEITEN, DIE BEI IHNEN VORKOMMEN. (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
<u>ZUHAUSE</u>												
ZUM MITTAGESSEN	14	15	14	13	17	20	16	15	11	11	11	12
ZUM ABENDESSEN	22	30	23	16	29	41	29	21	16	20	17	12
BEIM FERNSEHEN	24	27	23	22	30	29	29	34	18	25	17	14
BEIM ALLEINSEIN, ZUR ENTSPANNUNG	6	5	6	6	7	4	8	6	4	6	3	5
ABENDS, BEIM ZUSAMMENSITZEN IN DER FAMILIE	23	34	24	15	26	35	25	20	21	33	22	11
WENN BESUCH KOMMT	51	62	52	43	53	62	54	46	50	62	51	41
BEI FEIERN, PARTYS USW. MIT VIELEN GAESTEN	55	67	58	42	60	65	62	52	51	70	54	36
ZWISCHENDURCH, WENN ICH GERADE LUST DAZU HABE	11	8	11	12	17	16	16	19	5	2	6	7
BEI HOBBY, LESEN, MUSIK HOEREN USW.	3	2	3	4	5	4	5	5	2	1	2	3
REGELMAESSIGE TREFFEN MIT FREUNDEN ZUM SKAT, ROMMEE U.A.	13	15	14	10	18	22	19	12	9	9	9	8
<u>AUSSER HAUS/BEI ANDEREN</u>												
BEIM BESUCH VON FREUNDEN, BEKANNTEN, VERWANDTEN IN DEREN WOHNUNG	48	56	50	40	50	57	50	44	47	55	49	38
BEI FEIERN, PARTYS USW. BEI ANDEREN	46	60	48	33	49	58	52	37	43	63	44	31
IM VEREIN ODER CLUB (KEGELN FUSSBALL, GESANGSVEREIN USW.)	21	25	25	12	30	32	35	17	14	18	15	9
ZWISCHENSUMME	337	406	351	268	391	445	400	328	291	375	300	227

FRAGE 54 BEI WELCHEN DER FOLGENDEN GELEGENHEITEN TRINKEN SIE IM ALLGEMEINEN ALKOHOLISCHE GETRAENKE? BITTE SAGEN SIE ES NUR FUER DIE GELEGENHEITEN, DIE BEI IHNEN VORKOMMEN. (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
IM STAMMLOKAL, IN GAST- STAETTEN (TREFFEN MIT FREUNDEN, SKAT USW.)	17	18	19	14	24	25	26	19	11	12	12	10
BEIM ESSEN IN GASTSTAETTE, RESTAURANT	33	45	36	19	38	49	42	20	28	41	30	18
WENN ICH AUSGEHE (KINO, THEATER USW.)	7	11	7	4	7	10	8	4	7	13	7	4
BEIM TREFFEN MIT GE- SCHAFTSFREUNDEN "DIENSTES- SEN" USW.	7	15	6	3	10	24	9	4	4	8	4	2
IN DER FIRMA (BUERO, BE- TRIEB), WENN EINER EINEN AUSGIBT	13	16	14	7	19	24	21	13	7	9	8	4
NACH DER ARBEIT, MIT KOL- LEGEN	5	5	5	4	9	8	10	9	1	3	1	1
BEIM BETRIEBSAUSFLUG	16	16	18	11	23	25	25	19	9	9	11	5
TRINKE KEINEN ALKOHOL	14	8	12	21	9	10	7	15	17	7	17	25
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	1	0	-	0	-	0	0
SUMME	449	540	468	351	530	621	548	431	375	477	390	296
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT "ZUHAUSE" GENANNT	80	87	82	73	86	85	87	81	76	88	77	67
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT "AUSSER HAUS" GENANNT	73	82	76	60	78	80	82	66	68	84	71	57

FRAGE 55 UND BEI WELCHEN DIESER GELEGENHEITEN TRINKEN SIE SCHON MAL EIN BISSCHEN ZUVIEL?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
<u>ZUHAUSE</u>										
ZUM MITTAGESSEN	0	0	0	-	1	0	0	-	-	-
ZUM ABENDESSEN	0	1	0	-	1	1	0	0	0	-
BEIM FERNSEHEN	2	2	1	-	4	3	0	1	2	-
BEIM ALLEINSEIN, ZUR ENT- SPANNUNG	1	1	0	-	1	2	0	0	1	-
ABENDS, BEIM ZUSAMMENSITZEN IN DER FAMILIE	1	1	1	-	2	1	0	2	1	1
WENN BESUCH KOMMT	4	7	2	-	8	7	3	3	4	1
BEI FEIERN, PARTYS USW. MIT VIELEN GAESTEN	20	27	13	18	37	29	19	13	8	2
ZWISCHENDURCH, WENN ICH GE- RADE LUST DAZU HABE	1	2	0	-	1	3	0	0	1	-
BEI HOBBY, LESEN, MUSIK HOEREN USW.	0	0	-	-	1	0	0	0	-	-
REGELMAESSIGE TREFFEN MIT FREUNDEN ZUM SKAT, ROMMEE U.A.	2	3	0	2	3	3	2	1	-	1
<u>AUSSER HAUS/BEI ANDEREN</u>										
BEIM BESUCH VON FREUNDEN, BEKANNTEN, VERWANDTEN IN DEREN WOHNUNG	5	8	3	4	7	9	5	4	3	1
BEI FEIERN, PARTYS USW. BEI ANDEREN	16	23	11	20	29	26	15	10	4	1
IM VEREIN ODER CLUB (KEGELN FUSSBALL, GESANGSVEREIN USW.)	5	8	2	3	6	9	7	4	1	0
ZWISCHENSUMME	57	83	33	47	101	93	51	38	25	7

FRAGE 55 UND BEI WELCHEN DIESER GELEGENHEITEN TRINKEN SIE SCHON MAL EIN BISSCHEN ZUVIEL?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
IM STAMMLOKAL, IN GAST- STAETTEN (TREFFEN MIT FREUNDEN, SKAT USW.)	4	7	1	3	8	6	5	2	1	0
BEIM ESSEN IN GASTSTAETTE, RESTAURANT	0	1	0	-	1	1	-	0	1	-
WENN ICH AUSGEHE (KINO, THEATER USW.)	0	0	0	3	0	-	0	-	-	-
BEIM TREFFEN MIT GE- SCHAFTSFREUNDEN 'DIENSTES- SEN' USW.	0	1	-	-	-	1	0	0	0	-
IN DER FIRMA (BUERO, BE- TRIEB), WENN EINER EINEN AUSGIBT	1	1	0	0	1	1	1	1	1	-
NACH DER ARBEIT, MIT KOL- LEGEN	1	1	0	0	1	1	1	-	-	-
BEIM BETRIEBSAUSFLUG	4	7	1	2	5	8	4	4	1	-
KEINE ANGABE	53	43	61	46	42	44	54	63	63	66
SUMME	120	144	96	101	159	155	116	108	92	73
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT 'ZUHAUSE' GENANNT	23	34	14	15	42	35	22	16	14	4
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT 'AUSSER HAUS' GENANNT	24	35	14	26	36	38	27	18	9	3

FRAGE 55 UND BEI WELCHEN DIESER GELEGENHEITEN TRINKEN SIE SCHON MAL EIN BISSCHEN ZUVIEL?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
<u>ZUHAUSE</u>															
ZUM MITTAGESSEN	0	-	1	1	0	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
ZUM ABENDESSEN	0	-	2	1	0	0	1	-	-	1	1	-	-	-	-
BEIM FERNSEHEN	2	-	3	5	0	2	3	-	-	4	1	-	1	1	-
BEIM ALLEINSEIN, ZUR ENTSPANNUNG	1	-	1	3	1	0	2	-	-	1	0	0	-	0	-
ABENDS, BEI ZUSAMMENSITZEN IN DER FAMILIE	1	-	3	1	0	4	-	2	-	2	1	0	0	1	-
WENN BESUCH KOMMT	4	-	11	13	3	6	8	4	-	5	2	2	1	2	-
BEI FEIERN, PARTYS USW. MIT VIELEN GAESTEN	20	23	43	36	28	22	13	5	14	31	21	10	7	5	-
ZWISCHENDURCH, WENN ICH GERADE LUST DAZU HABE	1	-	1	4	0	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-
BEI HOBBY, LESEN, MUSIK HOEREN USW.	0	-	1	1	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
REGELMAESSIGE TREFFEN MIT FREUNDEN ZUM SKAT, ROMMEE U.A.	2	3	5	5	4	2	-	2	1	2	0	-	-	-	-
<u>AUSSER HAUS/BEI ANDEREN</u>															
BEIM BESUCH VON FREUNDEN, BEKANNTEN, VERWANDTEN IN DEREN WOHNUNG	5	9	6	13	8	5	6	2	-	7	5	2	3	2	1
BEI FEIERN, PARTYS USW. BEI ANDEREN	16	25	33	33	21	15	9	4	14	25	18	9	7	1	-
IM VEREIN ODER CLUB (KEGELN FUSSBALL, GESANGSVEREIN USW.)	5	6	8	15	10	6	2	1	0	3	2	3	2	1	-
ZWISCHENSUMME	57	66	118	131	75	63	45	20	29	83	52	26	21	13	1

FRAGE 55 UND BEI WELCHEN DIESER GELEGENHEITEN TRINKEN SIE SCHON MAL EIN BISSCHEN ZUVIEL?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		-----							-----						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
IM STAMMLOKAL, IN GAST- STAETTEN (TREFFEN MIT FREUNDEN, SKAT USW.)	4	4	14	9	9	5	2	1	1	2	3	1	0	-	-
BEIM ESSEN IN GASTSTAETTE, RESTAURANT	0	-	1	1	-	0	1	-	-	1	0	-	-	1	-
WENN ICH AUSGEHE (KINO, THEATER USW.)	0	3	-	-	-	-	-	-	3	1	-	0	-	-	-
BEIM TREFFEN MIT GE- SCHAFTSFREUNDEN 'DIENSTES- SEN' USW.	0	-	-	1	0	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
IN DER FIRMA (BUERO, BE- TRIEB), WENN EINER EINEN AUSGIBT	1	-	0	2	2	1	2	-	1	1	-	-	0	-	-
NACH DER ARBEIT, MIT KOL- LEGEN	1	1	1	2	2	-	-	-	-	2	0	-	-	-	-
BEIM BETRIEBSAUSFLUG	4	1	8	13	8	5	2	-	2	1	1	0	3	-	-
KEINE ANGABE	53	40	38	31	41	56	53	64	52	47	58	67	68	70	67
SUMME	120	115	180	190	137	131	106	85	88	138	114	94	92	84	68
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT 'ZUHAUSE' GENANNT	23	23	48	47	33	27	25	12	14	36	22	11	8	7	-
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT 'AUSSER HAUS' GENANNT	24	34	42	51	41	26	20	7	19	30	23	12	12	3	1

FRAGE 55 UND BEI WELCHEN DIESER GELEGENHEITEN TRINKEN SIE SCHON MAL EIN BISSCHEN ZUVIEL?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
<u>ZUHAUSE</u>												
ZUM MITTAGESSEN	0	-	0	0	0	-	0	-	0	-	-	0
ZUM ABENDESSEN	0	0	0	1	1	1	1	1	0	-	0	1
BEIM FERNSEHEN	2	1	1	2	2	1	2	4	1	2	1	1
BEIM ALLEINSEIN, ZUR ENT- SPANNUNG	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	1
ABENDS, BEIM ZUSAMMENSITZEN IN DER FAMILIE	1	1	0	2	1	2	0	3	1	1	1	1
WENN BESUCH KOMMT	4	5	4	4	7	8	7	7	2	3	1	2
BEI FEIERN, PARTYS USW. MIT VIELEN GAESTEN	20	21	21	15	27	29	28	23	13	15	14	9
ZWISCHENDURCH, WENN ICH GE- RADE LUST DAZU HABE	1	1	1	1	2	1	1	2	0	0	0	0
BEI HOBBY, LESEN, MUSIK HOEREN USW.	0	-	0	0	0	-	1	0	-	-	-	-
REGELMAESSIGE TREFFEN MIT FREUNDEN ZUM SKAT, ROMMEE U.A.	2	3	2	1	3	6	3	1	0	1	-	1
<u>AUSSER HAUS/BEI ANDEREN</u>												
BEIM BESUCH VON FREUNDEN, BEKANNTEN, VERWANDTEN IN DEREN WOHNUNG	5	6	5	5	8	8	7	10	3	5	3	2
BEI FEIERN, PARTYS USW. BEI ANDEREN	16	16	18	12	23	23	24	18	11	10	12	8
IM VEREIN ODER CLUB (KEGELN FUSSBALL, GESANGSVEREIN USW.)	5	5	6	3	8	8	9	5	2	2	2	1
ZWISCHENSUMME	57	60	59	47	83	88	84	75	33	39	34	27

FRAGE 55 UND BEI WELCHEN DIESER GELEGENHEITEN TRINKEN SIE SCHON MAL EIN BISSCHEN ZUVIEL?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
IM STAMMLOKAL, IN GAST- STAETTEN (TREFFEN MIT FREUNDEN, SKAT USW.)	4	4	4	4	7	8	7	7	1	0	1	1
BEIM ESSEN IN GASTSTAETTE, RESTAURANT	0	0	0	1	1	0	0	1	0	-	0	1
WENN ICH AUSGEHE (KIND, THEATER USW.)	0	-	0	1	0	-	0	1	0	-	1	0
BEIM TREFFEN MIT GE- SCHAFTSFREUNDEN *DIENSTES- SEN* USW.	0	0	0	-	1	1	1	-	-	-	-	-
IN DER FIRMA (BUERO, BE- TRIEB), WENN EINER EINEN AUSGIHT	1	1	1	0	1	1	2	0	0	1	0	-
NACH DER ARBEIT, MIT KOL- LEGEN	1	1	1	1	1	-	1	2	0	1	0	0
BEIM BETRIEBSAUSFLUG	4	4	4	3	7	6	7	7	1	1	1	0
KEINE ANGABE	53	59	52	52	43	45	45	39	61	70	59	61
SUMME	120	129	121	109	144	149	147	132	96	112	96	90
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT *ZUHAUSE* GENANNT	23	26	24	20	34	36	33	33	14	17	16	11
MINDESTENS EINE GELEGENHEIT *AUSSER HAUS* GENANNT	24	22	27	19	35	31	37	33	14	14	18	9

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Problemkreis Verminderung des Alkoholkonsums

<u>Überblick:</u>	Problemkreis Verminderung des Alkoholkonsums	57
<u>Einzeltabellen:</u>	Vorsätze, insgesamt weniger Alkohol zu trinken	59
<u>Einzeltabellen:</u>	Feste Vorsätze über den maximalen Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit	62
<u>Einzeltabellen:</u>	Einhalten der Vorsätze	65
<u>Einzeltabellen:</u>	Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Alkoholkonsums	68

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Problemkreis Verminderung des Alkoholkonsums  
(Fragen 59 - 62) <sup>1)</sup>

	1978 %
<b>Vorsätze, insgesamt weniger Alkohol zu trinken:</b>	
ja, öfter	6
ja, manchmal/einmal	10
nein	67
trinke keinen Alkohol	17
Keine Angabe	0
<b>Feste Vorsätze über den maximalen Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit:</b>	
ja, immer	29
ja, meistens	14
ja, manchmal	7
nein	50
Keine Angabe	0
<b>Einhalten der Vorsätze, nur eine bestimmte Menge Alkohol zu trinken:</b>	
Ich halte mich immer an meine Vorsätze	34
Ich halte mich meistens an meine Vorsätze	27
Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe	5
Ich nehme mir nichts vor	30
weiß nicht	4
Keine Angabe	1
<b>Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des persönlichen Alkoholkonsums:</b>	
Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	4
Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	3
Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	19
Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	72
Keine Angabe	2

- 1) Frage 59: Wenn Sie nun einmal an Ihre ganz allgemeinen Trinkgewohnheiten denken: Haben Sie sich in der letzten Zeit schon einmal vorgenommen, insgesamt weniger Alkohol zu trinken?
- Frage 60: Wenn Sie mit Freunden, in der Familie, mit Arbeitskollegen oder alleine etwas Alkoholisches trinken, haben Sie dann in der Regel feste Vorsätze darüber, wieviel Sie höchstens trinken wollen?
- Frage 61: Wenn Sie sich vorgenommen haben, nur eine bestimmte Menge Alkohol zu trinken, halten Sie sich dann daran oder trinken Sie mehr als Sie sich vorgenommen haben?
- Frage 62: Seit einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen Tips und konkrete Anregungen gegeben werden, wie man es am ehesten schaffen kann, seinen Alkoholkonsum zu verringern bzw. wie man keinesfalls gesundheitsschädliche Mengen trinkt. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z.B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin, die Alkohol trinken (lt. Frage 59)

FRAGE 59 WENN SIE NUN EINMAL AN IHRE GANZ ALLGEMEINEN TRINGKEMOHNHEITEN DENKEN: HABEN SIE SICH IN DER LETZTEN ZEIT SCHON EINMAL VORGENOMMEN, INSGESAMT WENIGER ALKOHOL ZU TRINKEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
JA, OEFTER	6	10	3	3	7	9	5	7	6	4
JA, MANCHMAL/EINMAL	10	15	5	9	8	15	14	7	5	4
NEIN	67	63	70	60	77	65	67	71	64	60
TRINKE KEINEN ALKOHOL	17	12	22	28	9	10	13	15	24	31
KEINE ANGABE	0	0	1	-	0	0	1	0	1	1
SUMME	100	100	101	100	101	99	100	100	100	100

FRAGE 59 WENN SIE NUN EINMAL AN IHRE GANZ ALLGEMEINEN TRINKGEMOHNHEITEN DENKEN: HABEN SIE SICH IN DER LETZTEN ZEIT SCHON EINMAL VORGENOMMEN, INSGESAMT MENIGER ALKOHOL ZU TRINKEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
JA, OEFTER	6	5	11	14	6	12	10	7	1	2	4	5	2	3	2
JA, MANCHMAL/EINMAL	10	12	12	20	24	10	12	9	6	4	11	5	5	1	2
NEIN	67	51	71	60	64	70	59	62	68	82	70	69	72	68	59
TRINKE KEINEN ALKOHOL	17	32	6	6	5	7	19	23	24	11	15	21	21	28	36
KEINE ANGABE	0	-	-	-	0	-	-	-	-	1	0	1	0	1	1
SUMME	100	100	100	100	99	99	100	101	99	100	100	101	100	101	100

FRAGE 59 WENN SIE NUN EINMAL AN IHRE GANZ ALLGEMEINEN TRINKGEWOHNHEITEN DENKEN: HABEN SIE SICH IN DER LETZTEN ZEIT SCHON EINMAL VORGENOMMEN, INSGESAMT WENIGER ALKOHOL ZU TRINKEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
JA, OEFTER	6	7	6	5	10	12	9	10	3	4	3	2
JA, MANCHMAL/EINMAL	10	12	10	7	15	18	16	11	5	6	4	5
NEIN	67	68	69	62	63	55	66	63	70	79	72	62
TRINKE KEINEN ALKOHOL	17	12	15	25	12	14	10	16	22	10	20	31
KEINE ANGABE	0	0	0	1	0	1	-	-	1	-	0	1
SUMME	100	99	100	100	100	100	101	100	101	99	99	101

FRAGE 60 WENN SIE MIT FREUNDEN, IN DER FAMILIE, MIT ARBEITSKOLLEGEN ODER ALLEINE ETWAS ALKOHOLISCHES TRINKEN, HABEN SIE DANN IN DER REGEL FESTE VORSAETZE DARUEBER, WIEVIEL SIE HOECHSTENS TRINKEN WOLLEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE LAUT FRAGE 59 ALKOHOL TRINKEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	1662	828	835	163	317	324	281	225	189	163
JA, IMMER	29	27	31	27	27	24	24	32	35	43
JA, MEISTENS	14	17	11	14	17	15	13	17	12	8
JA, MANCHMAL	7	10	4	7	7	11	9	5	3	2
NEIN	50	45	54	52	49	50	54	45	50	47
KEINE ANGABE	0	0	0	1	-	-	1	1	0	-
SUMME	100	99	100	101	100	100	101	100	100	100

FRAGE 60 WENN SIE MIT FREUNDEN, IN DER FAMILIE, MIT ARBEITSKOLLEGEN ODER ALLEINE ETWAS ALKOHOLISCHES TRINKEN, HABEN SIE DANN IN DER REGEL FESTE VORSAETZE DARUEBER, WIEVIEL SIE HOECHSTENS TRINKEN WOLLEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE LAUT FRAGE 59 ALKOHOL TRINKEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	1662	79	168	176	156	104	79	66	85	150	147	125	121	110	97
JA, IMMER	29	19	29	21	23	29	36	41	34	24	27	25	35	34	44
JA, MEISTENS	14	18	20	16	15	22	20	8	11	13	13	11	12	6	7
JA, MANCHMAL	7	8	11	17	12	9	4	1	6	3	4	5	2	2	3
NEIN	50	55	40	46	50	39	41	50	48	59	56	59	49	58	45
KEINE ANGABE	0	-	-	-	1	1	-	-	2	-	-	-	1	1	-
SUMME	100	100	100	100	101	100	101	100	101	99	100	100	99	101	99

FRAGE 6D WENN SIE MIT FREUNDEN, IN DER FAMILIE, MIT ARBEITSKOLLEGEN ODER ALLEINE ETWAS ALKOHOLISCHES TRINKEN, HABEN SIE DANN IN DER REGEL FESTE VORSAETZE DARUEBER, WIEVIEL SIE HOECHSTENS TRINKEN WOLLEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE LAUT FRAGE 59 ALKOHOL TRINKEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	1662	294	958	410	828	132	509	186	835	162	449	224
JA, IMMER	29	33	28	29	27	32	26	26	31	34	30	31
JA, MEISTENS	14	12	16	11	17	16	19	14	11	8	13	9
JA, MANCHMAL	7	6	7	7	10	6	11	11	4	5	3	3
NEIN	50	50	48	53	45	46	44	49	54	53	54	56
KEINE ANGABE	0	-	0	0	0	-	1	-	0	-	0	1
SUMME	100	101	99	100	99	100	101	100	100	100	100	100

FRAGE 61 WENN SIE SICH VORGENOMMEN HABEN, NUR EINE BESTIMMTE MENGE ALKOHOL ZU TRINKEN, HALTEN SIE SICH DANN DARAN ODER TRINKEN SIE MEHR ALS SIE SICH VORGENOMMEN HABEN? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE LAUT FRAGE 59 ALKOHOL TRINKEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.ÄLTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEM.	1662	828	835	163	317	324	281	225	189	163
ICH HALTE MICH IMMER AN MEI- NE VORSAETZE	34	31	37	28	31	25	31	42	38	50
ICH HALTE MICH MEISTENS AN MEINE VORSAETZE	27	33	20	37	28	34	30	23	17	9
ICH TRINKE HAEUFIGER DOCH MEHR, ALS ICH MIR VORGENOM- MEN HABE	5	6	3	5	6	6	4	3	5	3
ICH NEHME MIR NICHTS VOR	30	26	35	27	33	32	30	25	33	31
WEISS NICHT	4	3	4	3	1	3	5	7	4	5
KEINE ANGABE	1	1	1	1	0	-	0	1	3	2
SUMME	101	100	100	101	99	100	100	101	100	100

FRAGE 61 WENN SIE SICH VORGENOMMEN HABEN, NUR EINE BESTIMMTE MENGE ALKOHOL ZU TRINKEN, HALTEN SIE SICH DANN DARAN ODER TRINKEN SIE MEHR ALS SIE SICH VORGENOMMEN HABEN? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE LAUT FRAGE 59 ALKOHOL TRINKEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *							
	GESAMT	BIS							70 J. U.A.	GESAMT	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.			19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
BASIS GEW.	1662	79	168	176	156	104	79	66	85	150	147	125	121	110	97	
ICH HALTE MICH IMMER AN MEINE VORSAETZE	34	27	36	20	23	42	35	45	29	27	31	40	42	41	54	
ICH HALTE MICH MEISTENS AN MEINE VORSAETZE	27	37	30	42	41	28	24	17	37	24	26	17	18	12	5	
ICH TRINKE HAEUFIGER DOCH MEHR, ALS ICH MIR VORGENOMMEN HABE	5	5	8	7	4	4	10	6	5	5	4	3	2	2	1	
ICH NEHME MIR NICHTS VOR	30	27	25	29	26	22	27	27	26	43	35	35	27	37	34	
WEISS NICHT	4	2	2	2	6	4	3	3	3	0	4	4	9	4	6	
KEINE ANGABE	1	1	-	-	-	0	2	2	-	1	-	1	2	4	1	
SUMME	101	99	101	100	100	100	101	100	100	100	100	100	100	100	101	

FRAGE 61 WENN SIE SICH VORGENOMMEN HABEN, NUR EINE BESTIMMTE MENGE ALKOHOL ZU TRINKEN, HALTEN SIE SICH DANN DARAN ODER TRINKEN SIE MEHR ALS SIE SICH VORGENOMMEN HABEN? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE LAUT FRAGE 59 ALKOHOL TRINKEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	1662	294	958	410	828	132	509	186	835	162	449	224
ICH HALTE MICH IMMER AN MEINE VORSAETZE	34	35	34	33	31	30	32	26	37	40	35	39
ICH HALTE MICH MEISTENS AN MEINE VORSAETZE	27	28	29	21	33	37	34	30	20	19	23	14
ICH TRINKE HAEUFIGER DOCH MEHR, ALS ICH MIR VORGENOMMEN HABE	5	5	4	6	6	8	5	10	3	3	3	3
ICH NEHME MIR NICHTS VOR	30	28	29	34	26	23	25	30	35	33	33	38
WEISS NICHT	4	3	4	4	3	1	3	4	4	4	5	4
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1
SUMME	101	100	101	99	100	100	100	100	100	100	100	99

FRAGE 62 SEIT EINIGER ZEIT GIBT ES AUCH KURSE, IN DENEN TIPS UND KONKRETE ANREGUNGEN GEGEBEN WERDEN, WIE MAN ES AM EHESTEN SCHAFFEN KANN, SEINEN ALKOHOLKONSUM ZU VERRINGERN BZW. WIE MAN KEINESFALLS GESUNDHEITSSCHAEDLICHE MENGEN TRINKT. WENN EIN SOLCHER KURS AN IHREM WOHNORT ANGEBOten WUERDE, WIE GROSS WAERE IHR INTERESSE AN EINER TEILNAHME? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE LAUT FRAGE 59 ALKOHOL TRINKEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	1662	828	835	163	317	324	281	225	189	163
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF JEDEN FALL BESUCHEN	4	4	5	3	7	5	4	2	2	3
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS NUR DANN BESUCHEN, WENN DER ERFOLG AUCH SICHER WAERE	3	4	3	6	4	4	4	2	2	0
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS WAHRSCHEINLICH NICHT BESUCHEN	19	22	15	25	20	27	21	12	15	7
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF KEINEN FALL BESU- CHEN	72	68	76	65	69	63	70	82	79	88
KEINE ANGABE	1	2	1	-	1	1	1	2	2	2
SUMME	99	100	100	99	101	100	100	100	100	100

FRAGE 62 SEIT EINIGER ZEIT GIBT ES AUCH KURSE, IN DENEN TIPS UND KONKRETE ANREGUNGEN GEGEBEN WERDEN, WIE MAN ES AM EHESTEN SCHAFFEN KANN, SEINEN ALKOHOLKONSUM ZU VERRINGERN BZW. WIE MAN KEINESFALLS GESUNDHEITSSCHAEDLICHE MENGEN TRINKT. WENN EIN SOLCHER KURS AN IHREM WOHNORT ANGEBOten WUERDE, WIE GROSS WAERE IHR INTERESSE AN EINER TEILNAHME? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE LAUT FRAGE 59 ALKOHOL TRINKEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEN.	1662	79	168	176	156	104	79	66	85	150	147	125	121	110	97
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF JEDEN FALL BESUCHEN	4	7	7	3	3	1	1	0	-	7	7	6	3	2	5
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS NUR DANN BESUCHEN, WENN DER ERFOLG AUCH SICHER WAERE	3	8	4	5	4	2	3	1	6	3	4	3	3	1	-
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS WAHRSCHEINLICH NICHT BESUCHEN	19	19	22	31	22	20	21	9	30	17	21	19	5	11	5
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF KEINEN FALL BESUCHEN	72	66	66	59	68	75	70	90	65	73	67	72	87	85	86
KEINE ANGABE	1	-	2	2	2	3	5	-	-	0	1	1	2	0	4
SUMME	99	100	101	100	99	101	100	100	101	100	100	101	100	99	100

FRAGE 62 SEIT EINIGER ZEIT GIBT ES AUCH KURSE, IN DENEN TIPS UND KONKRETE ANREGUNGEN GEGEBEN WERDEN, WIE MAN ES AM EHESTEN SCHAFFEN KANN, SEINEN ALKOHOLKONSUM ZU VERRINGERN BZW. WIE MAN KEINESFALLS GESUNDHEITSSCHAEDLICHE MENGEN TRINKT. WENN EIN SOLCHER KURS AN IHREM WOHNRORT ANGEBOEN WUERDE, WIE GROSS WAEERE IHR INTERESSE AN EINER TEILNAHME? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE LAUT FRAGE 59 ALKOHOL TRINKEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	1662	294	958	410	828	132	509	186	835	162	449	224
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF JEDEN FALL BESUCHEN	4	6	4	3	4	5	4	2	5	6	4	4
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS NUR DANN BESUCHEN, WENN DER ERFOLG AUCH SICHER WAEERE	3	4	3	3	4	6	3	4	3	3	3	2
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS WAHRSCHEINLICH NICHT BESUCHEN	19	19	21	14	22	21	25	17	15	18	17	11
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF KEINEN FALL BESUCHEN	72	69	70	79	68	65	66	76	76	72	75	82
KEINE ANGABE	1	2	2	1	2	3	2	1	1	0	1	1
SUMME	99	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Subjektive Einschätzung des persönlichen Alkoholkonsums

<u>Längsschnitt:</u> (1976 - 1978)	Subjektive Einschätzung des persönlichen Alkoholkonsums	73
<u>Einzeltabellen:</u>	Subjektive Einschätzung des persönlichen Alkoholkonsums	74

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Subjektive Einschätzung des persönlichen Alkoholkonsums (Frage 63) <sup>1)</sup>

	1976 %	1978 %
Ich trinke ...		
sehr wenig Alkohol	78	46
wenig Alkohol		39
durchschnittlich viel Alkohol	19	13
viel Alkohol	2	1
zu viel Alkohol	1	1
Keine Angabe	1	0

1) Fragentext: Wir haben uns jetzt einige Zeit über den Alkoholkonsum unterhalten. Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum?

FRAGE 63 WIR HABEN UNS JETZT EINIGE ZEIT UEBER DEN ALKOHOLKONSUM UNTERHALTEN. WIE BEURTEILEN SIE EIGENTLICH IHREN PERSOENLICHEN ALKOHOLKONSUM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
<u>ICH TRINKE...</u>										
GRUNDSAETZLICH KEINEN ALKOHOL	14	10	18	24	7	8	9	12	21	28
SEHR WENIG ALKOHOL	39	27	50	39	32	34	37	47	42	48
WENIG ALKOHOL	33	41	27	27	40	40	38	29	31	21
DURCHSCHNITTLICH VIEL ALKOHOL	11	19	4	9	18	15	14	10	5	3
VIEL ALKOHOL	1	2	0	-	1	2	1	0	-	-
ZU VIEL ALKOHOL	1	1	0	-	2	1	-	1	1	-
KEINE ANGABE	0	0	1	1	-	0	0	0	1	0
SUMME	99	100	100	100	100	100	99	99	101	100

FRAGE 63 WIR HABEN UNS JETZT EINIGE ZEIT UEBER DEN ALKOHOLKONSUM UNTERHALTEN. WIE BEURTEILEN SIE EIGENTLICH IHREN PERSÖNLICHEN ALKOHOLKONSUM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
<u>ICH TRINKE...</u>															
GRUNDSAETZLICH KEINEN ALKOHOL	14	27	7	6	5	4	13	17	21	8	10	14	18	25	33
SEHR WENIG ALKOHOL	39	33	24	22	21	34	27	37	46	40	47	54	56	51	54
WENIG ALKOHOL	33	25	38	44	51	40	44	41	29	43	36	25	20	23	10
DURCHSCHNITTLICH VIEL ALKOHOL	11	15	28	23	21	19	13	5	3	8	6	7	3	0	2
VIEL ALKOHOL	1	-	1	4	3	1	-	-	-	1	0	0	-	-	-
ZU VIEL ALKOHOL	1	-	3	1	-	1	2	-	-	-	0	-	1	-	-
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	-	1	-	1	-	0	0	0	1	1
SUMME	99	100	101	100	101	99	100	100	100	100	99	100	98	100	100

FRAGE 63 WIR HABEN UNS JETZT EINIGE ZEIT UEBER DEN ALKOHOLKONSUM UNTERHALTEN. WIE BEURTEILEN SIE EIGENTLICH IHREN PERSOENLICHEN ALKOHOLKONSUM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
<u>ICH TRINKE...</u>												
GRUNDSAETZLICH KEINEN ALKOHOL	14	9	12	23	10	10	8	16	10	7	16	27
SEHR WENIG ALKOHOL	39	40	39	38	27	23	29	24	50	54	49	48
WENIG ALKOHOL	33	35	35	28	41	41	41	40	27	31	29	21
DURCHSCHNITTLICH VIEL ALKOHOL	11	13	12	10	19	20	19	18	4	6	4	4
VIEL ALKOHOL	1	2	1	0	2	4	1	1	0	1	0	0
ZU VIEL ALKOHOL	1	1	1	0	1	2	1	1	0	-	1	-
KEINE ANGABE	0	0	0	1	0	-	-	0	1	0	0	1
SUMME	99	100	100	100	100	100	99	100	100	99	99	101

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-  
schädliches Verhalten

<u>Überblick:</u>	Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheitsschädliches Verhalten	79
<u>Einzeltabellen:</u>	Bewußt gesundheitsgerechtes Ver- halten	81
<u>Einzeltabellen:</u>	Bewußt gesundheitsschädliches Verhalten	84

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten (Frage 8 und 9) <sup>1)</sup>

	gesundheits- gerechtes Verhalten %	gesundheits- schädliches Verhalten %
<u>SPORT, BEWEGUNG</u>		
Sport treiben (allg.)	15	-
Spezielle Sportarten	10	-
Spazierengehen, Wandern, Radfahren	16	-
Gartenarbeit	2	-
Frische Luft	3	-
Gymnastik, Trimmübungen	5	-
Zu wenig Bewegung, zu wenig frische Luft, Sauerstoff	3	3
Zuviel Sitzen, Fernsehen	-	1
Sonstige Nennungen zu Sport, Bewegung gesamt	2	-
Zwischensumme "Sport, Bewegung"	53	4
<u>ERNÄHRUNG</u>		
Kalorienbewußt, zurückhaltend, maßvoll essen; fasten; Diät	13	-
Spezielle Ernährung (Obst, Gemüse, Tee usw.)	2	-
Zuviel, falsch, einseitig essen	-	2
Sonstige Nennungen zur Ernährung	1	-
Zwischensumme "Ernährung"	16	2
<u>ALKOHOL</u>		
Keinen bzw. wenig Alkohol trinken	9	-
Alkohol, zuviel Alkohol	-	5
<u>RAUCHEN</u>		
Nicht rauchen, Versuch damit aufzuhören	11	-
Rauchen, aktives Rauchen	-	19
Passives Rauchen (wenn andere rauchen)	-	2
Zwischensumme "Rauchen"	11	21

Forts.

- <sup>1)</sup> Frage 8: Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun? Was tun Sie da?  
 Frage 9: Welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten (Frage 8 und 9) <sup>1)</sup>

Forts.	gesundheits- gerechtes Verhalten %	gesundheits- schädliches Verhalten %
<b><u>VORSORGE</u></b>		
Ärztliche Untersuchungen, Kontrollen	11	-
Teilnahme an Krebsvorsorgeuntersuchungen	10	-
Andere Vorsorgeuntersuchungen, Reihenuntersuchungen, Impfungen	4	-
Massage, Sauna, kalt duschen	1	-
Heilbäder, Kuren	2	-
Medikamente/Arzneimittel nehmen	1	-
Zwischensumme "Vorsorge"	29	-
<b><u>ERHOLUNG, BELASTUNGEN</u></b>		
Mäßig und ruhig leben	4	-
Viel schlafen, Erholung, Urlaub	5	-
Stress, Hetze, Überlastung, wenig Schlaf	-	8
Ärger, Kummer, Streit, Aufregung	-	2
Schwere Arbeit, zu starke Arbeitsbelastung, Arbeitsbedingungen	-	3
Zwischensumme "Erholung, Belastungen"	9	13
<b><u>UMWELT</u></b>		
Lärm (Straße, Nachbarn, Diskothek usw.)	-	8
Schlechte Luft, Industrieabgase	-	6
Umwelt, chemische Stoffe, Umweltverschmutzung allg.	-	2
Zwischensumme "Umwelt"	-	16
Sonstiges genannt	1	1
Tue nichts, weiß nicht, keine, keine Angabe	26	55
<b>GESAMTSUMME (ohne "keine, tue nichts, keine Angabe") <sup>2)</sup></b>	<b>73</b>	<b>46</b>

<sup>1)</sup> Frage 8: Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun? Was tun Sie da?  
Frage 9: Welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?

<sup>2)</sup> = Anzahl Personen, die überhaupt eine (oder mehrere) gesundheitsschädigende bzw. -gerechte Verhaltensweise genannt haben

FRAGE 9 KENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWÖHNHETEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U P P E S A M T H E I T \*\* P E R S O N E N A B 1 4 J A H R E I N D E R B R D U N D W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEN.	2019	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
MAESSIG UND RUHIG LEBEN	4	2	5	1	1	2	4	5	6	9
NICHT RAUCHEN, VERSUCH DAMIT AUFZUHOEREN	11	16	7	10	15	10	13	12	10	9
KEINEN BZW. WENIG ALKOHOL TRINKEN	9	11	6	7	10	6	12	8	6	10
INDEX MASSVOLL LEBEN	17	21	13	13	18	13	21	18	18	20
VIEL SCHLAFEN, ERHOLUNG, URLAUB	5	3	6	3	5	3	5	4	7	4
AERZTLICHE UNTERSUCHUNGEN KONTROLLEN	11	9	13	5	13	8	8	15	13	15
TEILNAHME AN KREBSVORSORGE- UNTERSUCHUNGEN	10	6	14	2	7	15	14	14	12	5
ANDERE VORSORGEUNTERSUCHUN- GEN UND REIHENUNTERSUCHUN- GEN, IMPFUNGEN	4	3	5	0	5	6	5	5	4	2
MASSAGE, SAUNA, KALT DUSCHEN	1	1	1	2	1	3	1	1	1	0
HEILBAEDER, KUREN	2	1	2	1	1	1	2	4	3	2
MEDIKAMENTE/ARZNEIMITTEL NEHMEN	1	1	1	-	-	0	0	2	-	2
INDEX SPEZIELLE MASSNAHMEN	28	21	34	13	26	30	30	36	32	28
SONSTIGE NENNUNGEN	1	2	1	2	1	1	1	0	0	2
MINDESTENS EINE GESUNDHEITS- GERECHTE VERHALTENSWEISE GENANNT	73	72	74	61	71	76	75	74	82	71
TUE NICHTS	25	26	24	38	27	21	24	24	18	25
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	2	0	1	-	4

FRAGE 9 KJENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWÖHNHETEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	167	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
MAESSIG UND RUHIG LEBEN	4	1	0	1	3	5	4	6	1	2	3	5	6	7	11
NICHT RAUCHEN, VERSUCH DAMIT AUFZUHOEREN	11	13	21	15	17	16	16	15	7	10	4	9	8	7	6
KEINEN BZW. MENIG ALKOHOHL TRINKEN	9	9	13	9	15	9	6	16	5	7	4	8	8	6	6
INDEX MASSVOLL LEBEN	17	16	23	17	25	22	21	27	9	12	9	17	15	16	16
VIEL SCHLAFEN, ERHOLUNG, URLAUB	5	4	3	1	6	4	4	1	1	7	5	4	5	10	6
AERZTLICHE UNTERSUCHUNGEN KONTROLLEN	11	3	11	6	6	15	9	14	8	15	11	11	14	15	15
TEILNAHME AN KREBSVORSORGE-UNTERSUCHUNGEN	10	2	4	6	8	6	10	6	1	10	25	20	20	13	5
ANDERE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN UND REIHENUNTERSUCHUNGEN, IMPFUNGEN	4	1	2	3	2	5	3	4	-	7	9	7	6	5	2
MASSAGE, SAUNA, KALT DUSCHEN	1	3	-	2	0	1	4	1	2	1	3	3	1	-	-
HEILBAEDER, KUREN	2	-	-	1	1	8	2	-	1	1	1	3	2	4	3
MEDIKAMENTE/ARZNEIMITTEL NEHMEN	1	-	-	-	-	3	-	2	-	-	0	0	2	-	2
INDEX SPEZIELLE MASSNAHMEN	28	13	19	19	21	31	25	25	13	33	43	39	39	36	29
SONSTIGE NENNUNGEN	1	5	-	1	2	1	1	4	-	2	2	1	-	-	1
MINDESTENS EINE GESUNDHEITSGERECHTE VERHALTENSWEISE GENANNT	73	62	69	71	73	78	79	79	60	74	82	77	72	84	67
TUE NICHTS	25	37	29	27	26	21	21	18	38	26	16	22	27	16	29
KEINE ANGABE	1	-	2	3	1	1	-	2	2	1	2	-	1	-	4

FRAGE 8 KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWONNHHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
MAESSIG UND RUHIG LEBEN	4	5	4	3	2	3	2	2	5	8	5	4
NICHT RAUCHEN, VERSUCH DAMIT AUFZUHOEREN	11	15	13	6	16	20	17	12	7	11	8	3
KEINEN BZW. WENIG ALKOHOL TRINKEN	9	11	10	5	11	14	12	7	6	9	7	4
INDEX MASSVOLL LEBEN	17	22	18	11	21	26	23	15	13	19	14	9
VIEL SCHLAFEN, ERHOLUNG, URLAUB	5	6	4	6	3	6	3	4	6	6	4	8
AERZTLICHE UNTERSUCHUNGEN KONTROLLEN	11	12	9	14	9	6	8	12	13	17	11	15
TEILNAHME AN KREBSVORSORGE-UNTERSUCHUNGEN	10	11	11	9	6	7	7	3	14	14	16	12
ANDERE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN UND REIHENUNTERSUCHUNGEN, IMPFUNGEN	4	6	4	3	3	5	3	2	5	7	5	4
MASSAGE, SAUNA, KALT DUSCHEN	1	2	2	1	1	2	2	0	1	2	2	1
HEILBAEDER, KUREN	2	3	1	2	1	2	1	1	2	4	1	3
MEDIKAMENTE/ARZNEIMITTEL NEHMEN	1	-	1	0	1	-	1	-	1	-	1	1
INDEX SPEZIELLE MASSNAHMEN	28	30	27	29	21	24	21	19	34	36	33	35
SONSTIGE NENNUNGEN	1	3	1	1	2	3	1	2	1	2	1	0
MINDESTENS EINE GESUNDHEITSGERECHTE VERHALTENSWEISE GENANNT	73	83	73	68	72	77	75	62	74	88	72	72
TUE NICHTS	25	16	25	31	26	21	24	36	24	12	26	28
KEINE ANGABE	1	0	2	1	1	0	2	2	1	0	2	0

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSOENLICHEN LEBENSGEWONNHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND MOHL EMER SCHAEDLICH FUER IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	19	24	15	26	35	26	15	13	11	4
PASSIVES RAUCHEN (WENN AN- DERE RAUCHEN)	2	2	1	5	2	1	2	2	1	0
ALKOHOL, ZUVIEL ALKOHOL	5	8	2	4	8	7	3	5	3	3
ZUVIEL MEDIKAMENTE, ARZNEI- MITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INDEX RAUCHEN, ALKOHOL, MEDIKAMENTE	23	30	17	30	38	31	18	17	13	7
ZUVIEL, FALSCH, EINSEITIG ESSEN	2	2	3	1	2	2	6	3	1	1
ZU WENIG BEWEGUNG, ZU WENIG FRISCHE LUFT, SAUERSTOFF	3	4	2	1	5	5	2	3	2	1
ZUVIEL SITZEN, FERNSEHEN	1	1	1	-	2	1	1	0	1	1
INDEX BEWEGUNGSMANGEL	6	7	5	2	9	7	8	6	4	3
STRESS, HETZE, UEBERLASTUNG, WENIG SCHLAF	8	8	7	4	9	10	11	9	4	2
AERGER, KUMMER, STREIT, AUF- REGUNG	2	2	2	-	2	2	3	3	2	1
SCHWERE ARBEIT, ZU STARKE ARBEITSBELASTUNG, ARBEITS- BEDINGUNGEN	3	5	2	3	4	3	8	4	2	0
INDEX BELASTUNG	12	14	10	6	14	14	19	15	8	4

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWONNHHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHÄDLICH FÜR IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	19	29	38	29	19	20	12	7	22	31	23	10	9	10	3
PASSIVES RAUCHEN (WENN ANDERE RAUCHEN)	2	6	1	1	4	2	-	1	3	2	1	1	1	1	-
ALKOHOL, ZUVIEL ALKOHOL	5	4	13	12	5	7	5	4	4	2	3	2	3	1	2
ZUVIEL MEDIKAMENTE, ARZNEIMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INDEX RAUCHEN, ALKOHOL, MEDIKAMENTE	23	35	43	38	24	24	15	11	25	33	24	11	12	12	5
ZUVIEL, FALSCH, EINSEITIG ESSEN	2	-	2	2	6	2	-	1	1	2	2	4	4	2	2
ZU WENIG BEWEGUNG, ZU WENIG FRISCHE LUFT, SAUERSTOFF	3	-	7	6	2	6	-	1	3	4	3	2	1	3	1
ZUVIEL SITZEN, FERNSEHEN	1	-	2	1	0	1	3	2	-	2	1	1	-	0	-
INDEX BEWEGUNGSMANGEL	6	-	10	9	8	8	3	3	4	7	5	8	5	5	2
STRESS, HETZE, UEBERLASTUNG, WENIG SCHLAF	8	3	8	11	14	7	4	2	5	10	9	9	11	5	2
AERGER, KUMMER, STREIT, AUFRERUNG	2	-	1	2	4	3	1	1	-	2	2	1	3	2	1
SCHWERE ARBEIT, ZU STARKE ARBEITSBELASTUNG, ARBEITSBEDINGUNGEN	3	3	4	3	11	6	1	-	2	3	3	4	1	2	0
INDEX BELASTUNG	12	6	14	15	26	15	6	4	6	14	12	12	14	9	3

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSOENLICHEN LEBENSGEWONNHHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHAEDLICH FUEER IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBER)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	101	566	329
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	19	19	20	18	24	21	24	27	15	16	17	13
PASSIVES RAUCHEN (WENN AN- DERE RAUCHEN)	2	4	2	-	2	5	2	-	1	3	1	-
ALKOHOEL, ZUVIEL ALKOHOEL	5	4	5	6	8	6	8	9	2	3	1	4
ZUVIEL MEDIKAMENTE, ARZNEI- MITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INDEX RAUCHEN, ALKOHOEL, MEDIKAMENTE	23	25	24	20	30	31	29	30	17	20	19	14
ZUVIEL, FALSCH, EINSEITIG ESSEN	2	3	2	2	2	4	2	1	3	2	2	3
ZU WENIG BEWEGUNG, ZU WENIG FRISCHE LUFT, SAUERSTOFF	3	5	3	1	4	9	3	2	2	2	3	1
ZUVIEL SITZEN, FERNSEHEN	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
INDEX BEWEGUNGSMANGEL	6	8	6	4	7	12	7	2	5	5	6	5
STRESS, HEITZE, UEBERLASTUNG, WENIG SCHLAF	8	13	8	4	8	13	8	4	7	13	7	4
AERGER, KUMMER, STREIT, AUF- REGUNG	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	1	3
SCHWERE ARBEIT, ZU STARKE ARBEITSBELASTUNG, ARBEITS- BEDINGUNGEN	3	3	3	4	5	4	4	6	2	2	3	2
INDEX BELASTUNG	12	17	12	5	14	18	14	11	10	15	10	8

E. ALKOHOL

INHALT

SEITE

II. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE

- o Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug 91
- o Subjektive Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum 103
- o Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft 115
- o Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden 123

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheits-  
bezug

Längsschnitt:  
(1976 - 1978)

Meinungen und Einstellungen zu  
ausgewählten Themen mit Gesund-  
heitsbezug

91

Einzeltabellen:

Meinungen und Einstellungen zu  
ausgewählten Themen mit Bezug  
zum ALKOHOL (Frage 47)

95

Einzeltabellen:

Meinungen und Einstellungen zu  
ausgewählten Themen mit Bezug  
zum ALKOHOL (Frage 89)

98

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47) <sup>1)</sup>

	1976 %	1978 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu...		
Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten.	35	39
Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen.	16	12
Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.	23	27
Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden.	14	18
Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt.	10	11
Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist.	14	16
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.	15	17
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen.	x	24
Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld.	24	21
Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zulässige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.	7	7

Forts.

1) Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47)<sup>1)</sup>

Forts.	1976 %	1978 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu ...		
<b>Richtig gesundes Leben ist leider auch immer mit Einschränkungen von Genuß und Lebensfreude verbunden.</b>	29	25
<b>Als Behinderter hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderte gefühlsmäßig ablehnen.</b>	38	35
<b>In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.</b>	x	18
<b>Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie.</b>	41	40
<b>Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen.</b>	21	21
<b>Das gemeinsame Familienleben ist das Wichtigste und Schönste im Leben.</b>	x	67
<b>Heutzutage wird zu viel Negatives und zu wenig Positives über die Familie gesagt und geschrieben.</b>	x	27
<b>In unserem Staat wird zu wenig für die Familie und deren Zusammenhalt getan.</b>	x	26
<b>Auf die Wünsche und Rechte der Kinder wird in den meisten Familien zuwenig Rücksicht genommen.</b>	x	24
<b>Städte und Umwelt müssen kinderfreundlicher werden, auch wenn es viel Geld kostet.</b>	x	58

<sup>1)</sup> Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 89) <sup>1)</sup>

GESUNDHEITSBEZOGENE THEMEN	1976 %	1978 %
<u>Diese Aussage trifft auf mich sehr gut zu</u>		
Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn	9	9
Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit zu langweilig und eintönig verbringe.	6	6
Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft gibt.	37	25
Die Sterilisation von Männern oder Frauen d. h. die Unfruchtbarkeit für immer, halte ich für schädlich und unverantwortlich.	17	18
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes.	64	61
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen.	2	3
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel.	8	6
Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen, wenn ich nur wüßte, was ich anderes gegen meine Beschwerden tun kann.	x	14
Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages seelisch krank werden könnte.	4	4
Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein eigenes Verhalten.	6	5
An meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren und Gefahren für die Gesundheit.	10	10

Forts.

<sup>1)</sup> Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können. Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 89) 1)

Forts.	1976 %	1978 %
Diese Aussage <u>trifft auf mich sehr gut zu</u>		
Ich würde es mir heute sehr überlegen, bevor ich zu einer Vorsorge- oder Früherkennungsuntersuchung ginge.	x	9
Ich finde, daß ich zu dick bin.	11	12
Es kommt vor, daß man mich zum Alkoholtrinken animiert, obwohl ich es eigentlich nicht möchte.	x	6
Ich würde meine freie Zeit gerne häufiger gemeinsam mit meiner Familie verbringen.	x	20
In einer größeren Familie fühlt man sich viel geborgener als in einer kleinen Familie oder zu zweit.	x	22
Eigentlich weiß ich ziemlich wenig von den Wünschen und Problemen meiner Familienangehörigen.	x	4
In unserer Familie wird über alles gesprochen, auch wenn es mal Schwierigkeiten gibt.	x	52
In unserer Familie wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten.	x	30
Meine persönlichen Wünsche und Interessen werden in meiner Familie zu wenig berücksichtigt.	x	4

1) Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können.  
Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
MAN WEISS EIGENTLICH NICHT SO RECHT, WIEVIEL ALKOHOL MAN TRINKEN KANN, OHNE SEINER GESUNDHEIT ZU SCHADEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	35	34	36	26	33	34	34	39	36	44
	25	25	25	26	25	25	24	25	29	20
	21	23	19	24	22	23	21	20	20	15
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	18	18	19	24	19	18	19	16	14	18
KEINE ANGABE	1	0	2	0	1	1	1	0	1	2
SUMME	100	100	101	100	100	101	99	100	100	99

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHER MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KÖNNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
MAN WEISS EIGENTLICH NICHT SO RECHT, WIEVIEL ALKOHOL MAN TRINKEN KANN, OHNE SEINER GESUNDHEIT ZU SCHADEN															
----- STIMME GAR NICHT ZU =1	35	29	30	38	32	38	39	37	23	36	31	36	39	34	47
	25	22	28	24	25	27	24	21	29	29	26	23	23	31	19
	21	25	21	23	24	22	18	26	23	29	23	18	19	21	10
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	18	24	21	15	19	12	15	15	24	16	20	20	18	13	20
KEINE ANGABE	1	-	-	-	-	-	3	1	0	1	1	3	1	1	3
SUMME	100	100	100	100	100	99	99	100	99	99	101	100	100	100	99

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDEHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
MAN WEISS EIGENTLICH NICHT SO RECHT, WIEVIEL ALKOHOL MAN TRINKEN KANN, OHNE SEINER GESUNDEHEIT ZU SCHADEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	35	40	34	34	34	42	35	28	36	39	33	37
	25	29	25	23	25	26	26	22	25	31	24	23
	21	20	20	24	23	20	21	30	19	19	19	20
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	18	12	20	18	18	12	18	20	19	11	22	17
KEINE ANGABE	1	-	1	1	0	-	0	0	2	-	2	2
SUMME	100	101	100	100	100	100	100	100	101	100	100	99

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU", UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER FRAUEN		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE	
		2018	942	1076	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEN.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238	
ES KOMMT VOR, DASS MAN MICH ZUM ALKOHOLTRINKEN ANIMIERT, OBWOHL ICH ES EIGENTLICH NICHT MOECHTE											
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	64	58	70	67	58	53	56	64	75	85
		18	20	15	13	22	22	23	18	14	7
		11	14	9	12	14	17	12	8	8	3
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	6	7	4	8	5	7	8	7	3	2
KEINE ANGABE		1	1	1	1	1	2	1	2	1	1
SUMME		100	100	99	101	100	101	100	101	101	98

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	150	154	155	154
ES KOMMT VOR, DASS MAN MICH ZUM ALKOHOLTRINKEN ANMIERT, OBWOHL ICH ES EIGENTLICH NICHT HOECHTE															
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	64	64	54	46	47	63	73	77	70	63	60	66	68	76	90
	18	10	22	29	28	16	12	11	17	21	14	17	19	15	5
	11	15	17	18	15	8	9	5	8	11	15	8	7	6	3
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	6	12	6	6	8	9	6	5	4	4	8	8	5	1	1
KEINE ANGABE	1	-	0	0	2	3	-	0	1	1	3	1	1	1	2
SUMME	100	101	99	99	100	99	100	98	100	100	100	100	100	99	101

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
ES KOMMT VOR, DASS MAN MICH ZUM ALKOHOLTRINKEN ANIMIERT, OBWOHL ICH ES EIGENTLICH NICHT MOECHTE													
-----													
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	64	58	62	73	58	51	55	68	70	65	68	76
		18	21	19	13	20	25	21	15	15	16	17	12
		11	15	11	8	14	17	14	11	9	14	9	6
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	6	5	6	5	7	6	8	5	4	5	4	4
KEINE ANGABE		1	0	1	1	1	1	1	0	1	-	2	2
SUMME		100	99	99	100	100	100	99	99	99	100	100	100

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Subjektive Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden  
Alkoholkonsum

<u>Einzeltabellen:</u>	Subjektive Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Bier- konsum	103
<u>Einzeltabellen:</u>	Subjektive Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Wein-/ Sektkonsum	107
<u>Einzeltabellen:</u>	Subjektive Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Spiri- tuosenkonsum	110

FRAGE 56 WAS GLAUBEN SIE EIGENTLICH, WIEVIEL GLAESER ODER FLASCHEN BIER MAN PRO TAG TRINKEN DARF, OHNE DASS ES GESUNDHEITSSCHAEDIGEND IST? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

BASIS GEM.	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
<b>BIERKONSUM:</b>										
0,2 LITER BIER	7	4	9	12	9	8	4	5	4	7
0,3 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,4 LITER BIER	10	8	11	13	13	8	9	7	10	9
0,5 LITER BIER	15	14	15	16	15	14	15	11	14	16
0,6 LITER BIER	3	3	3	5	4	3	1	4	3	4
0,7 LITER BIER	0	0	-	-	0	-	-	-	-	-
0,8 LITER BIER	5	4	5	4	4	4	6	5	6	4
0,9 LITER BIER	0	1	0	-	2	0	0	0	-	-
1,0 LITER BIER	24	24	23	19	24	27	28	24	23	18
1,1 LITER BIER	0	-	0	-	0	-	0	-	-	-
1,2 LITER BIER	2	3	1	1	1	2	2	4	2	1
1,3 LITER BIER	0	0	0	0	-	1	0	0	-	-
1,4 LITER BIER	0	1	0	-	1	0	1	-	1	-
1,5 LITER BIER	9	11	8	9	5	9	9	17	9	10
1,6 LITER BIER	1	1	1	1	1	0	0	1	2	1
1,7 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,8 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,9 LITER BIER	0	0	-	1	-	-	-	-	-	0
2,0 LITER BIER	7	10	5	6	7	8	8	8	7	7
2,1-2,5 LITER BIER	3	3	2	2	2	4	4	2	4	1
MEHR ALS 2,5 LITER BIER	5	6	4	2	4	6	5	5	6	3
KEINE ANGABE	8	6	10	7	8	5	6	6	9	19
SUMME	99	99	97	98	100	99	98	99	100	100
DURCHSCHNITTLICHER BIERKONSUM (IN L)	1.1	1.3	1.0	1.0	1.0	1.2	1.2	1.3	1.3	1.0
5	1.1	1.2	1.1	1.1	.8	1.1	.9	1.5	1.7	.9

FRAGE 56 WAS GLAUBEN SIE EIGENTLICH, WIEVIEL GLAESER ODER FLASCHEN BIER MAN PRO TAG TRINKEN DARF, OHNE DASS ES GESUNDHEITSSCHAEDIGEND IST? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

BASIS GEN.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							GESAMT	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
<b>BIERKONSUM:</b>															
0,2 LITER BIER	7	9	6	6	2	3	3	3	15	12	11	7	6	6	9
0,3 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,4 LITER BIER	10	7	12	7	10	4	8	4	18	14	9	8	9	11	11
0,5 LITER BIER	15	15	14	13	15	13	13	16	17	17	15	16	10	14	17
0,6 LITER BIER	3	5	5	3	2	3	4	2	5	3	4	0	4	3	5
0,7 LITER BIER	0	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,8 LITER BIER	5	4	2	5	5	2	6	7	3	7	3	7	7	5	2
0,9 LITER BIER	0	-	3	-	-	1	-	-	-	-	0	1	-	-	-
1,0 LITER BIER	24	21	27	23	23	22	31	24	17	21	30	32	26	18	15
1,1 LITER BIER	0	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	0	-	-	-
1,2 LITER BIER	2	2	1	3	3	7	3	2	1	1	1	1	1	1	1
1,3 LITER BIER	0	1	-	-	0	-	-	-	-	-	1	-	0	-	-
1,4 LITER BIER	0	-	1	0	1	-	1	-	-	-	-	1	-	0	-
1,5 LITER BIER	9	10	5	11	9	16	11	18	9	4	8	9	17	7	5
1,6 LITER BIER	1	-	1	0	-	1	2	1	1	-	0	0	1	1	1
1,7 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,8 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,9 LITER BIER	0	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
2,0 LITER BIER	7	10	9	10	10	10	9	7	1	6	5	5	7	5	6
2,1-2,5 LITER BIER	3	1	1	6	5	4	4	2	4	3	1	2	1	4	1
MEHR ALS 2,5 LITER BIER	5	5	5	7	7	9	1	3	-	3	5	3	3	9	2
KEINE ANGABE	8	5	7	6	6	6	4	11	9	8	5	7	5	13	24
SUMME	99	97	100	100	98	101	100	101	100	100	98	99	97	97	99
DURCHSCHNITTLICHER BIERKONSUM (IN L)	1.1	1.2	1.1	1.4	1.3	1.6	1.1	1.2	.8	.9	1.0	1.1	1.1	1.5	.9
S	1.1	1.4	.8	1.2	.9	1.7	.7	1.0	.6	.7	.9	.8	1.2	2.1	.8

FRAGE 56 WAS GLAUBEN SIE EIGENTLICH, WIEVIEL GLAESER ODER FLASCHEN BIER MAN PRO TAG TRINKEN DARF, OHNE DASS ES GESUNDHEITSSCHAEDIGEND IST? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

BASIS GEM.	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
<b>BIERKONSUM:</b>												
0,2 LITER BIER	7	9	7	6	4	7	4	3	9	10	10	8
0,3 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,4 LITER BIER	10	7	11	9	8	6	8	7	11	8	13	10
0,5 LITER BIER	15	14	15	13	14	13	16	10	15	14	15	16
0,6 LITER BIER	3	3	4	4	3	3	3	4	3	3	4	3
0,7 LITER BIER	0	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-	-
0,8 LITER BIER	5	6	5	4	4	9	3	3	5	4	6	5
0,9 LITER BIER	0	0	1	-	1	-	1	-	0	0	0	-
1,0 LITER BIER	24	28	23	23	24	25	23	27	23	29	23	20
1,1 LITER BIER	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
1,2 LITER BIER	2	2	2	1	3	3	3	1	1	1	1	2
1,3 LITER BIER	0	0	0	0	0	-	0	0	0	0	0	0
1,4 LITER BIER	0	0	1	0	1	1	1	-	0	-	0	0
1,5 LITER BIER	9	7	9	11	11	6	11	14	8	8	8	9
1,6 LITER BIER	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1,7 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,8 LITER BIER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,9 LITER BIER	0	-	0	0	0	-	0	0	-	-	-	-
2,0 LITER BIER	7	7	7	7	10	11	9	10	5	3	6	5
2,1-2,5 LITER BIER	3	4	2	3	3	5	3	4	2	3	2	2
MEHR ALS 2,5 LITER BIER	5	4	5	5	6	4	6	6	4	3	4	4
KEINE ANGADE	8	8	7	12	6	5	6	9	10	11	7	14
SUMME	99	100	100	99	99	99	98	99	97	98	100	99
DURCHSCHNITTLICHER BIERKONSUM (IN L)	1.1	1.1	1.1	1.2	1.3	1.2	1.2	1.5	1.0	1.0	1.0	1.1
S	1.1	1.0	1.1	1.2	1.2	.8	1.1	1.4	1.1	1.1	1.2	1.0

FRAGE 57 UND WIEVIEL GLAESER BZW. FLASCHEN WEIN ODER SEKT DARF MAN PRO TAG WOHL TRINKEN, OHNE DASS ES GESUNDHEITS-  
SCHAEDIGEND IST? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

BASIS GEM.	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
<u>WEIN-/SEKTKONSUM:</u>										
0,1 LITER WEIN/SEKT	9	8	10	12	9	11	8	6	8	8
0,2 LITER WEIN/SEKT	9	7	10	9	9	11	7	8	11	7
0,3 LITER WEIN/SEKT	15	11	18	13	17	11	14	15	13	16
0,4 LITER WEIN/SEKT	14	16	12	11	10	20	14	15	16	11
0,5 LITER WEIN/SEKT	14	14	14	15	15	15	15	14	10	15
0,6 LITER WEIN/SEKT	0	0	0	-	0	-	-	-	1	-
0,7 LITER WEIN/SEKT	16	18	14	14	18	13	17	16	15	15
0,8 LITER WEIN/SEKT	5	6	4	7	3	7	3	6	6	5
0,9 LITER WEIN/SEKT	0	0	1	-	1	-	0	0	1	-
1,0 LITER WEIN/SEKT	2	2	1	2	1	1	4	1	2	1
MEHR ALS 1 LITER WEIN/SEKT	6	7	6	8	5	6	8	8	7	2
KEINE ANGABE	10	10	10	8	10	6	9	7	11	20
SUMME	100	99	100	95	98	101	99	100	101	100
DURCHSCHNITTLICHER WEIN/ SEKTKONSUM (IN L)	.51 .40	.53 .39	.49 .40	.51 .40	.49 .38	.48 .36	.55 .42	.53 .35	.55 .50	.45 .29

FRAGE 57 UND WIEVIEL GLAESER BZW. FLASCHEN WEIN ODER SEKT DARF MAN PRO TAG HOEHL TRINKEN, OHNE DASS ES GESUNDHEITSSCHAEDIGEND IST? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS	BIS					
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	2018	116	178	167	166	112	58	85	112	170	174	158	154	155	154
WEIN-/SEKTKONSUM:															
0,1 LITER WEIN/SEKT	9	15	7	10	8	4	7	6	9	11	12	8	8	9	10
0,2 LITER WEIN/SEKT	9	6	7	10	7	5	9	7	12	12	12	8	10	11	7
0,3 LITER WEIN/SEKT	15	8	12	7	15	20	10	10	15	23	16	13	18	14	19
0,4 LITER WEIN/SEKT	14	14	12	25	13	14	17	15	7	8	14	16	16	16	9
0,5 LITER WEIN/SEKT	14	12	16	16	12	16	13	14	17	14	13	19	13	8	15
0,6 LITER WEIN/SEKT	0	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
0,7 LITER WEIN/SEKT	16	15	21	14	18	19	20	17	14	15	12	15	14	12	14
0,8 LITER WEIN/SEKT	5	10	4	8	3	6	9	9	4	2	7	4	6	5	2
0,9 LITER WEIN/SEKT	0	-	-	-	0	1	-	-	-	3	-	-	-	1	-
1,0 LITER WEIN/SEKT	2	1	1	-	6	2	2	3	3	1	1	3	1	1	0
MEHR ALS 1 LITER WEIN/SEKT	6	13	7	3	10	4	8	2	3	4	5	5	11	7	2
KEINE ANGABE	10	6	12	8	9	11	5	16	10	7	4	9	5	14	22
SUMME	100	100	100	101	101	102	100	95	98	100	100	100	102	99	100
DURCHSCHNITTLICHER WEIN/SEKTKONSUM (IN LI)	.51	.57	.54	.45	.59	.52	.56	.51	.44	.45	.50	.50	.53	.54	.41
S	.40	.47	.40	.26	.46	.36	.43	.33	.28	.35	.44	.38	.41	.54	.25

FRAGE 57 UND WIEVIEL GLAESER BZW. FLASCHEN WEIN ODER SEKT DARF MAN PRO TAG WOHL TRINKEN, OHNE DASS ES GESUNDHEITSSCHAEDIGEND IST? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
<b>WEIN-/SEKTKONSUM:</b>												
0,1 LITER WEIN/SEKT	9	9	9	8	8	7	10	6	10	10	9	10
0,2 LITER WEIN/SEKT	9	9	9	9	7	8	8	6	10	10	9	11
0,3 LITER WEIN/SEKT	15	16	15	14	11	10	12	12	18	22	18	16
0,4 LITER WEIN/SEKT	14	19	14	12	16	24	15	13	12	15	13	11
0,5 LITER WEIN/SEKT	14	13	15	14	14	11	16	13	14	13	15	14
0,6 LITER WEIN/SEKT	0	-	0	0	0	-	0	-	0	-	0	0
0,7 LITER WEIN/SEKT	16	14	16	16	18	18	16	21	14	11	15	12
0,8 LITER WEIN/SEKT	5	5	5	5	6	7	6	6	4	3	4	5
0,9 LITER WEIN/SEKT	0	-	1	0	0	-	0	-	1	-	1	0
1,0 LITER WEIN/SEKT	2	1	2	2	2	1	2	3	1	2	2	1
MEHR ALS 1 LITER WEIN/SEKT	6	5	7	7	7	6	7	8	6	4	7	6
KEINE ANGABE	10	9	8	14	10	8	9	13	10	10	8	14
SUMME	100	100	101	101	99	100	101	101	100	100	101	100
DURCHSCHNITTLICHER WEIN/ SEKTKONSUM (IN L)	.51	.47	.51	.52	.53	.50	.52	.59	.49	.44	.50	.48
S	.40	.35	.40	.42	.39	.32	.39	.45	.40	.37	.40	.40

FRAGE 58 UND WIEVIEL GLAESER KLARE SCHMAEPSE, COGNAC O.AE. SPIRITUOSEN DARF MAN WOHL PRO TAG TRINKEN, OHNE DASS ES GESUNDHEITSSCHAEDIGEND IST? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
SPIRITUOSENKONSUM:										
2 CL SPIRITUOSEN	29	25	32	37	29	31	27	25	24	29
4 CL SPIRITUOSEN	23	23	24	22	25	25	23	26	21	20
6 CL SPIRITUOSEN	14	15	12	10	11	14	17	16	16	10
8 CL SPIRITUOSEN	6	7	5	5	6	6	6	9	4	5
10 CL SPIRITUOSEN	6	7	6	8	3	6	7	7	7	8
12 CL SPIRITUOSEN	2	2	2	0	1	1	3	4	4	0
14 CL SPIRITUOSEN	0	0	0	-	0	-	0	0	1	0
16 CL SPIRITUOSEN	2	2	1	2	2	2	2	1	1	1
18 CL SPIRITUOSEN	0	0	0	1	0	0	0	-	-	0
MEHR ALS 18 CL SPIRITUOSEN	2	2	1	1	3	0	2	3	3	1
KEINE ANGABE	16	16	16	13	20	14	14	9	19	25
SUMME	100	99	99	99	100	99	101	100	100	99
DURCHSCHNITTLICHER SPIRITUOSENKONSUM (IN CL)	5	6	5	5	5	5	5	6	6	5
S	4	4	4	4	5	3	4	4	4	4

FRAGE 58 UND WIEVIEL GLAESER KLARE SCHNAEPSE, COGNAC O.AE. SPIRITUOSEN DARF MAN WOHL PRO TAG TRINKEN, OHNE DASS ES GESUNDHEITSSCHAEDIGEND IST? (KARTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

BASIS GEM.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
<b>SPIRITUOSENKONSUM:</b>															
2 CL SPIRITUOSEN	29	31	25	26	27	20	23	26	43	34	38	28	28	25	30
4 CL SPIRITUOSEN	23	22	27	26	19	24	19	17	22	23	23	28	28	21	22
6 CL SPIRITUOSEN	14	13	10	13	16	16	26	16	7	12	15	17	16	9	7
8 CL SPIRITUOSEN	6	6	7	7	7	10	6	6	5	4	5	5	8	2	5
10 CL SPIRITUOSEN	6	8	3	8	7	10	6	10	9	3	4	6	5	7	6
12 CL SPIRITUOSEN	2	1	1	2	5	3	3	-	-	2	0	1	5	5	1
14 CL SPIRITUOSEN	0	-	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	0	2	-
16 CL SPIRITUOSEN	2	4	2	1	2	1	2	1	-	2	3	1	1	1	2
18 CL SPIRITUOSEN	0	-	-	-	1	-	-	1	2	0	1	-	-	-	-
MEHR ALS 18 CL SPIRITUOSEN	2	2	3	-	3	5	3	3	-	2	0	1	1	4	-
KEINE ANGABE	16	13	22	17	14	11	11	19	14	18	11	13	7	24	28
SUMME	100	100	101	100	102	100	99	100	102	100	100	100	99	100	101
<b>DURCHSCHNITTLICHER SPIRITUOSENKONSUM (IN CL)</b>															
S	5	6	5	5	6	7	6	6	4	5	5	5	5	6	4
S	4	5	4	3	5	5	4	5	3	5	3	3	3	5	3

FRAGE 58 UND WIEVIEL GLAESER KLARE SCHNAEPSE, COGNAC O.AE. SPIRITUOSEN DARF MAN WOHL PRO TAG TRINKEN, OHNE DASS ES GESUNDHEITSSCHAEDIGEND IST? (KARTENVORLAGE)

\*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BRD UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
<b>SPIRITUOSENKONSUM:</b>												
2 CL SPIRITUOSEN	29	31	30	24	25	30	26	21	32	32	35	26
4 CL SPIRITUOSEN	23	22	23	25	23	21	24	22	24	22	22	28
6 CL SPIRITUOSEN	14	13	13	14	15	11	14	19	12	15	12	10
8 CL SPIRITUOSEN	6	7	6	6	7	9	6	8	5	5	5	4
10 CL SPIRITUOSEN	6	2	7	7	7	3	8	9	6	1	7	6
12 CL SPIRITUOSEN	2	3	2	2	2	4	2	2	2	1	2	2
14 CL SPIRITUOSEN	0	0	0	0	0	-	0	0	0	1	-	1
16 CL SPIRITUOSEN	2	1	2	1	2	2	2	2	1	0	2	1
18 CL SPIRITUOSEN	0	1	0	0	0	-	0	0	0	1	-	0
MEHR ALS 18 CL SPIRITUOSEN	2	1	2	2	2	1	3	3	1	1	1	1
KEINE ANGABE	16	19	14	18	16	18	16	14	16	20	13	20
SUMME	100	100	99	99	99	99	101	100	99	99	99	99
<b>DURCHSCHNITTLICHER SPIRITUOSENKONSUM (IN CL)</b>												
S	5	5	5	5	6	5	6	6	5	5	5	5
	4	4	4	4	4	5	4	5	4	4	4	4

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen  
in der Zukunft

<u>Längsschnitt:</u> (1974 - 1978)	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	115
<u>Einzeltabellen:</u>	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	116
<u>Sonderauswertung:</u>	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft für Personen mit übermäßigem/durchschnittlichem/geringem Alkoholkonsum	119

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft (Frage 91) <sup>1)</sup>

	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %
Ich fürchte für mich selbst <u>besonders</u> ...				
Krebserkrankungen	59	49	58	57
Herz- und Kreislaufbeschwerden	40	31	32	29
Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme	10	8	10	8
Zuckerkrankheit (Diabetes)	11	9	14	14
Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	28	23	25	22
Nachlassen der Leistungsfähigkeit	28	22	21	20
Körperliche Verschleißerscheinungen	21	18	23	19
Nervliche Verschleißerscheinungen	x	13	18	18
Abhängigkeit von Medikamenten	x	x	7	9
Alkoholabhängigkeit	5	7	4	5
Drogenabhängigkeit	5	5	3	4
Schäden, die ich mir durch meine Lebens- gewohnheiten selbst zufüge	x	x	8	7
Körperliche oder geistige Behinderung	x	x	23	29
Seelische Krisen	x	x	16	14
Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	x	x	x	12
Auseinanderbrechen der Familie	x	x	x	21
Nichts davon	9	11	17	17
Keine Angabe	1	2	0	1

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken:  
Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U. AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2018	942	1074	227	348	362	324	266	252	238
KREBSERKRANKUNGEN	57	53	60	52	63	66	61	60	54	35
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWER- DEN	29	33	26	19	19	33	34	38	32	29
GESUNDHEITSSCHAEDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	7	9	13	9	9	9	10	3	3
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	15	12	13	11	13	16	18	11	12
GELENK- UND WIRBELSAEULEN- SCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEI- BE ARTHRITIS USW.)	22	23	20	20	17	24	26	27	21	16
NACHLASSEN DER LEISTUNGS- FAEHIGKEIT	20	21	20	12	18	18	23	27	20	23
KOERPERLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	19	22	17	10	18	21	19	22	18	25
NERVLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	18	17	18	12	22	17	18	21	15	15
ABHAENIGKEIT VON MEDIKAMEN- TEN	9	8	10	18	7	8	6	12	9	6
ALKOHOLABHAENIGKEIT	5	5	5	18	5	5	3	3	1	-
DROGENABHAENIGKEIT	4	4	3	20	2	2	1	2	1	-
SCHAEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGE	7	9	5	11	14	9	3	4	2	1
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	29	26	31	33	30	31	28	23	31	26
SEELISCHE KRISEN	14	12	17	15	17	16	17	13	12	10
ZWISCHENSUMME	255	255	253	266	252	272	264	280	230	201

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	170	107	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
KREBSERKRANKUNGEN	57	40	59	63	56	53	46	30	55	66	70	66	65	59	37
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWERDEN	29	18	21	35	48	40	38	30	21	17	30	20	37	28	20
GESUNDHEITSSCHAEDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	8	6	9	7	8	4	5	19	12	10	10	11	3	2
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	15	12	14	22	11	11	21	12	11	11	10	23	11	8
GELENK- UND WIRBELSAEULEN-SCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEIBE ARTHRITIS USW.)	22	19	21	27	30	19	25	18	20	13	21	21	32	19	15
NACHLASSEN DER LEISTUNGSFAEHIGKEIT	20	12	21	22	24	23	20	20	12	16	14	22	30	21	24
KOERPERLICHE VERSCHLEISSERSCHAEINUNGEN	19	14	20	26	23	21	26	25	5	16	16	14	23	13	25
NERVICHE VERSCHLEISSERSCHAEINUNGEN	18	15	21	14	19	21	15	12	9	24	19	17	21	15	16
ABHAENIGKEIT VON MEDIKAMENTEN	9	16	8	8	5	8	7	6	21	7	7	8	14	10	7
ALKOHOLABHAENIGKEIT	5	14	7	5	3	3	-	-	22	4	4	2	4	2	-
DOGENABHAENIGKEIT	4	18	3	3	1	2	-	-	22	1	1	1	2	2	-
SCHWEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGE	7	18	16	11	3	5	2	2	4	12	7	4	4	2	-
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	29	24	26	31	26	20	24	30	42	34	31	31	26	35	24
SEELISCHE KRISEN	14	8	17	13	13	9	7	10	21	18	19	21	15	15	11
ZWISCHENSUMME	255	247	258	281	280	243	225	209	285	291	260	247	307	235	197

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONNERS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBERN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2010	336	1131	551	942	156	545	221	1076	181	566	329
KREBSERKRANKUNGEN	57	62	59	49	53	62	56	40	60	63	62	55
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWER- DEN	29	27	30	30	33	37	34	28	26	19	25	31
GESUNDHEITSSCHAEDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	11	8	7	7	7	8	3	9	14	8	9
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	12	14	13	15	17	16	12	12	8	12	14
GELENK- UND WIRBELSAEULEN- SCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEI- BE ARTHRITIS USW.)	22	25	23	18	23	28	24	18	20	22	21	18
NACHLASSEN DER LEISTUNGS- FAEHIGKEIT	20	21	21	19	21	24	21	18	20	19	20	20
KOERPERLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	19	20	20	17	22	25	22	21	17	17	18	15
NERVLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	18	20	16	19	17	20	17	17	18	20	16	20
ABHAENIGKEIT VON MEDIKAMEN- TEN	9	9	9	10	8	5	9	9	10	13	9	10
ALKOHOLABHAENIGKEIT	5	7	5	4	5	10	5	1	5	5	4	6
DROGENABHAENIGKEIT	4	6	3	4	4	7	3	4	3	5	3	4
SCHAEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEMOENHEITEN SELBST ZUFUEGE	7	9	7	5	9	8	10	6	5	10	4	4
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	29	39	28	25	26	35	26	20	31	43	30	27
SEELISCHE KRISEN	14	17	14	14	12	14	11	12	17	21	16	16
ZWISCHENSUMME	255	285	257	234	255	299	262	209	253	279	248	249

SONDERAUSWERTUNG

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft bei Personen ohne regelmäßigen Alkoholkonsum, mit geringem bis durchschnittlichem und mit starkem Alkoholkonsum (Frage 91) <sup>1)</sup>

	GESAMT	kein regelmäßiger Alkoholkonsum	geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum <sup>2)</sup>	starker Alkoholkonsum <sup>3)</sup>
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	1234	658	126
Krebserkrankungen	57	57	57	54
Herz- und Kreislaufbeschwerden	29	27	34	21
Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme	8	8	8	9
Zuckerkrankheit (Diabetes)	14	13	14	14
Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	22	20	26	19
Nachlassen der Leistungsfähigkeit	20	20	21	20
Körperliche Verschleißerscheinungen	19	17	23	23
Nervliche Verschleißerscheinungen	18	17	17	20
Abhängigkeit von Medikamenten	9	10	7	9
				FORTS.

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

2) Geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum = bis max. 40 gr. Alkohol pro Tag

3) Starker Alkoholkonsum = mehr als 40 gr. Alkohol pro Tag

SONDERAUSWERTUNG

Angst vor **seelischen** und **körperlichen Beeinträchtigungen** in der Zukunft bei Personen ohne **regelmäßigen Alkoholkonsum**, mit **geringem bis durchschnittlichem** und mit **starkem Alkoholkonsum** (Frage 91) <sup>1)</sup>

FORTS.

	<b>GESAMT</b>	<b>kein regelmäßiger Alkoholkonsum</b>	<b>geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum</b> <sup>2)</sup>	<b>starker Alkoholkonsum</b> <sup>3)</sup>
	<b>%</b>	<b>%</b>	<b>%</b>	<b>%</b>
<b>BASIS gew.</b>	<b>2018</b>	<b>1234</b>	<b>658</b>	<b>126</b>
Alkoholabhängigkeit	5	5	4	8
Drogenabhängigkeit	4	4	2	5
Schäden, die ich mir durch meine Lebens- gewohnheiten selbst zufüge	7	6	7	8
Körperliche oder geistige Behinderung	29	27	33	30
Seelische Krisen	14	15	14	15
Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	12	13	12	10
Auseinanderbrechen der Familie	21	20	21	20
Nichts davon	17	17	16	18
Keine Angabe	1	1	-	-

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

2) Geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum = bis max. 40 gr. Alkohol pro Tag

3) Starker Alkoholkonsum = mehr als 40 gr. Alkohol pro Tag

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen  
Beschwerden

Überblick:

Subjektive Möglichkeiten zur Vor-  
sorge vor gesundheitlichen Be-  
schwerden

123

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

	1978 %
Bei dieser Krankheit oder Beschwerde kann ich <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß ich nicht davon betroffen werde ...	
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	14
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	32
Magenbeschwerden	25
Leber- und Gallebeschwerden	19
INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"	46
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	38
Grippe	24
Lungenentzündung	9
Bronchitis	9
Asthma	4
Hartnäckiger Husten	16
INDEX "ATMUNGSORGANE"	34
Nierenbeschwerden	12
Blasenentzündung, Harnröhrentzündung	13
Unterleibsbeschwerden	9
INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"	21
Allergien	4
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	6
INDEX "HAUTLEIDEN"	9
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	9
Bandscheibenbeschwerden	11
INDEX "SKELETT/MUSKELN"	16

Forts.

1) Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BzGA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

Forts.	1978 %
Herzbeschwerden	17
Kreislaufbeschwerden	28
Zu hoher Blutdruck	29
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	7
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	8
<b>INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"</b>	<b>44</b>
Diabetes (Zuckerkrankheit)	20
Stoffwechselkrankheiten	7
Drüsenstörungen	2
<b>INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"</b>	<b>23</b>
Nervenbeschwerden	8
Blutkrankheiten wie Anämie	3
Häufige Kopfschmerzen	11
Hartnäckige Schlafstörungen	15
Nervöse Unruhe	16
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	18
Erschöpfungs- und Schwächezustände	15
Häufige Übelkeit	6
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	4
<b>INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"</b>	<b>36</b>
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	8
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	12
Augenkrankheiten	8
Ohrenkrankheiten	6
Krebserkrankungen	19
Mindestens eine Beschwerde genannt	76
Keine Beschwerde genannt	24

<sup>1)</sup> Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

E. ALKOHOL

INHALT

SEITE

III. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- o Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung 129
- o BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung 141
- o Wahrnehmung von BZgA-Symbolen 149
- o Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen 1976 155

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung

<u>Überblick:</u>	Gesundheitsbezogene Themen - Interesse und Wahrnehmung	129
<u>Einzeltabellen:</u>	Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zum ALKOHOLKONSUM	133
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung gesundheitsbezoge- ner Themen zum ALKOHOLKON- SUM	138a

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) <sup>1)</sup>

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
Anregungen für die Freizeitgestaltung	- 9	23	22	+ 1
Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	- 1	27	16	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	- 7	52	56	- 4
Maßnahmen zur Früherkennung von Zucker- krankheiten (Diabetes)	+ 3	42	31	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	+ 10	45	30	+ 15
Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	+ 11	38	23	+ 15
Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	+ 4	20	12	+ 8
Schutzimpfungen, die man unbedingt durch- führen sollte	+ 8	37	25	+ 12
Schäden, die man sich durch seine Lebens- gewohnheiten selbst zufügt	+ 4	26	21	+ 5
Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	-	17	20	- 3
Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Me- dikamente oder Drogen gefährdet zu sein	- 2	18	20	- 2
Ob gesundheitliche Schäden durch Krebsvor- sorgeuntersuchungen entstehen können	-	35	34	+ 1
Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	+ 4	31	28	+ 3
Wie man übermäßiges Einnehmen von Arznei- mitteln und Medikamenten vermeidet	x	25	18	+ 7
Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	- 7	17	22	- 5
Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zu- viel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	-	32	35	+ 3
Möglichkeiten, abzunehmen oder das Überge- wicht zu vermindern	x	23	29	- 6
				Forts.

1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder ge-  
sehen?

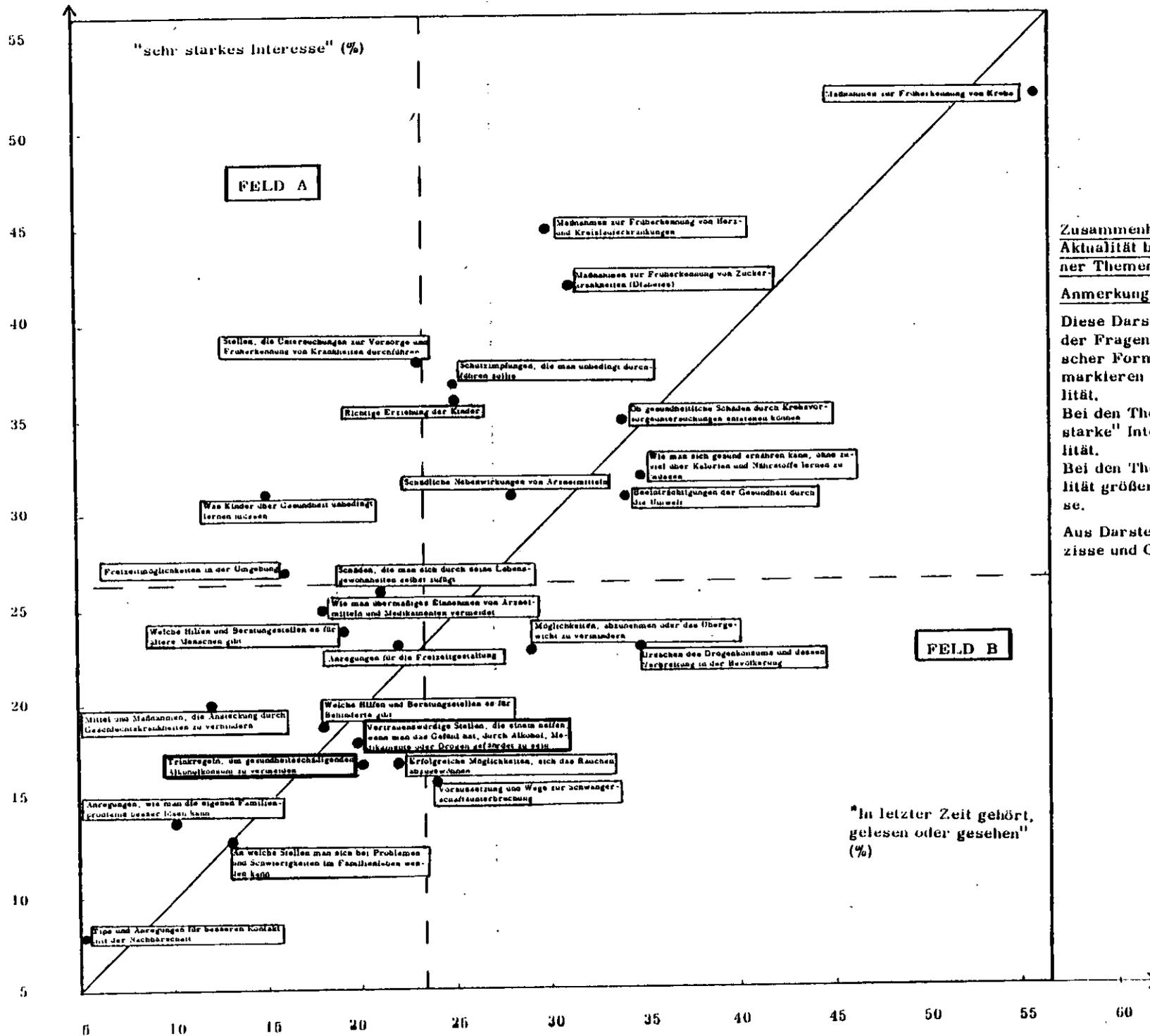
EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen (Fragen 10 und 11)<sup>1)</sup>

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
<b>Forts.</b>				
Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	- 8	23	35	- 12
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	- 4	19	18	+ 1
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt	x	24	19	+ 5
Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	+ 13	31	15	+ 16
Voraussetzung und Wege zur Schwangerschaftsunterbrechung	- 7	16	24	- 8
Richtige Erziehung der Kinder	+ 9	36	25	+ 11
An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wenden kann	x	13	13	0
Anregungen, wie man die eigenen Familienprobleme besser lösen kann	x	14	10	+ 4
Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft	x	8	5	+ 3
Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt	x	31	34	- 3

1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.  
Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?



Zusammenhänge zwischen Interesse und Aktualität bezüglich gesundheitsbezogener Themen:

Anmerkung:

Diese Darstellung zeigt die Ergebnisse der Fragen 8 und 9 pro Thema in grafischer Form. Die gestrichelten Linien markieren die durchschnittliche Aktualität.

Bei den Themen in Feld A ist das "sehr starke" Interesse größer als die Aktualität.

Bei den Themen in Feld B ist die Aktualität größer als das "sehr starke" Interesse.

Aus Darstellungsgründen beginnen Abszisse und Ordinate erst bei 5%.

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
3ASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DRUGEN GEFAEHRDET ZU SEIN										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	-1	50	49	39	39	45	45	55	58	74
		17	18	11	17	17	21	17	22	10
		13	14	18	19	14	15	10	8	7
SEHR STARK INTERESSIERT	-4	18	17	31	24	22	18	14	10	8
KEINE ANGABE		2	2	0	1	2	2	3	2	2
SUMME		100	100	99	100	100	101	99	100	101

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B P C UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
TRINKREGELN, UM GESUND- HEITSSCHAEDIGENDEN ALKOHOL- KONSUM ZU VERMEIDEN										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	46	41	50	39	43	39	40	49	50	68
	20	24	18	15	20	23	22	22	26	14
	15	17	12	18	17	18	17	11	12	6
SEHR STARK INTERESSIERT =4	17	17	18	27	19	18	20	17	10	10
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	2	2	1	1	2
SUMME	99	100	99	100	100	100	101	100	99	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	50	54	39	52	39	60	55	62	23	39	39	51	52	61	81
	17	10	18	15	26	19	18	17	13	15	19	17	15	25	6
	13	12	23	13	14	11	9	14	25	16	15	15	10	7	3
SEHR STARK INTERESSIERT =4	18	24	20	19	20	8	15	6	38	28	25	16	18	6	9
KEINE ANGABE	2	1	0	2	2	1	4	2	-	2	2	1	5	1	1
SUMME	100	101	100	101	101	99	101	101	99	100	100	100	100	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEM.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITSSCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	46	48	42	37	32	45	39	49	30	44	41	48	51	56	79
	20	17	22	21	25	28	33	25	13	19	24	18	17	22	7
	15	10	19	24	23	11	13	10	26	15	12	11	11	12	4
SEHR STARK INTERESSIERT =4	17	24	16	15	19	14	12	15	30	22	22	20	19	9	7
KEINE ANGABE	1	1	1	4	0	-	2	1	-	0	1	3	2	0	3
SUMME	99	100	100	101	99	98	99	100	99	100	100	100	100	99	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
VERTRAUENSUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	50	44	49	55	49	49	49	51	50	40	49	57
	17	17	16	18	18	15	17	22	16	19	15	15
	13	14	15	10	14	11	17	10	13	17	12	10
SEHR STARK INTERESSIERT =4	18	23	19	15	17	23	16	16	20	23	21	15
KEINE ANGABE	2	1	2	2	2	1	2	1	2	2	1	3
SUMME	100	99	101	100	100	99	101	100	101	101	98	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER O R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITSSCHÄDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN													
-----													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	46	42	42	55	41	37	39	47	50	46	46	61
		20	21	20	21	24	25	23	26	18	19	17	17
		15	16	17	10	17	17	19	13	12	16	14	8
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	17	20	19	13	17	21	17	12	18	19	21	13
KEINE ANGABE		1	0	2	1	1	0	2	2	1	0	2	1
SUMME		99	99	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2010	942	1076	227	348	362	324	266	252	230
GEOHOERT, GELESEN, GESEHEN										
ANREGUNGEN FUER DIE FREI- ZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	22	22	22	31	31	20	18	20	16	18
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON KREBS MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON ZUCKERKRANKHEITEN (DIABETES)	16	18	15	23	24	16	15	10	10	13
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON HERZ- UND KREIS- LAUFERKRANKUNGEN	56	54	59	45	57	59	60	59	61	50
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE UND FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	31	30	31	21	26	31	33	35	37	32
MITTEL UND MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VER- HINDERN	30	30	30	19	28	31	32	36	31	31
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	23	20	25	17	26	24	25	27	20	18
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWONNHHEITEN SELBST ZUFUEGT	12	12	12	16	21	15	10	6	7	6
BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDHEIT DURCH DIE UMWELT	25	25	25	23	34	32	26	23	17	13
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITS- SCHAEDIGENDEM ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	34	36	32	26	37	36	40	34	33	25
	21	21	20	19	32	23	18	21	14	14
	34	38	32	36	42	38	37	35	28	20
ZWISCHENSUMME	324	328	321	298	387	348	334	322	290	250

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN										
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, MENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	20	21	19	20	34	25	16	13	12	11
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN	28	27	28	24	35	30	30	26	25	17
WIE MAN UEBERMAESSIGES EIN- NEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	18	18	19	20	26	16	19	16	17	12
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEMOEH- NEN	22	25	20	28	30	28	23	18	14	6
WIE MAN SICH GESUND ERNAE- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	35	31	37	30	36	40	42	37	30	22
MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEMICHT ZU VERMINDERN	29	28	30	31	31	32	35	33	19	17
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG	35	37	33	41	43	44	38	28	22	20
WELCHE HILFEN UND BERATUNGS- STELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	18	17	20	24	22	21	15	16	14	15
ZWISCHENSUMME	205	204	206	218	257	236	218	187	153	120

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
<u>GEHOERT, GELESEN, GESEHEN</u>															
ANREGUNGEN FUER DIE FREI- ZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	22	29	29	19	21	19	19	19	34	33	21	16	21	14	17
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON KREBS	56	39	56	53	55	58	62	56	50	59	66	65	60	61	46
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON ZUCKERKRANKHEITEN (DIABETES)	31	18	24	29	33	35	34	47	23	28	34	34	35	39	23
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON HERZ- UND KREIS- LAUFERKRANKUNGEN	30	19	26	29	32	34	28	43	19	29	33	32	37	33	24
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE UND FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	23	15	22	20	25	21	18	17	20	30	28	25	31	22	18
MITTEL UND MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VER- HINDERN	12	15	19	16	12	6	4	8	18	24	15	9	6	9	5
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	25	17	34	31	28	18	17	19	28	35	33	25	28	18	10
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT	34	23	35	37	42	40	37	33	29	39	35	38	29	31	21
BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDHEIT DURCH DIE UMWELT	21	19	31	21	20	21	12	16	20	33	26	15	21	15	12
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITS- SCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	34	39	40	41	43	42	23	22	32	44	34	31	29	30	19
ZWISCHENSUMME	324	285	368	336	352	322	280	310	311	408	363	319	322	298	214

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *							
	GESAMT	BIS							BIS	BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN																
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	20	23	34	24	18	9	14	10	18	35	25	15	15	11	11	
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE MAN UEBERMAESSIGES EINNEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	28	23	34	35	28	22	17	20	26	37	25	33	29	30	16	
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWOEHNEN	18	17	24	17	20	13	16	15	23	28	15	17	18	18	11	
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWOEHNEN	22	32	27	29	27	20	16	10	25	34	26	19	16	13	4	
WIE MAN SICH GESUND ERNAEHREN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERMINDERN	35	25	32	33	39	35	27	21	36	41	47	44	38	32	22	
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG	29	25	26	28	38	34	18	19	37	37	35	33	33	19	15	
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG	35	42	43	48	38	29	16	30	41	44	40	39	28	26	15	
WELCHE HILFEN UND BERATUNGSSTELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	18	20	21	18	16	11	8	17	28	22	23	14	20	17	15	
ZWISCHENSUMME	205	207	241	232	224	173	132	142	234	278	236	214	197	166	109	

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEMOERT ODER GESEHEN?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
-----												
GEMOERT, GELESEN, GESEHEN												
ANREGUNGEN FUER DIE FREI- ZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	22	27	23	18	22	29	23	18	22	25	23	19
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON KREBS MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON ZUCKERKRANKHEITEN (DIABETES)	56	57	58	52	54	51	59	44	59	62	58	58
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON HERZ- UND KREIS- LAUFERKRANKUNGEN STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE UND FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	31	37	31	26	30	38	32	21	31	37	30	30
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON HERZ- UND KREIS- LAUFERKRANKUNGEN STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE UND FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	30	33	31	26	30	28	32	25	30	38	29	27
MITTEL UND MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VER- HINDERN	23	27	24	19	20	26	22	13	25	27	26	24
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	12	18	12	10	12	17	13	8	12	19	11	11
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	25	31	25	22	25	33	26	18	25	29	25	25
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	34	38	34	30	36	37	38	30	32	40	31	30
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWONNHHEITEN SELBST ZUFUEGT BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDHEIT DURCH DIE UMWELT	21	26	22	15	21	26	23	13	20	26	22	16
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWONNHHEITEN SELBST ZUFUEGT BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDHEIT DURCH DIE UMWELT	34	45	35	27	38	47	38	31	32	44	32	25
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITS- SCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	20	23	20	18	22	26	23	20	18	20	18	17
ZWISCHENSUMME	324	384	331	274	328	375	349	255	321	393	318	294

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IM DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN												
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	20	26	19	17	21	25	21	17	19	26	18	17
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN	28	36	28	21	27	38	26	22	28	34	31	21
WIE MAN UEBERMAESSIGES EIN- NEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	18	21	19	15	18	19	20	14	19	23	19	16
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWEN- DEN	22	27	22	19	25	31	25	21	20	24	20	17
WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	35	43	35	29	31	43	32	21	37	42	38	34
MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERMINDEERN	29	39	30	20	28	37	31	14	30	41	30	24
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG	35	52	35	25	37	56	37	25	33	47	33	25
WELCHE HILFEN UND BERATUNGS- STELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	18	23	18	16	17	23	15	15	20	23	20	17
ZWISCHENSUMME	205	267	206	162	204	272	207	149	206	260	205	171

BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung

<u>Überblick:</u>	BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung	141
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung und Nutzung von BZgA-Broschüren/Faltblättern zum Thema ALKOHOL	142
<u>Sonderauswertung:</u>	Wahrnehmung und Nutzung von BZgA-Broschüren/Faltblättern zum Thema ALKOHOL bei Personen mit übermäßigem/durchschnittlichem/geringem ALKOHOLKONSUM	148
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung von BZgA-Symbolen zum Thema ALKOHOL	149
<u>Sonderauswertung:</u>	Wahrnehmung von BZgA-Symbolen zum Thema ALKOHOL bei Personen mit übermäßigem/durchschnittlichem/geringem ALKOHOLKONSUM	152

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

BZgA-Medien-Wahrnehmung und Nutzung  
(Fragen 92 - 94)<sup>1)</sup>

BROSCHÜREN/FALTBLÄTTER	Schon gesehen %	Gelesen, durchge- blättert %	Interes- santes gefunden %
Familienbilder	11	5	3
Familienferien	15	9	5
Fragespiele für die ganze Familie	7	3	2
Stülp	7	3	2
Alkohol - Wie? Wann? Wo? Wieviel?	19	10	6
Alkohol einmal anders gesehen	12	6	4
Alltagsdrogen und Rauschmittel	13	8	5
15 Sekunden zum Nachdenken	17	10	7
Kalorienfahrplan	28	21	14
Essen und trimmen, beides muß stimmen	14	8	5
Muß-Ehen muß es nicht geben	16	8	6
Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein	19	11	7
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen	13	8	6
Sicherheitsfibel	10	7	5
In Freizeit ist mehr drin	9	5	3
Das Baby	22	12	7
Kopfläuse - was tun?	8	5	4
Der rote Faden (groß)	11	7	5
Nichts davon	40	57	61
Keine Angabe	1	1	1

- 1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen? Bitte legen Sie die, die Sie noch nie gesehen haben, zur Seite.
- Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert? Bitte legen Sie die, die Sie noch nicht selbst in der Hand hatten, beiseite.
- Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessiert? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und ähnliches.

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BRODSCHUEREN

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESANT	• GESCHLECHT •		• A L T E R •						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ALLTAGSOROGEN UND RAUSCHMIT- TEL										
SCHON GESEHEN	13	15	12	27	17	10	13	13	8	3
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	8	9	7	21	8	8	7	7	4	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	6	4	14	5	4	5	4	2	2

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHEUREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESANT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ALKOHOL-WIE? NANN? MO? WIE-VIEL?										
SCHON GESEHEN	19	22	17	22	23	25	18	24	11	6
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	10	12	8	14	10	14	9	12	4	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	6	7	5	8	6	8	5	6	5	1
ALKOHOL EINMAL ANDERS GESEHEN										
SCHON GESEHEN	12	14	10	25	14	14	12	10	4	2
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	6	8	5	15	6	7	7	4	3	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	5	2	8	5	4	4	2	2	1
MINDESTENS EINE DER BEIDEN BROSCHEUREN:										
SCHON GESEHEN	24	28	21	34	29	31	24	27	12	6
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	13	15	11	25	13	17	12	12	7	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	8	10	6	15	8	10	7	7	5	1

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHUREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEN.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
ALLTAGSDROGEN UND RAUSCHMITTEL															
SCHON GESEHEN	13	24	21	12	15	12	9	4	30	14	9	11	13	7	2
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	8	19	11	8	10	7	4	2	23	5	7	5	7	4	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	13	7	7	7	4	1	2	19	2	2	4	3	2	2

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AM INHALTEN VON BRUSCHUEREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
<b>ALKOHOL-WIE? WANN? W07 NIE-VIEL?</b>															
-----															
SCHEIN GEGEHEN	19	18	28	25	20	22	20	9	26	17	26	17	25	6	4
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	10	15	14	15	9	10	12	4	16	6	13	8	13	3	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	6	7	10	10	5	2	10	1	9	3	4	4	8	2	2
<b>ALKOHOL EINMAL ANDERS GESEHEN</b>															
-----															
SCHEIN GEGEHEN	12	26	16	16	15	9	10	2	24	11	12	10	10	3	2
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	6	19	8	8	9	2	6	2	11	5	7	5	5	1	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	10	6	5	5	2	3	0	6	3	2	3	2	1	2
<b>MINDESTENS EINE DER BEIDEN BRUSCHUEREN:</b>															
-----															
SCHEIN GEGEHEN	24	33	34	31	28	26	22	9	36	25	31	21	28	6	5
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	13	26	16	19	14	10	13	4	24	9	16	10	14	3	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	8	16	12	13	8	3	11	1	13	5	7	4	9	2	2

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHUREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	546	329
ALLTAGSOROGEN UND RAUSCHMITTEL												
SCHON GESEHEN	13	13	13	12	15	14	15	15	12	12	12	10
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	8	9	9	6	9	11	10	6	7	7	8	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	6	6	4	6	9	6	5	4	3	5	3

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHUREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
ALKOHOLO-WIE? WANN? WO? WIE-VIEL?												
SCHON GESEHEN	19	20	20	17	22	18	23	20	17	22	16	15
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	10	11	11	8	12	12	13	8	8	10	9	7
INTERESSANTES GEFUNDEN	6	7	6	5	7	7	7	7	5	6	5	4
ALKOHOLO EINMAL ANDERS GESEHEN												
SCHON GESEHEN	12	15	12	10	14	20	14	12	10	11	10	8
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	6	9	6	5	8	13	7	6	5	7	5	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	6	4	2	5	9	5	3	2	3	3	2
MINDESTENS EINE DER BEIDEN BROSCHUREN:												
SCHON GESEHEN	24	27	25	20	28	28	29	23	21	26	21	18
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	13	16	14	9	15	18	16	11	11	14	11	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	8	10	8	6	10	13	9	8	6	8	7	4

SONDERAUSWERTUNG

Wahrnehmung und Nutzung von BZgA-Broschüren zum Thema Alkoholkonsum bei Personen ohne regelmäßigen Alkoholkonsum, mit geringem bis durchschnittlichem und mit starkem Alkoholkonsum (Fragen 92-94) <sup>1)</sup>

	GESAMT	kein regelmäßiger Alkoholkonsum	geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum <sup>2)</sup>	starker Alkoholkonsum <sup>3)</sup>
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	1234	658	126
<b>Alkohol - Wie? Wann? Wo? Wieviel?:</b>				
schon gesehen	19	17	22	23
gelesen, durchgeblättert	10	9	11	16
Interessantes gefunden	6	5	7	10
<b>Alkohol einmal anders gesehen:</b>				
schon gesehen	12	11	13	13
gelesen, durchgeblättert	6	6	7	8
Interessantes gefunden	4	3	4	3
<b>Alltagsdrogen und Rauschmittel:</b>				
schon gesehen	13	13	12	22
gelesen, durchgeblättert	8	7	8	13
Interessantes gefunden	5	4	7	9

- 1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?  
 Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert?  
 Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessierte?

2) Geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum = bis max. 40 gr. Alkohol pro Tag

3) Starker Alkoholkonsum = mehr als 40 gr. Alkohol pro Tag

GRUNDGESAMTHEIT : Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

FRAGE 99 UND HIER HABE ICH NOCH EINIGE SYMBOLE UND SYMBOLFIGUREN, DIE FUER DIE GESUNDHEIT WERBEN. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ESSEN UND TRIMMEN BEIDES MUSS STIMMEN	60	62	59	52	69	74	61	68	52	33
NUR FLASCHEN MUESSEN IMMER VOLL SEIN	24	30	18	38	34	28	23	23	12	6
GUTEN MORGEN	13	19	9	22	20	11	17	13	6	5
BITTE X DANKE	46	53	39	62	59	51	47	45	28	18
TRINK MIT VERSTAND	24	30	18	38	33	27	22	22	11	10
JEDER IST EIN TEIL DES GAN- ZEN	8	11	6	19	13	6	6	9	4	3
FIT - STATT - FETT	20	21	18	23	19	23	23	24	14	7
ZWISCHENSUMME	195	226	167	254	247	220	199	204	127	82
KEINE ANGABE	20	16	23	18	11	8	16	14	30	50
SUMME	215	242	190	272	258	228	215	218	157	132
HINDESTENS EIN SYMBOL BE- KANNT	80	84	77	82	89	92	84	86	70	50

FRAGE 99 UND HIER HABE ICH NOCH EINIGE SYMBOLE UND SYMBOLFIGUREN, DIE FUER DIE GESUNDHEIT WERBEN, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
ESSEN UND TRIMMEN BEIDES MUSS STIMMEN	60	47	70	74	59	69	55	44	57	68	73	64	67	50	27
NUR FLASCHEN MUESSEN IMMER VOLL SEIN	24	35	47	33	30	25	14	9	40	21	22	16	21	11	4
GUTEN MORGEN	13	24	29	13	25	16	9	7	19	11	8	8	10	5	3
BITTE X DANKE	46	59	67	55	57	53	39	22	65	51	47	37	40	22	16
TRINK MIT VERSTAND	24	39	43	35	26	25	16	12	36	22	19	17	19	8	8
JEDER IST EIN TEIL DES GANZEN	8	22	20	6	8	6	9	3	16	6	5	5	10	1	2
FIT - STATT - FETT	20	20	21	22	26	28	19	8	27	18	23	21	22	10	7
ZWISCHENSUMME	195	246	297	238	231	222	161	105	260	197	197	168	189	107	67
KEINE ANGABE	20	18	7	8	15	11	27	42	18	16	9	18	17	31	53
SUMME	215	264	304	246	246	233	188	147	278	213	206	186	206	138	120
MINDESTENS EIN SYMBOL BEKANNT	80	82	93	92	85	89	73	58	82	84	91	82	83	69	47

FRAGE 99 UND HIER HABE ICH NOCH EINIGE SYMBOLE UND SYMBOLFIGUREN, DIE FUER DIE GESUNDHEIT WERBEN. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
ESSEN UND TRIMMEN BEIDES MUSS STIMMEN	60	66	63	50	62	64	65	53	59	69	61	48
NUR FLASCHEN MUESSEN IMMER VOLL SEIN	24	28	24	20	30	38	29	28	18	20	20	15
GUTEN MORGEN	13	14	14	12	19	18	20	17	9	10	9	8
BITTE X DANKE	46	55	48	35	53	62	56	41	39	50	40	31
TRINK MIT VERSTAND	24	23	26	20	30	30	32	27	18	17	20	15
JEDER IST EIN TEIL DES GAMZEN	8	7	10	6	11	8	13	7	6	6	7	4
FIT - STATT - FETT	20	19	21	16	21	16	24	19	18	22	19	15
ZWISCHENSUMME	195	212	206	159	226	234	239	192	167	194	176	136
KEINE ANGABE	20	13	17	29	16	12	13	24	23	13	21	32
SUMME	215	225	223	188	242	248	252	216	190	207	197	168
MINDESTENS EIN SYMBOL BEKANNT	80	87	83	71	84	88	87	76	77	87	79	68

## SONDERAUSWERTUNG

Wahrnehmung von BZgA-Symbolen zum Thema Alkoholkonsum bei Personen ohne regelmäßigen Alkoholkonsum, mit geringem bis durchschnittlichem und mit starkem Alkoholkonsum (Frage 99) <sup>1)</sup>

	GESAMT %	kein regelmäßiger Alkoholkonsum %	geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum <sup>2)</sup> %	starker Alkoholkonsum <sup>3)</sup> %
BASIS gew.	2018	1234	658	126
Symbol: "Nur Flaschen müssen immer voll sein"	24	21	29	28
Symbol: "Guten Morgen"	13	12	17	10
Symbol: "Trink mit Verstand"	24	21	28	25

1) Fragentext: Und hier habe ich noch einige Symbole und Symbolfiguren, die für die Gesundheit werben. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?

2) Geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum = bis max. 40 gr. Alkohol pro Tag

3) Starker Alkoholkonsum = mehr als 40 gr. Alkohol pro Tag

GRUNDGESAMTHEIT : Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

Überblick:

Bekanntheit und Nutzung von  
Beratungsstellen 1976

155

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK  
1976

Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen  
(Fragen 78 und 79 der Effizienzkontrolle 1976) <sup>1)</sup>

BERATUNGSSTELLEN

Bekanntheit  
1976  
%                      %

<u>BERATUNGSSTELLEN</u>	Bekanntheit 1976 %	Nutzung %
Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	42	2
Eltern- und Jugendberatungsstelle	51	2
Sozialberatungsstelle	56	2
Beratungsstelle für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für Familienplanung	48	2
Ausbildungsberatungsstelle	54	5
Suchtkranken- und Drogenberatungsstelle	34	1
Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	31	0
Beratungsstelle für Familienfragen	38	0
Beratungsstelle für Erbgesundheitsfragen und Genetik	14	0
Beratungsstelle für Behinderungen	34	1
Beratungsstelle für Verbraucher	34	3
Beratungsstelle für allg. gesundheitliche Vorsorge	33	1
Beratungsstelle für Sexual- und Ehefragen	25	0
Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten	21	0
Evangelischer oder katholischer Beratungsdienst	47	1
Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen	21	1
Sonstige Beratungsstelle	1	0
Keine davon	6	51
Keine Angabe	17	34

<sup>1)</sup> Frage 78: Hier ist eine Liste mit Beratungsstellen. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Stellen es Ihrer Kenntnis nach in Ihrer Stadt bzw. in der Umgebung gibt?

Frage 79: Haben Sie selbst ... innerhalb des vergangenen Jahres aufgesucht bzw. angerufen?

E. ALKOHOL

INHALT

SEITE

IV. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

- o Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten 161
- o Belastung durch Probleme 167
- o Ausgewählte statistische Merkmale:
  - Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit 173
  - Haushalt und Familie 174
  - Berufstätigkeit und Beruf 175
  - Bildung und Ausbildung 177
  - Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich 178
  - Einkommen und Besitz 179
  - Wohnverhältnisse 181
  - Regionale Aufteilung 184

ZUSTANDSMERKMALE  
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten

<u>Überblick:</u>	Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten	161
<u>Sonderauswertung:</u>	Intensität gesundheitlicher Beschwerden bei Personen mit übermäßigem/durchschnittlichem/geringem ALKOHOLKONSUM	163

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21) <sup>1)</sup>

GESUNDHEITLICHE BESCHWERDEN

1978  
%

Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14
Magenbeschwerden	13
Leber- und Gallebeschwerden	7
<b>INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"</b>	<b>29</b>
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	15
Grippe	28
Lungenentzündung	1
Bronchitis	8
Asthma	2
Hartnäckiger Husten	10
<b>INDEX "ATMUNGSORGANE"</b>	<b>37</b>
Nierenbeschwerden	4
Blasenentzündung, Harnröhrentzündung	3
Unterleibsbeschwerden	4
<b>INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"</b>	<b>10</b>
Allergien	5
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	5
<b>INDEX "HAUTLEIDEN"</b>	<b>9</b>
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	15
Bandscheibenbeschwerden	15
<b>INDEX "SKELETT, MUSKELN"</b>	<b>25</b>

Forts.

1) Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21) <sup>1)</sup>

Forts.	1978 %
Herzbeschwerden	16
Kreislaufbeschwerden	26
Zu hoher Blutdruck	12
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	2
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	11
<b>INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"</b>	<b>40</b>
Diabetes (Zuckerkrankheit)	5
Stoffwechselkrankheiten	3
Drüsenstörungen	2
<b>INDEX "DRÜSENBESCHWERDEN"</b>	<b>8</b>
Nervenbeschwerden	7
Blutkrankheiten wie Anämie	1
Häufige Kopfschmerzen	17
Hartnäckige Schlafstörungen	10
Nervöse Unruhe	18
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	17
Erschöpfungs- und Schwächezustände	10
Häufige Übelkeit	3
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21
<b>INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"</b>	<b>44</b>
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	3
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0
Augenkrankheiten	7
Ohrenkrankheiten	3
Krebserkrankungen	1
Mindestens eine Beschwerde genannt	82
Keine Beschwerde genannt	18

1) Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNG:

Intensität gesundheitlicher Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21)

(1) ZIEL DER SONDERAUSWERTUNG

Die Betroffenheit von einer einzelnen Beschwerde oder Erkrankung ist in sich bereits ein relevantes Faktum. Zusätzlich interessant und wichtig ist aber auch das Phänomen der Multimorbidität, d.h. der Summierung mehrerer Krankheiten zur gleichen Zeit. Diese Summierung entsteht häufig durch eine Krankheit mit "Auslöserfunktion", die in einem weniger widerstands- und ausgleichsfähigem Organismus andere Beeinträchtigungen nach sich zieht. Gelegentlich sind unterschiedliche Symptome auch auf eine "Grund-erkrankung" zurückzuführen. Besonders im Alter spielen auch sog. Krankheitsreste von früheren akuten Erkrankungen, die durch eine zusätzliche Erkrankung wieder aktiviert werden, eine maßgebliche Rolle.

Ziel der Sonderauswertung war es, die Intensität gesundheitlicher Beschwerden einer Person, gemessen an der Anzahl genannter Beschwerden, laut Frage 21 zu erfassen.

(2) METHODE

Je genannter Beschwerden erhielten die Personen einen Punkt. Eine Person mit keiner Beschwerde in den letzten 3 Monaten hat somit den Gesamtpunktwert (Score) 0. Eine Person mit 8 genannten Beschwerden im letzten Vierteljahr erhält den Gesamtpunktwert 8, usw.

(3) AUSSAGEKRAFT DER SONDERAUSWERTUNG

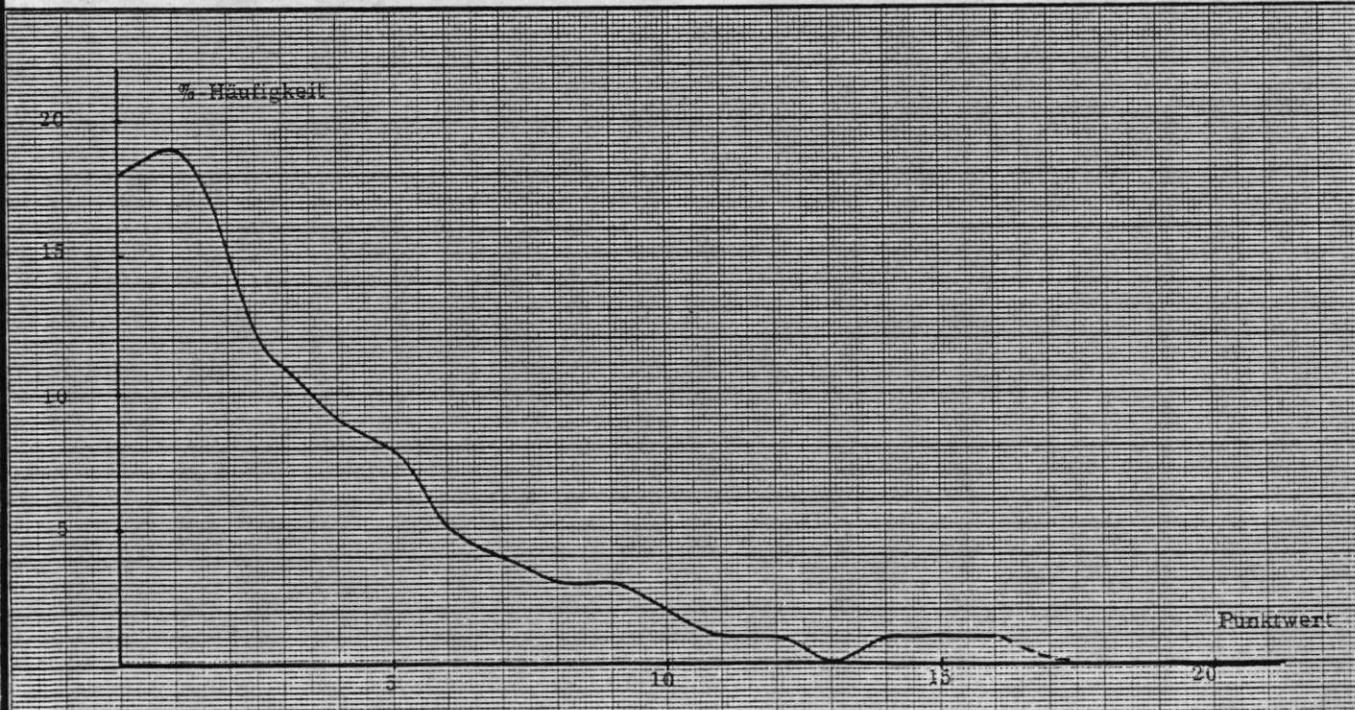
Dieser Wert sagt zunächst etwas aus über die Intensität gesundheitlicher Belastung, im quantitativen Sinne der Kumulation beliebiger Einzelbeschwerden sagt er etwas darüber aus, wie stark und in welcher Intensität Multimorbidität anzutreffen ist.

Die Aussage z. B., daß insgesamt 13 % aller Befragten 8 und mehr Beschwerden nannten (und nicht nur ältere Menschen!), ist aus der Tabellierung zu einzelnen Krankheiten nicht zu entnehmen. Insgesamt gesehen erscheint das Maß an gesundheitlicher Beeinträchtigung nach wie vor als erschreckend hoch. Erwartete Kumulationen z. B. bei Frauen oder älteren Menschen sollten nicht davon ablenken, daß auch in den übrigen Gruppen die Betroffenheitsrate in absoluter Höhe noch sehr hoch ist.

Insgesamt zeigen sich jedoch auch in diesen Untergruppen (z. B. bei jüngeren Frauen) keine wesentlichen Unterschiede gegenüber dem Jahre 1976.

(4) GESAMTVERTEILUNG

In den folgenden Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.



SONDERAUSWERTUNG

Intensität gesundheitlicher Beschwerden bei Personen ohne regelmäßigen Alkoholkonsum, mit geringem bis durchschnittlichem und mit starkem Alkoholkonsum (Frage 21) <sup>1)</sup>

	GESAMT %	kein regelmäßiger Alkoholkonsum %	geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum <sup>2)</sup> %	starker Alkoholkonsum <sup>3)</sup> %
BASIS gew.	2018	1234	658	126
Keine Beschwerde/Krankheit	18	19	15	24
1 Beschwerde/Krankheit	19	18	20	16
2 - 3 Beschwerden/Krankheiten	25	25	25	27
4 - 7 Beschwerden/Krankheiten	26	24	29	24
mehr als 7 Beschwerden/Krankheiten	13	14	11	10

1) Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

2) Geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum = bis max. 40 gr. Alkohol pro Tag

3) Starker Alkoholkonsum = mehr als 40 gr. Alkohol pro Tag

ZUSTANDSMERKMALE  
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Belastung durch Probleme

<u>Überblick:</u>	Belastung durch Probleme	167
<u>Sonderauswertung:</u>	Intensität der Problembelastung bei Personen mit übermäßigem/ durchschnittlichem/geringem ALKOHOLKONSUM	169

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Belastung durch Probleme (Frage 7) <sup>1)</sup>

1978

Dieses Problem beunruhigt mich sehr stark

Fehlende Harmonie in der Familie	16
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	13
Erziehung und Ausbildung der Kinder	12
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	7
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	8
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	6
Sicherheit des Arbeitsplatzes	12
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/Schule/Ausbildung	8
Hetze und Stress im Alltag	12
Mangel an guten Freunden und Bekannten	5
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	6
Angst vor Einsamkeit und Isolation	10
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	8
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	4
Eintönigkeit des täglichen Lebens	7
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	9
Probleme mit dem Älterwerden	5
Gesundheitliche Probleme	13
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12
Finanzielle Probleme	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	6

<sup>1)</sup> Fragentext: Niemand lebt ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1968

SONDERAUSWERTUNG:

Intensität der Problembelastung  
(Frage 7)

(1) ZIEL DER SONDERAUSWERTUNG

In Frage 7 werden verschiedene Indikatoren zur Problembelastung vorgegeben. Dabei konnten die Befragten auf einer 4-Punkte-Skala jeweils angeben, wie stark sie subjektiv durch jeden einzelnen der vorgegebenen Indikatoren belastet sind.

Ziel der Sonderauswertung war nun zu ermitteln, wie stark jede befragte Person insgesamt, d.h. über alle Indikatoren hinweg betrachtet, von Problemen belastet ist.

(2) METHODE

Es wurden pro Person die Punktwerte für jeden Indikator aufaddiert. Für die Antwort "beunruhigt mich überhaupt nicht" wurde dabei der Wert 0 gerechnet, für die Antwort "beunruhigt mich sehr stark" der Wert 4. Da insgesamt 21 Indikatoren vorgegeben waren, bewegt sich der Gesamtpunkt看wert (Score) zwischen 0 (21 x 0) und 84 (21 x 4). Eine Person, die den Gesamtpunkt看wert (Score) von 0 hat, leidet also unter überhaupt keiner Problembelastung. Eine Person, die den höchsten Wert 84 erreicht, hat bei jedem der 21 Indikatoren angegeben, sie werde dadurch sehr stark beunruhigt.

(3) AUSSAGEKRAFT DER SONDERAUSWERTUNG

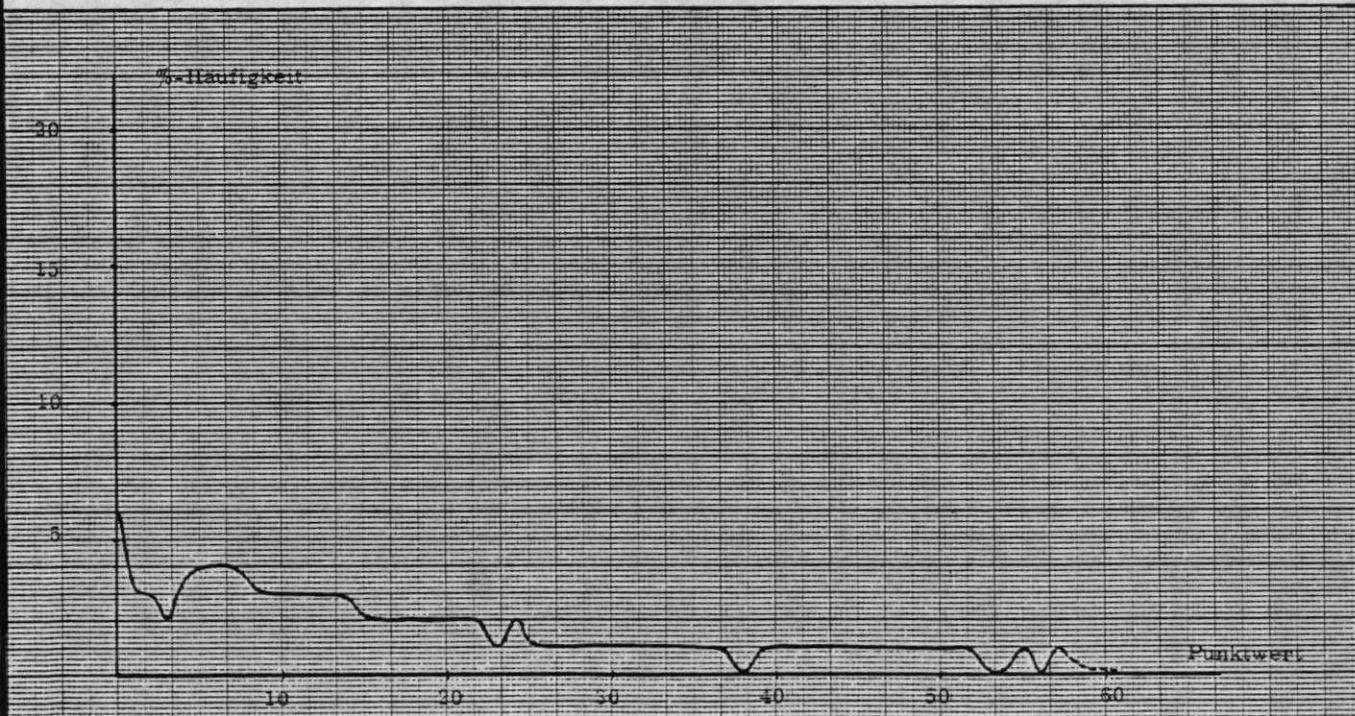
Dieser Wert sagt aus, wie stark eine Person durch eine Vielzahl von Problemen belastet ist. Hohe Werte lassen auf eine gesundheitliche Beeinträchtigung psycho-sozialer Art schließen. Von welchem Punktwert an eine gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt, ist nicht exakt zu sagen, da es sich hier nicht um ein diagnostisches Verfahren handelt. Auf jeden Fall kann aber davon ausgegangen werden, daß überdurchschnittliche hohe Werte Beeinträchtigung und Leidensdruck signalisieren.

Für die Detailinterpretation ist der Blick in die Einzeltabellen zu empfehlen, da hier die Quellen des Gesamtpunktwertes sichtbar werden. Diese Quellen können in verschiedenen Untergruppen durchaus unterschiedlicher Natur sein.

Für Analysen bezogen auf bestimmte Probleme sei auf die Einzeltabellen verwiesen, in denen für alle Indikatoren der Prozentwert für die Antwort "beunruhigt mich sehr stark" ausgewiesen ist (die Gesamtverteilung liegt in der Grundausswertung vor).

(4) GESAMTVERTEILUNG

In den folgenden Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNG

Intensität der Problembelastung bei Personen ohne regelmäßigen Alkoholkonsum, mit geringem bis durchschnittlichem und mit starkem Alkoholkonsum (Frage 7) <sup>1)</sup>

	GESAMT %	kein regelmäßiger Alkoholkonsum %	geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum <sup>2)</sup> %	starker Alkoholkonsum <sup>3)</sup> %
BASIS gew.	2018	1234	658	126
geringe Problembelastung (Punktwerte 0 - 6)	27	28	25	18
Punktwerte 7 - 13	22	22	21	21
Punktwerte 14 - 23	19	18	21	20
Punktwerte 24 - 39	17	16	17	21
sehr hohe Problembelastung (Punktwerte 40 - 84)	16	16	15	20

1) Fragentext: Niemand lebt ganz ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark folgende Probleme Sie persönlich beunruhigen.

2) Geringer bis durchschnittlicher Alkoholkonsum = bis max. 40 gr. Alkohol pro Tag

3) Starker Alkoholkonsum = mehr als 40 gr. Alkohol pro Tag

GRUNDGESAMTHEIT : Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

ZUSTANDSMERKMALE  
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Ausgewählte statistische Merkmale (Überblick)

- o Geschlecht, Alter, Familienstand, Religions-  
zugehörigkeit 173
- o Haushalt und Familie  
(Anzahl und Aufteilung der Personen im Haus-  
halt nach Alter und Geschlecht) 174
- o Berufstätigkeit und Beruf 175
- o Bildung und Ausbildung  
(Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungs-  
kursen) 177
- o Berufliches oder privates Engagement im gesundheits-  
lichen Bereich 178
- o Einkommen und Besitz  
(Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder,  
Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoein-  
kommen nach Abzug der Miete, Auto- und Tele-  
fonbesitz) 179
- o Wohnverhältnisse  
(Miete/Eigentum, Art und Anzahl der Wohnräume,  
Trimmgeräte in der Wohnung, Zufriedenheit mit  
der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten,  
Lärmbeeinträchtigung, Wohntage, Existenz eines  
Aufzuges, Haustyp, Wohnlage) 181
- o Regionale Aufteilung  
(Bundesland, Regierungsbezirk) 184

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

GESCHLECHT, ALTER, FAMILIENSTAND,  
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

1978  
%

<u>GESCHLECHT</u>	männlich	47
<u>DES (DER)</u>		
<u>BEFRAGTEN:</u>	weiblich	53

<u>ALTER:</u>	-19 Jahre	11
	20-29 Jahre	17
	30-39 Jahre	18
	40-49 Jahre	16
	50-59 Jahre	13
	60-69 Jahre	13
	70 Jahre und älter	12

<u>FAMILIENSTAND:</u>	ledig	22
	verheiratet	65
	verwitwet	10
	geschieden/ getrennt lebend	3
	keine Angabe	1

<u>RELIGIONS-</u>	evangelisch	50
<u>ZUGEHÖRIGKEIT</u>	katholisch	43
	andere/keine Konfession	7
	keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

HAUSHALT UND FAMILIE

		1978 %	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</u>	eine Person	11	
	zwei Personen	29	
	drei Personen	20	
	vier Personen	23	
	fünf Personen	10	
	sechs und mehr Personen	7	
<u>AUFTEILUNG DER PERSONEN IM HAUSHALT NACH ALTER UND GESCHLECHT:</u>		männl.	weibl.
	Kinder unter einem Jahr	2	2
	Kinder von 1 - 2 Jahren	3	3
	Kinder von 3 - 5 Jahren	5	5
	Kinder von 6 - 9 Jahren	8	9
	Kinder von 10 - 14 Jahren	14	15
	Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren	14	17
	Erwachsene von 19 - 24 Jahren	14	16
	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	34	32
	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	45	45
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	17	15	
Erwachsene älter als 74 Jahre	5	4	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT ÜBER 14 JAHRE (AUSGENOMMEN EIN-PERSONEN- HAUSHALTE):</u>	zwei Personen	56	
	drei Personen	21	
	vier Personen	14	
	fünf Personen	6	
	sechs Personen und mehr	2	

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

		1978 %
<u>BERUFSTÄTIGKEIT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	ja, voll berufstätig	37
	ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	6
	ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge)	2
	vorübergehend arbeitslos	2
	nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand	18
	nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	3
	nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	10
	nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausübung	23
	<u>BERUF:</u>	
<u>SELBSTÄNDIGE</u>	6	
Kleinere Selbständige	5	
Mittlere Selbständige	1	
Größere Selbständige	0	
<u>ANGESTELLTE</u>	34	
Ausführende Angestellte (z. B. Verkäufer)	15	
Qualifizierte Angestellte (z. B. Buchhalter)	14	
Leitende Angestellte (z. B. Ingenieur)	5	
<u>BEAMTE</u>	6	
Untere Beamte	1	
Mittlere Beamte	4	
Höhere Beamte	1	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

Forts.

1978  
%

<u>ARBEITER</u> (auch landwirtschaftliche Arbeiter)	25
Ungelernte Arbeiter	5
Angelernte Arbeiter	7
Gewöhnliche Facharbeiter	10
Höchstqualifizierte Facharbeiter	3
 <u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u>	-
Freie Berufe, selbständige Akademiker	1
In Berufsausbildung	5
Nicht berufstätig, und noch nie berufstätig gewesen	18
Keine Angabe	5

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BILDUNG UND AUSBILDUNG

1978

SCHULBILDUNG  
DES (DER)  
BEFRAGTEN:

Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	28
Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	37
Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule	25
Abitur	5
Hochschule, Universität	4
KA	1

TEILNAHME AN  
KURSEN ODER  
WEITERBILDUNGS-  
VERANSTALTUNGEN  
IM LETZTEN JAHR:

Volkshochschule	8
Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	3
Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	2
Bildungsakademien, Stiftungen oder ähn- liche Institutionen	2
Fachschulen, Fachhochschulen	4
Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen	2
Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	2
Kirche oder Gemeinde	4
Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	2
Andere Vereine/Verbände	4
Fernlehrgang	0
Fernseh- oder Rundfunkkurs	0
Nein, keine Teilnahme	75

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich (Statistik 12 und 13) <sup>1)</sup>

	1978 %
ja	9
nein	91
Keine Angabe	1
<b>A. <u>Berufliche Tätigkeit</u></b>	
Lehrtätigkeit in Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen usw.	11
Lehrtätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschule)	3
Arztberufe	3
Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z.B. Krankenpflege, Hebamme, Orthopäde, Masseur, Apotheker usw.)	7
Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung	18
Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	16
<b>B. <u>Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiative, Selbsthilfe, usw.</u></b>	
Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege, kirchlich organisierte Gruppen, ähnlichen Verbänden und Vereinen	35
Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw.	7
Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatinitiative, Selbsthilfe usw., die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	20
Nichts davon	91
Keine Angabe	1

1) Frage S.12: Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

Frage S.13: Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		1978 %
<u>ANZAHL VERDIENENDER HAUSHALTS- MITGLIEDER</u>	eine Person	47
	zwei Personen	38
	drei Personen	11
	vier und mehr Personen	4
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN</u>	bis unter 200 DM	0
	200 bis unter 400 DM	0
	400 bis unter 600 DM	1
	600 bis unter 800 DM	3
	800 bis unter 1.000 DM	4
	1.000 bis unter 1.250 DM	5
	1.250 bis unter 1.500 DM	9
	1.500 bis unter 1.750 DM	8
	1.750 bis unter 2.000 DM	12
	2.000 bis unter 2.250 DM	10
	2.250 bis unter 2.500 DM	10
	2.500 bis unter 3.000 DM	13
	3.000 DM und mehr	22
Keine Angabe	3	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN NACH ABZUG DER MIETE:</u>	unter 200 DM	3
	200 bis unter 400 DM	4
	400 bis unter 600 DM	4
	600 bis unter 800 DM	6
	800 bis unter 1.000 DM	7
	1.000 bis unter 1.250 DM	8
	1.250 bis unter 1.500 DM	9
	1.500 bis unter 1.750 DM	10
	1.750 bis unter 2.000 DM	8
	2.000 bis unter 2.250 DM	8
	2.250 bis unter 2.500 DM	6
	2.500 bis unter 3.000 DM	7
	3.000 DM und mehr	7
	Keine Angabe	12
<u>TELEFON- BESITZ:</u>	Ja	71
	Nein	28
	Keine Angabe	1
<u>BESITZ EINES AUTOS:</u>	Ein Pkw im Haushalt	55
	Zwei Pkw im Haushalt	13
	Mehr als zwei Pkw im Haushalt	3
	Kein Pkw im Haushalt	28
	Keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>TRIMM- GERÄTE IN DER WOHNUNG:</u>	Kraft-/Muskeltrainer (Expander, Spiralen, ähnliche Geräte)	12
	Hanteln	4
	Boxbirne	1
	Skiwedler	0
	Sprossenwand	0
	Turnmatte	1
	Rudergerät	1
	Trimmfahrrad, Heimtrainer	5
	Heimsonne, Höhensonne	10
	Solarium	1
	Massagegeräte	4
	Sonstiges	3
	Nichts davon	70
Keine Angabe	3	
<u>BEURTEILUNG DER WOHNUNGS- GRÖSSE:</u>	zufriedenstellend	76
	lieber größere Wohnung	21
	lieber kleinere Wohnung	3
	Keine Angabe	1
<u>ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:</u>	ja	65
	nein	34
	Keine Angabe	1

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>MIETE/ EIGENTUM:</u>	zur Miete, Untermiete	51
	Eigentum	46
	Keine Angabe	3
<u>VORHANDENSEIN FOLGENDER RÄUME IN DER WOHNUNG:</u>	Wohnzimmer	96
	Wohn-Schlafzimmer	16
	Esszimmer, Essdielen	33
	Schlafzimmer	92
	Kinderzimmer	63
	Arbeitszimmer	21
	Gästezimmer	25
	Badezimmer	88
	Separates WC	48
	Separate Dusche	13
	Kochecke, nicht von der Wohnung abgetrennt	4
	Kleine Küche, Kochküche	40
	Große Küche mit Essplatz	53
	Raum für Freizeit, Hobby, Parties	19
	Sauna	1
Swimmingpool, Schwimmbad	1	
<u>ANZAHL WOHNRÄUME:</u>	ein Raum	4
	zwei Räume	13
	drei Räume	27
	vier Räume	22
	fünf Räume	15
	sechs Räume	10
	mehr als sechs Räume	9

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>LÄRMBEEIN- TRÄCHTIGUNG:</u>	sehr stark	9
	stark	17
	weniger stark	49
	überhaupt keinen Lärm	25
	Keine Angabe	1
<u>WOHNUNGS- ETAGE:</u>	Einfamilienhaus	33
	Tiefgeschoß, Erdgeschoß	23
	1. Etage	24
	2. Etage	12
	3. Etage	7
	4. Etage und höher	3
	Keine Angabe	1
<u>AUFZUG VORHANDEN:</u>	ja	4
	nein	93
	Keine Angabe	3
<u>HAUSTYP:</u>	Hochhaus, größerer Wohnblock	8
	Mehrfamilienhaus	37
	Zwei- und Einfamilienhaus	54
	Keine Angabe	1
<u>WOHNLAGE/ STANDORT DES HAUSES:</u>	Dorf	25
	Ländliche Gegend	6
	Kleinstadt	17
	Stadttrandgebiet, Vorort	31
	Neubausiedlung, Satellitenstadt	1
	Villenvorort	1
	Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	19
	Keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

<u>MERKMAL</u>	1978 %
<u>BUNDESLAND UND REGIERUNGS- BEZIRK:</u>	
<u>West-Berlin</u>	3
<u>Schleswig-Holstein</u>	4
<u>Hamburg</u>	3
<u>Niedersachsen:</u>	12
Hannover	3
Hildesheim	1
Lüneburg	1
Stade	2
Osnabrück	1
Aurich	1
Braunschweig	1
Oldenburg	1
<u>Bremen</u>	1
<u>Nordrhein-Westfalen:</u>	28
Düsseldorf	8
Köln	7
Aachen	-
Münster	4
Detmold	3
Arnsberg	5
<u>Hessen:</u>	9
Darmstadt	7
Kassel	2
<u>Rheinland-Pfalz/Saar:</u>	8
Koblenz-Montabaur	2
Trier	1
Rheinessen-Pfalz	3
Saarland	2

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

		1978 %
<u>Forts.</u>		
Forts.		
<u>BUNDESLAND</u>	<u>Baden-Württemberg</u>	15
<u>UND</u>		
<u>REGIERUNGS-</u>	Stuttgart	6
<u>BEZIRK:</u>	Karlsruhe	5
	Freiburg	2
	Tübingen	2
	<u>Bayern:</u>	18
	Oberbayern	6
	Niederbayern	2
	Oberpfalz	1
	Oberfranken	2
	Mittelfranken	2
	Unterfranken	2
	Schwaben	2
<u>GEMEINDE-</u>	unter 2.000 Einwohnern	7
<u>GROSSEN:</u>	2.000 bis unter 5.000 Einwohnern	6
	5.000 bis unter 20.000 Einwohnern	14
	20.000 bis unter 50.000 Einwohnern	7
	50.000 bis unter 100.000 Einwohnern	3
	100.000 bis unter 500.000 Einwohnern	16
	500.000 Einwohner und mehr	47

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

E. ALKOHOL

INHALT

E. FRAGEBOGEN



Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Frage
6.	<p>Haben Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate, also seit . . . 1978 an einem oder mehreren Vorträgen, Kursen oder Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen?</p> <p>Wenn ja, welche Institution, welcher Verein hat sie veranstaltet? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.</p> <div data-bbox="145 423 347 469" style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Liste B vorlegen!</div>	<p>Ja, und zwar:</p> <p>Volkshochschule <input type="checkbox"/></p> <p>Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände <input type="checkbox"/></p> <p>Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/></p> <p>Bildungsakademien, Stiftungen oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/></p> <p>Fachschule, Fachhochschulen <input type="checkbox"/></p> <p>Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen <input type="checkbox"/></p> <p>Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw. <input type="checkbox"/></p> <p>Kirche oder Gemeinde <input type="checkbox"/></p> <p>Öffentliche Institutionen von Land, Land oder Stadt <input type="checkbox"/></p> <p>Anderer Vereine <input type="checkbox"/></p> <p>Anderer Verbände <input type="checkbox"/></p> <p>Fernlehrgang <input type="checkbox"/></p> <p>Fernsch- oder Fernstudienkurs <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>		

31/32

03000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Frage
7.	<p>Niemand lebt ganz ohne Probleme.</p> <p>Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark Sie sie persönlich bemerken.</p> <p>3 bedeutet: "Bemerkung mich überhaupt nicht"; 4 bedeutet: "Bemerkung mich sehr stark". Mit den Werten dazwischen können Sie abstufen.</p> <div data-bbox="1209 485 1433 592" style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Fragebogen vor den Befragten legen und Liste C vom Befragten selbst ausfüllen lassen!</div>			

03000120



Nr.

10. Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert?  
Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Weißen Kartensatz mitschicken und vorlegen!  
Zusätzlich Skala 1 vorlegen!

1 bedeutet: "Bin überhaupt nicht daran interessiert"; 4 bedeutet: "Bin sehr stark daran interessiert".  
Dazwischen können Sie Ihre Interesse abstufen.

11. Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

	Frage 10				Frage 11
	Skalenwert				
	1	2	3	4	In letzter Zeit gelesen, gehört oder gesehen
11. Anregungen für die Freizeitgestaltung	<input type="checkbox"/>				
12. Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	<input type="checkbox"/>				
13. Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	<input type="checkbox"/>				
14. Maßnahmen zur Früherkennung von Zuckerkrankheiten (Diabetes)	<input type="checkbox"/>				
15. Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>				
16. Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	<input type="checkbox"/>				
17. Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	<input type="checkbox"/>				
18. Schutzimpfungen, die man unbedingt durchführen sollte	<input type="checkbox"/>				
19. Schäden, die man sich durch seine Lebensgewohnheiten selbst zufügt	<input type="checkbox"/>				
20. Trinkregeln, um gesundheitsgefährdenden Alkoholkonsum zu vermeiden	<input type="checkbox"/>				
21. Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Medikamente oder Drogen gefährdet zu sein	<input type="checkbox"/>				
22. Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>				
23. Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	<input type="checkbox"/>				
24. Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zuviel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	<input type="checkbox"/>				

Fortsetzung nächste Seite!

07000120

Nr.

Fortsetzung von Frage 10 und 11 1

	Frage 10				Frage 11
	Skalenwert				
	1	2	3	4	In letzter Zeit gelesen, gehört oder gesehen
25. Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	<input type="checkbox"/>				
26. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	<input type="checkbox"/>				
27. Was Kinder über Gewalttätigkeit unbedingt lernen müssen	<input type="checkbox"/>				
28. Voraussetzung und Wege zur Schwangerschaftsunterbrechung	<input type="checkbox"/>				
29. Richtige Erziehung der Kinder	<input type="checkbox"/>				
30. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt	<input type="checkbox"/>				
31. Möglichkeiten, abzunehmen oder das Übergewicht zu vermeiden	<input type="checkbox"/>				
32. An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wenden kann	<input type="checkbox"/>				
33. Anregungen, wie man die eigenen Familienprobleme besser lösen kann	<input type="checkbox"/>				
34. Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft	<input type="checkbox"/>				
35. Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt	<input type="checkbox"/>				
36. Ob gesundheitliche Schäden durch Krebs-Voruntersuchungen entstehen können	<input type="checkbox"/>				
37. Wie man übermäßiges Einnehmen von Arzneimitteln und Medikamenten vermeidet	<input type="checkbox"/>				

04000120

Nr.	Frage	Antwort	Wiederholungsfrage
12.	<p>Nehmen Sie persönlich regelmäßig an einer Gemeinschaftsverpflegung teil?</p> <p>Wenn ja, was für eine Form der Gemeinschaftsverpflegung ist das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <p>Liste D vorlegen!</p>	<p>Ja, und zwar:</p> <p>Kantine in Betrieb, Firma <input type="checkbox"/></p> <p>Kantine in Ausbildungsstätte <input type="checkbox"/></p> <p>Gemeinschaftsverpflegung für ältere Menschen ("Essen auf Rädern" u. ä.) <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Formen der Gemeinschaftsverpflegung <input type="checkbox"/></p> <p>Nein, ich nehme an keiner Gemeinschaftsverpflegung teil <input type="checkbox"/></p>	13 14
13.	<p>Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Kantine bzw. Gemeinschaftsverpflegung zu?</p> <p>Liste E vorlegen! Mehrfachnennungen möglich!</p>	<p>A Das Essen ist preiswert <input type="checkbox"/></p> <p>B Das Essen entspricht im wesentlichen meinem Geschmack <input type="checkbox"/></p> <p>C Das Essen ist appetitlich zubereitet <input type="checkbox"/></p> <p>D Das Essen ist meinem Eindruck nach gesundheitsgerecht <input type="checkbox"/></p> <p>E In der Kantine herrscht eine angenehme Atmosphäre <input type="checkbox"/></p> <p>F Mit dem Essen bin ich insgesamt sehr zufrieden <input type="checkbox"/></p> <p>67 Nichts davon <input type="checkbox"/></p>	
14.	<p>Glauben Sie, daß Sie normalerweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eher zuviel,</li> <li>• gerade die richtige Menge oder</li> <li>• eher zuwenig</li> </ul> <p>Nahrung zu sich nehmen?</p> <p>Mit Nahrung meinen wir alle Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Knabberlecken und Getränke, die Sie zu sich nehmen.</p>	<p>Eher zuviel <input type="checkbox"/></p> <p>Gerade richtig <input type="checkbox"/></p> <p>Eher zuwenig <input type="checkbox"/></p>	68
15.	<p>Wieviele Kilogramm wiegen Sie ohne Bekleidung?</p> <p>Wenn nur Angaben mit Bekleidung möglich: 1 kg abziehen! Pfundangaben in kg umrechnen, also halbieren! Wenn Gewicht unbekannt, bitte schätzen lassen!</p>	<p>_____ kg</p> <p>Schätzung <input type="checkbox"/></p>	69 - 71
16.	<p>Wie groß sind Sie ohne Schuhe?</p>	<p>_____ cm</p>	72 - 74

09000120

Nr.	Frage	Antwort	Wiederholungsfrage
17.	<p>Wenn man abnehmen will oder sein Übergewicht vermindern möchte, gibt es verschiedene Vorschläge, Diätformen, Therapien und andere Vorgehensweisen. Nennen Sie mir bitte alle Vorschläge und Möglichkeiten, die Sie kennen.</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	75/76
18.	<p>Haben Sie persönlich schon mal versucht, sich nach solchen Vorschlägen, Diätformen oder anderen Vorgehensweisen zu richten?</p> <p>Wenn ja, war das einmal oder mehrmals? Wie oft etwa?</p>	<p>Ja, einmal <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, mehrmals und zwar: _____ mal</p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	19 20
19.	<p>Und wie erfolgreich waren diese Versuche? Hatten Sie damit -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dauerhaften Erfolg,</li> <li>• nur kurzzeitigen Erfolg oder</li> <li>• waren diese Versuche nicht erfolgreich?</li> </ul>	<p>Dauerhaften Erfolg <input type="checkbox"/></p> <p>Nur kurzzeitigen Erfolg <input type="checkbox"/></p> <p>Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/></p> <p>Habe nicht durchgehalten <input type="checkbox"/></p> <p><u>Spontane Aussagen:</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	77/78 79

10000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und falsch
20.	<p>Sieht einliger Zeit gibt es auch Kurse, in denen man lernen kann, wie man sein Übergewicht vermindert. In diesen Kursen wird gelehrt, wie man durch eigene Kontrolle nur soviel isst und trinkt, wie man wirklich braucht. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.</p> <p>Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z. B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <p style="text-align: center;">Liste 1 vorlegen!</p>	<p>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre <input type="checkbox"/></p> <p>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen <input type="checkbox"/></p>	

12000120

Nr.	Frage	Frage 21	Frage 22
21.	<p>Auf diesen Kartchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte schon Sie sich die Kartchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.</p> <p style="text-align: center;">Karte Kartensatz mischen und vorlegen!</p>	In den letzten 3 Monaten	Sehr viel dazu beitragen
22.	<p>Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?</p> <p style="text-align: center;">Karte Kartensatz erneut mischen und vorlegen!</p>		
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten <input type="checkbox"/></li> <li>2. Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung <input type="checkbox"/></li> <li>3. Magenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>4. Leber- und Gallenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>5. Neue Zahnschmerzen, Zahnschmerzen <input type="checkbox"/></li> <li>6. Grippe <input type="checkbox"/></li> <li>7. Lungenentzündung <input type="checkbox"/></li> <li>8. Bronchitis <input type="checkbox"/></li> <li>9. Asthma <input type="checkbox"/></li> <li>10. Hartnäckiger Husten <input type="checkbox"/></li> <li>11. Nierenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>12. Nasenentzündung, Nasenröhrenentzündung <input type="checkbox"/></li> <li>13. Unterleibsbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>14. Allergien <input type="checkbox"/></li> <li>15. Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten <input type="checkbox"/></li> <li>16. Migränen oder Gelenkentzündung <input type="checkbox"/></li> <li>17. Bandscheibenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>18. Herzbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>19. Kreislaufbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>20. Zu hoher Blutdruck <input type="checkbox"/></li> </ol>		
	Fortsetzung nächste Seite!		

12000120

Nr.	Frage 21		Frage 22	
	In den letzten 3 Monaten		Sehr viel dazu beitragen	
<u>Fortsetzung von Frage 21 und 22 I</u>				
	21.	Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	22.	Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenerkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	23.	Diabetes (Zuckerkrankheit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	24.	Stoffwechselerkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	25.	Drüsenstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	26.	Nervenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	27.	Bluterkrankheiten wie Anämie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	28.	Häufige Kopfschmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	29.	Häufige Schlafstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	30.	Nervöse Unruhe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	31.	Abgespanntheit oder Konzentrationstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	32.	Erschöpfungs- und Schwächezustände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	33.	Häufige Übelkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	34.	Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	35.	Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	36.	Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	37.	Augenerkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	38.	Ohrerkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	39.	Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sp. 12/13	16/17		
23.	Wie würden Sie im großen und ganzen Ihren Gesundheitszustand beschreiben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Skala.		<b>Skalenwert</b>	
			1	<input type="checkbox"/>
			2	<input type="checkbox"/>
			3	<input type="checkbox"/>
			4	<input type="checkbox"/>
			5	<input type="checkbox"/>
			6	<input type="checkbox"/>
	1 bedeutet: "Sehr schlechter Gesundheitszustand"; 6 bedeutet: "Sehr guter Gesundheitszustand". Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung.			
			18	

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit	
			Wahr	Falsch
24.	In welchem Maße achten Sie im alltäglichen Leben auf Ihre Gesundheit? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.  <b>Liste G vorlegen! Nur eine Nennung!</b>	<p>A Ich achte sehr auf meine Gesundheit. Dinge, die der Gesundheit schaden könnten, vermeide ich grundsätzlich.</p> <p>B Ich achte im allgemeinen auf meine Gesundheit. Allerdings tue ich manchmal auch Dinge, die vielleicht nicht so gut für meine Gesundheit sind.</p> <p>C Ich achte weniger auf meine Gesundheit bei dem, was ich so tue.</p> <p>D Ich tue, was mir gefällt und achte nicht darauf, ob es meiner Gesundheit nützt oder schadet.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		19		
25.	Im alltäglichen Leben kann es Probleme verschiedenster Art geben, z. B. im Beruf, in der Ausbildung, durch Hitze und Stress, in der Familie, im Fremdesport usw. Wie stark fühlen Sie sich insgesamt durch welche Probleme belastet?	<p>Sehr stark</p> <p>Stark</p> <p>Weniger stark</p> <p>Kaum</p> <p>(überhaupt nicht)</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr stark,</li> <li>• stark,</li> <li>• weniger stark,</li> <li>• kaum oder</li> <li>• überhaupt nicht?</li> </ul>	20		

13000120

14000120

Nr.				
26.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Anzeigen I bis 10 vorlegen und bis Frage 27 beantworten</div> <p>Diese Anzeigen waren im Laufe der letzten halben Jahre in verschiedenen Zeitungen und Illustrierten zu sehen. Sagen Sie mir doch bitte bei jeder Anzeige, ob Sie sich daran erinnern, diese Anzeige -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• genauer angeschaut oder gelesen zu haben,</li> <li>• ob Sie diese Anzeige nur flüchtig gesehen haben oder</li> <li>• ob Sie sich an diese Anzeige überhaupt nicht erinnern können.</li> </ul> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Zusätzlich Liste II vorlegen!</div>	Genauer angeschaut oder gelesen Nur flüchtig gesehen Keine Rück Erinnerung	Anzeige 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
21 - 25				
27.	<p>Sie haben nun alle Anzeigen (noch einmal kurz in der Hand gehabt, Sagen Sie mir doch bitte, welche dieser einzelnen Anzeigen bzw. Themen Sie persönlich interessieren und welche davon Sie persönlich weniger interessieren.</p>	Interessiert persönlich Interessiert weniger	Anzeige 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
26/27/28				

15000120

Nr.	Frage	Antwort		Wskur (bei Frage)
28.	<p>Wenn Sie nun einmal an die ganze Anzeigenreihe denken, was glauben Sie, soll mit diesen Anzeigen erreicht werden? Was sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Anliegen dieser Anzeigen?</p>	<hr/>		
29 - 31				
29.	<p>Welchen der folgenden Meinungen über diese Anzeigenreihe würden Sie persönlich zustimmen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin: 5px 0;">Liste I vorlegen!</div>	<p>A Ich finde es gut, daß in dieser Weise öffentlich etwas zum Thema Familie gesagt wird.</p> <p>B Wenn man diese Anzeigen sieht, weiß man gar nicht, was damit eigentlich bezweckt wird.</p> <p>C Die Themen und Inhalte dieser Anzeigen sind lebensnah ausgewählt und dargestellt.</p> <p>D Der Staat sollte sich aus diesen Themen, die in den Anzeigen angesprochen werden, lieber ganz heraushalten.</p> <p>E Ich finde es gut, wenn noch mehr Anzeigen mit ähnlichen Themen und Inhalten erscheinen.</p> <p>F Für mich selbst sind ganz andere Dinge wichtig, als die in den Anzeigen angesprochenen Themen und Probleme.</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
32				
30.	<p>Sind Sie schon einmal zum Arzt gegangen, um sich untersuchen zu lassen, ohne daß Sie krank waren oder sich krank fühlen, also sozusagen nur vorsorglich?</p>	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	31 34
33				

15000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit mit Frage	Wahrheit mit Frage
31.	Und in welchem Jahr haben Sie sich zum letzten Mal vorsorglich untersuchen lassen?	1979	<input type="checkbox"/>	32
		1978	<input type="checkbox"/>	
		1977	<input type="checkbox"/>	34
		1976	<input type="checkbox"/>	
		Vor 1976	<input type="checkbox"/>	
33	33	Weiß nicht mehr	<input type="checkbox"/>	
32.	Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das?  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Antworten <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</div>	Ganz allgemeine Vorsorgeuntersuchung, regelmäßige ärztliche Kontrolle	<input type="checkbox"/>	34/35
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Krebs	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Zuckerkrankheit	<input type="checkbox"/>	
		Untersuchung der Zähne	<input type="checkbox"/>	
		Schwangeren-Untersuchung	<input type="checkbox"/>	
		Reihenuntersuchungen für bestimmte Personengruppen (Wehrpflichtige, Studenten u. a.)	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchungen im Zusammenhang mit Berufsunfähigkeit, Lebensversicherungen u. a.	<input type="checkbox"/>	
		Schutzimpfung (z. B. gegen Grippe)	<input type="checkbox"/>	
		Sonstiges, und zwar: _____ _____	<input type="checkbox"/>	
33.	Wurden dabei bei Ihnen eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?	Ja	<input type="checkbox"/>	36
		Nein	<input type="checkbox"/>	
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	
34.	Sind Sie schon einmal mit einem Kind zum Arzt gegangen, ohne daß es krank war, also auch nur vorsorglich?	Ja	<input type="checkbox"/>	35
		Nein	<input type="checkbox"/>	38
36	36			

17000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit mit Frage	Wahrheit mit Frage
35.	Und in welchem Jahr haben Sie zum letzten Mal ein Kind vorsorglich untersuchen lassen?	1979	<input type="checkbox"/>	36
		1978	<input type="checkbox"/>	
		1977	<input type="checkbox"/>	38
		1976	<input type="checkbox"/>	
		Vor 1976	<input type="checkbox"/>	
37	37	Weiß nicht mehr	<input type="checkbox"/>	
36.	Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das? Und in welchem Alter war das Kind damals?  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Antworten <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</div>	Allgemeine Vorsorgeuntersuchungen in bestimmten Altersklassen:		38/39
		Unmittelbar nach der Geburt des Kindes (U1)	<input type="checkbox"/>	
		Zwischen dem 5. und 10. Geburtstag (U2)	<input type="checkbox"/>	
		In der 2. bis 6. Lebenswoche (U3)	<input type="checkbox"/>	
		Im 3. bis 4. Lebensmonat (U4)	<input type="checkbox"/>	
		Im 5. bis 8. Lebensmonat (U5)	<input type="checkbox"/>	
		Im 9. bis 12. Lebensmonat (U6)	<input type="checkbox"/>	
		Im 2. Lebensjahr (U7)	<input type="checkbox"/>	
		Zwischen Anfang des 3. Lebensjahres und Ende des 4. Lebensjahres (U8)	<input type="checkbox"/>	
		Allgemeine Vorsorgeuntersuchung ab Beginn des 5. Lebensjahres	<input type="checkbox"/>	
Reihenuntersuchung bei Schulkindern (Untersuchung der Zähne, Röntgenuntersuchungen, Untersuchung zur Schuleinstellung, zur Schulfähigkeit u. a.)	<input type="checkbox"/>			
Zur Schutzimpfung (z. B. gegen Kinderlähmung, Pocken o. ä.)	<input type="checkbox"/>			
Sonstiges, und zwar: _____ _____	<input type="checkbox"/>			
37.	Wurden dabei bei diesem Kind eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?	Ja	<input type="checkbox"/>	40
		Nein	<input type="checkbox"/>	
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	

17000120



Nr.

40. Ich habe hier eine Liste mit Medikamenten.

Liste K vorlegen und bis Frage 45 liegen lassen!

Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet?  
Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben.

Zusätzlich Liste L vorlegen!

	Regel- mäßig täglich	Regel- mäßig, aber nicht jeden Tag	Nur zeit- weise	Überhaupt nicht
A Schmerzmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Herz- und Kreislaufmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Rheumamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Erkältungsmittel, Grippemittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Aufputzmittel, Anregungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Arzneien für Magen, Leber und Galle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G Verdauungs- und Abführmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H Beruhigungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J Vitaminpräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K Schlankheitspräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L Schlafmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N Mittel gegen Altersbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
O Asthamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
P Mittel gegen Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q Hormonpräparate (ohne Antibabypille)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

47 - 54

Nr.	Frage	Antwort	Wahr- und Frage
41.	Wie oft haben Sie für sich selbst <u>in den letzten 4 Wochen</u> in einer Apotheke Arzneimittel <u>mit Rezept</u> gekauft oder vom Arzt ein Medikament bekommen?	_____ mal	42
		Keinmal in den letzten 4 Wochen	<input type="checkbox"/> 43
42.	Welche Medikamente waren das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 10px;">Liste K vorlegen! Mehrfachnennungen möglich!</div> Falls das Medikament nicht auf der Liste aufgeführt ist, sagen Sie es mir bitte, damit ich es notieren kann.	A Schmerzmittel <input type="checkbox"/> B Herz- und Kreislaufmittel <input type="checkbox"/> C Rheumamittel <input type="checkbox"/> D Erkältungsmittel, Grippemittel <input type="checkbox"/> E Aufputzmittel, Anregungsmittel <input type="checkbox"/> F Arzneien für Magen, Leber und Galle <input type="checkbox"/> G Verdauungs- und Abführmittel <input type="checkbox"/> H Beruhigungsmittel <input type="checkbox"/> J Vitaminpräparate <input type="checkbox"/> K Schlankheitspräparate <input type="checkbox"/> L Schlafmittel <input type="checkbox"/> M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate <input type="checkbox"/> N Mittel gegen Altersbeschwerden <input type="checkbox"/> O Asthamittel <input type="checkbox"/> P Mittel gegen Allergien <input type="checkbox"/> Q Hormonpräparate (ohne Antibabypille) <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar _____ _____ 56/57
			58
43.	Und wie oft haben Sie <u>in den letzten 4 Wochen</u> für sich selbst Medikamente <u>ohne Rezept</u> gekauft?	_____ mal	44
		Keinmal in den letzten 4 Wochen	<input type="checkbox"/> 45

22000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und Falsch
44.	Welche Medikamente waren das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  Liste K vorliegt Mehrfachnennungen möglich  Falls das Medikament nicht auf der Liste aufgeführt ist, sagen Sie es mir bitte, damit ich es notieren kann.	<p>A Schmerzmittel <input type="checkbox"/></p> <p>B Herz- und Kreislaufmittel <input type="checkbox"/></p> <p>C Nervenmittel <input type="checkbox"/></p> <p>D Erkältungsmittel, Grippemittel <input type="checkbox"/></p> <p>E Aufputschmittel, Anregungsmittel <input type="checkbox"/></p> <p>F Arzneien für Magen, Leber und Galle <input type="checkbox"/></p> <p>G Verdauungs- und Abführmittel <input type="checkbox"/></p> <p>H Beruhigungsmittel <input type="checkbox"/></p> <p>J Vitaminpräparate <input type="checkbox"/></p> <p>K Schlankheitspräparate <input type="checkbox"/></p> <p>L Schlafmittel <input type="checkbox"/></p> <p>M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate <input type="checkbox"/></p> <p>N Mittel gegen Altersbeschwerden <input type="checkbox"/></p> <p>O Asthnamittel <input type="checkbox"/></p> <p>P Mittel gegen Allergien <input type="checkbox"/></p> <p>Q Hormonpräparate (ohne Antibabypille) <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p>	
			59/60

0270002

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und Falsch
4b.	Ist es in den letzten drei Monaten vor- genommen, daß ein Arzt Ihnen auf Ihren eigenen Wunsch hin ein bestimm- tes Medikament verschrieben hat?  Wenn ja, was für Medikamente waren das?  Liste K vorliegt Mehrfachnennungen möglich  Falls das Medikament nicht auf der Liste aufgeführt ist, sagen Sie es mir bitte (vielleicht), damit ich es notieren kann.	<p>Ja, und zwar:</p> <p>A Schmerzmittel <input type="checkbox"/></p> <p>B Herz- und Kreislaufmittel <input type="checkbox"/></p> <p>C Nervenmittel <input type="checkbox"/></p> <p>D Erkältungsmittel, Grippemittel <input type="checkbox"/></p> <p>E Aufputschmittel, Anregungsmittel <input type="checkbox"/></p> <p>F Arzneien für Magen, Leber und Galle <input type="checkbox"/></p> <p>G Verdauungs- und Abführmittel <input type="checkbox"/></p> <p>H Beruhigungsmittel <input type="checkbox"/></p> <p>J Vitaminpräparate <input type="checkbox"/></p> <p>K Schlankheitspräparate <input type="checkbox"/></p> <p>L Schlafmittel <input type="checkbox"/></p> <p>M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate <input type="checkbox"/></p> <p>N Mittel gegen Altersbeschwerden <input type="checkbox"/></p> <p>O Asthnamittel <input type="checkbox"/></p> <p>P Mittel gegen Allergien <input type="checkbox"/></p> <p>Q Hormonpräparate (ohne Antibabypille) <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Nein, ist nicht vorgekommen</p>	
			61/62
4c.	Wenn Sie einmal überlegen, wie häufig bzw. wie viele Medikamente Sie im letzten Jahr insgesamt genommen haben. Haben Sie das Gefühl, daß Sie im letzten Jahr, also 1978 -  • weniger, • gleich viel oder • mehr  Medikamente als im Jahr zuvor einge- nommen haben?	<p>Weniger <input type="checkbox"/></p> <p>Gleich viel <input type="checkbox"/></p> <p>Mehr <input type="checkbox"/></p> <p>Habe weder vorher noch jetzt Medi- kamente eingenommen <input type="checkbox"/></p> <p>Weiß nicht, kann ich nicht schätzen <input type="checkbox"/></p>	
			63

0270002

Nr.		Skalenwert			
		1	2	3	4
47.	Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.  1 bedeutet: "Stimme gar nicht zu"; 4 bedeutet: "Stimme voll und ganz zu". Dazwischen können Sie wieder abtufen.  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Blauen Kartensatz mischen und zusammen mit Skala 3 vorlegen!</div>				
A	Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B	Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C	Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E	Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F	Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G	In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J	Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K	Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zulässige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L	Richtig gesundes Leben ist leider auch immer mit Einschränkungen von Genuß und Lebensfreude verbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M	Als Behindertes hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderte gefühlsmäßig ablehnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fortsetzung nächste Seite!					

Nr.		Skalenwert			
		1	2	3	4
Fortsetzung von Frage 47!					
N	In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
O	Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
P	Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q	Das gemeinsame Familienleben ist das Wichtigste und Schönste im Leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	Heutzutage wird zu viel Negatives und zu wenig Positives über die Familie gesagt und geschrieben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S	In unserem Staat wird zuwenig für die Familie und deren Zusammenhalt getan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
T	Auf die Wünsche und Rechte der Kinder wird in den meisten Familien zuwenig Rücksicht genommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
U	Städte und Umwelt müssen kinderfreundlicher werden, auch wenn es viel Geld kostet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
70 - 73					
48.	Nun einige Fragen zu Trinkgewohnheiten: Bitte sagen Sie mir, wie häufig Sie im allgemeinen Bier trinken.  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Liste L 1 vorlegen und bis Frage 52 liegen lassen!</div>  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Nur eine Meinung möglich!</div>	Regelmäßig, täglich	<input type="checkbox"/>		
		Regelmäßig, mehrmals in der Woche	<input type="checkbox"/>		
		Regelmäßig, etwa einmal in der Woche	<input type="checkbox"/>		19
		Gelegentlich	<input type="checkbox"/>		
		Nur selten oder zu bestimmten Anlässen	<input type="checkbox"/>		
		Nie	<input type="checkbox"/>		50
10					
49.	Wieviele Gläser bzw. Flaschen Bier trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß?  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Kärtchen "Bier" vorlegen! Nur zutreffende Anzahl eintragen, nicht addieren.</div>	___ Gläser Typ A	___ 0,2 l		
		___ Gläser Typ B	___ 0,4 l		
		___ Gläser Typ C	___ 1,0 l		
		___ Flaschen Typ D	___ 0,5 l		
11-13					

02100010



Nr.	Frage	Antwort	Wahrgenommen Frage										
56.	Was glauben Sie eigentlich, wieviel Gläser oder Flaschen Bier man pro Tag trinken darf, ohne daß es gesundheitsschädlich ist?  Kärtchen "Bier" erneut vorlegen! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr><td>___ Gläser Typ A</td><td>___ 0,2 l</td></tr> <tr><td>___ Gläser Typ B</td><td>___ 0,4 l</td></tr> <tr><td>___ Gläser Typ C</td><td>___ 1,0 l</td></tr> <tr><td>___ Flaschen Typ D</td><td>___ 0,5 l</td></tr> <tr><td>___</td><td>___ l</td></tr> </table>	___ Gläser Typ A	___ 0,2 l	___ Gläser Typ B	___ 0,4 l	___ Gläser Typ C	___ 1,0 l	___ Flaschen Typ D	___ 0,5 l	___	___ l	
___ Gläser Typ A	___ 0,2 l												
___ Gläser Typ B	___ 0,4 l												
___ Gläser Typ C	___ 1,0 l												
___ Flaschen Typ D	___ 0,5 l												
___	___ l												
		26 - 27											
57.	Und wieviel Gläser bzw. Flaschen Wein oder Sekt darf man pro Tag wohl trinken ohne daß es gesundheitsschädlich ist?  Kärtchen "Wein/Sekt" erneut vorlegen! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr><td>___ Gläser Typ A</td><td>___ 0,1 l</td></tr> <tr><td>___ Gläser Typ B</td><td>___ 0,25 l</td></tr> <tr><td>___ halbe Flaschen Typ C</td><td>___ 0,35 l</td></tr> <tr><td>___ Flaschen Typ D</td><td>___ 0,7 l</td></tr> <tr><td>___</td><td>___ l</td></tr> </table>	___ Gläser Typ A	___ 0,1 l	___ Gläser Typ B	___ 0,25 l	___ halbe Flaschen Typ C	___ 0,35 l	___ Flaschen Typ D	___ 0,7 l	___	___ l	
___ Gläser Typ A	___ 0,1 l												
___ Gläser Typ B	___ 0,25 l												
___ halbe Flaschen Typ C	___ 0,35 l												
___ Flaschen Typ D	___ 0,7 l												
___	___ l												
		28 - 30											
58.	Und wieviel Gläser klare Schnäpse, Cognac o. Ä. Spirituosen darf man wohl pro Tag trinken, ohne daß es gesundheitsschädlich ist?  Kärtchen "Spiritiosen" erneut vorlegen! Falls "Doppelt" genannt werden, Anzahl der Gläser verdoppeln! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr><td>___ Gläser Typ A Stamper/Kelch</td><td>___ 2 cem</td></tr> <tr><td>___ Gläser Typ B Schwenker</td><td>___ 2 cem</td></tr> <tr><td>___ Gläser Typ C Longdrink/Whisky</td><td>___ 2 cem</td></tr> <tr><td>___</td><td>___ cem</td></tr> </table>	___ Gläser Typ A Stamper/Kelch	___ 2 cem	___ Gläser Typ B Schwenker	___ 2 cem	___ Gläser Typ C Longdrink/Whisky	___ 2 cem	___	___ cem			
___ Gläser Typ A Stamper/Kelch	___ 2 cem												
___ Gläser Typ B Schwenker	___ 2 cem												
___ Gläser Typ C Longdrink/Whisky	___ 2 cem												
___	___ cem												
		31/32											
59.	Wenn Sie nun einmal an Ihre ganz allgemeinen Trinkgewohnheiten denken: Haben Sie sich in der letzten Zeit schon einmal vorgenommen, insgesamt weniger Alkohol zu trinken?	<table border="0"> <tr><td>Ja, öfter</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Ja, manchmal/einmal</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Nein</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Trinke keinen Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	Ja, öfter	<input type="checkbox"/>	Ja, manchmal/einmal	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>	60		
Ja, öfter	<input type="checkbox"/>												
Ja, manchmal/einmal	<input type="checkbox"/>												
Nein	<input type="checkbox"/>												
Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>												
		33	63										
60.	Wenn Sie mit Freunden, in der Familie, mit Arbeitskollegen oder alleine etwas Alkoholisches trinken, haben Sie dann in der Regel feste Portionen darüber, wieviel Sie höchstens trinken wollen?	<table border="0"> <tr><td>Ja, immer</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Ja, meistens</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Ja, manchmal</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Nein</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	Ja, immer	<input type="checkbox"/>	Ja, meistens	<input type="checkbox"/>	Ja, manchmal	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>			
Ja, immer	<input type="checkbox"/>												
Ja, meistens	<input type="checkbox"/>												
Ja, manchmal	<input type="checkbox"/>												
Nein	<input type="checkbox"/>												
		33											

Nr.	Frage	Antwort	Wahrgenommen Frage														
61.	Wenn Sie sich vorgenommen haben, nur eine bestimmte Menge Alkohol zu trinken, halten Sie sich dann daran oder trinken Sie mehr als Sie sich vorgenommen haben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  Liste N vorlegen!	<table border="0"> <tr><td>A Ich halte mich immer an meine Vorsätze</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>C Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>D Ich nehme mir nichts vor</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	A Ich halte mich immer an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>	B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>	C Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe	<input type="checkbox"/>	D Ich nehme mir nichts vor	<input type="checkbox"/>							
A Ich halte mich immer an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>																
B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>																
C Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe	<input type="checkbox"/>																
D Ich nehme mir nichts vor	<input type="checkbox"/>																
		34	Weiß nicht														
62.	Selt einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen Tipps und konkrete Anregungen gegeben werden, wie man es am ehesten schaffen kann, seinen Alkoholkonsum zu verringern bzw. wie man keinesfalls gesundheitsschädliche Mengen trinkt. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.  Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z. B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihre Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  Liste F vorlegen!	<table border="0"> <tr><td>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	<input type="checkbox"/>	B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	<input type="checkbox"/>	C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	<input type="checkbox"/>	D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	<input type="checkbox"/>							
A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	<input type="checkbox"/>																
B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	<input type="checkbox"/>																
C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	<input type="checkbox"/>																
D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	<input type="checkbox"/>																
		35															
63.	Wir haben uns jetzt einige Zeit über den Alkoholkonsum unterhalten. Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum? Trinken Sie -  <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich keinen Alkohol,</li> <li>• sehr wenig Alkohol,</li> <li>• wenig Alkohol,</li> <li>• durchschnittlich viel,</li> <li>• viel oder</li> <li>• zuviel Alkohol?</li> </ul>	<table border="0"> <tr><td>Trinke -</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>grundsätzlich keinen Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>sehr wenig Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>wenig Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>durchschnittlich viel Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>viel Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>zu viel Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	Trinke -	<input type="checkbox"/>	grundsätzlich keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>	sehr wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>	wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>	durchschnittlich viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	zu viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	
Trinke -	<input type="checkbox"/>																
grundsätzlich keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>																
sehr wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>																
wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>																
durchschnittlich viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																
viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																
zu viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																
		38															

30000120

30000120



Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit Frage
72.	<p>Es gibt ja ganz unterschiedliche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien, wie man das Rauchen am ehesten einstellen kann. Wie haben Sie es geschafft, sich das Rauchen abzugewöhnen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</p> <p>Falls "Kurs" genannt, bitte nachfragen, welche speziellen Kurse gemeint sind!</p> </div>	<p>Aus eigenem Willen sofort aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren <input type="checkbox"/></p> <p>5-Tage-Kurs <input type="checkbox"/></p> <p>10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung <input type="checkbox"/></p> <p>Akupunktur <input type="checkbox"/></p> <p>Medikamente <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Methoden, und zwar: _____ _____ _____</p>	<p><input type="checkbox"/></p>
73.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Bitte ankreuzen II. Frage (64):</p> </div>	<p>Zigaretten werden geraucht:</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
74.	<p>Wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag? Wieviel Stück?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Packungen in Stück umrechnen!</p> </div>	<p>_____ Zigaretten täglich</p>	<p><input type="checkbox"/></p>
75.	<p>Wie alt waren Sie, als Sie mit dem Zigarettenrauchen angefangen haben?</p>	<p>_____ Jahre</p>	<p><input type="checkbox"/></p>
76.	<p>Welche Zigarettenmarke rauchen Sie zur Zeit überwiegend?</p>	<p>_____</p>	<p><input type="checkbox"/></p>
77.	<p>Kennen Sie eigentlich - ohne auf die Verpackung schauen zu müssen - den Nikotingehalt und Kondensatwert dieser Marke?  Wenn ja, wie sind die Werte?</p>	<p>Ja, Nikotingehalt, und zwar: _____</p> <p>Ja, Kondensatwert, und zwar: _____</p> <p>Nein, weder noch</p> <p><u>Spontane Antworten:</u></p> <p>_____ _____ _____</p>	<p><input type="checkbox"/></p>

85 !

33000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit Frage
78.	<p>Glauben Sie, daß die Zigaretten, die Sie überwiegend rauchen, eher -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr leicht,</li> <li>• leicht,</li> <li>• stark oder</li> <li>• sehr stark sind?</li> </ul>	<p>Sehr leicht <input type="checkbox"/></p> <p>Leicht <input type="checkbox"/></p> <p>Normal/durchschnittlich stark <input type="checkbox"/></p> <p>Stark <input type="checkbox"/></p> <p>Sehr stark <input type="checkbox"/></p> <p>Weiß nicht <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
79.	<p>Wie oft haben Sie bisher schon versucht, mit dem Rauchen ganz aufzuhören bzw. weniger zu rauchen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Mehrfachnennungen möglich! Mit der niedrigsten zutreffenden Fragennummer weiterfragen!</p> </div>	<p>Mit dem Rauchen aufzuhören: _____ mal</p> <p>Weniger zu rauchen: _____ mal</p> <p>Weder versucht mit dem Rauchen aufzuhören noch versucht, weniger zu rauchen <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
80.	<p>Bitte denken Sie einmal an Ihren letzten Versuch, mit dem Rauchen aufzuhören.  Wie lange, wieviel Tage, Wochen, Monate oder Jahre, hatten Sie dabei Erfolg?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Wenn Jahre genannt, bitte unbedingt in Monate umrechnen!</p> </div>	<p>Eine Woche (oder bis 7 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis zwei Wochen (oder 8 bis 14 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis drei Wochen (oder 15 bis 21 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis vier Wochen (oder 22 bis 30 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>_____ Monate <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
81.	<p>Möchten Sie zur Zeit gerne mit dem Rauchen ganz aufhören oder weniger rauchen als bisher?</p>	<p>Ganz aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Weniger rauchen <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>

33000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
82.	<p>Wenn man aufhören will zu rauchen oder das Rauchen einschränken möchte, gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Methoden und Therapien.</p> <p>Welche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien sind Ihnen persönlich bekannt?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</p> <p>Falls "Kurs" genannt, bitte nachtragen, welche speziellen Kurse gemeint sind!</p> </div>	<p>Aus eigenem Willen sofort aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren <input type="checkbox"/></p> <p>5-Tage-Kurs <input type="checkbox"/></p> <p>10-Wochen-Kurs (Nichtraucher in 10 Wochen) <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Kurse und Kurse zur Entwöhnung <input type="checkbox"/></p> <p>Akupunktur <input type="checkbox"/></p> <p>Medikamente <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Methoden, und zwar: _____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____ <input type="checkbox"/></p> <p>Keine keine bestimmte Methode <input type="checkbox"/></p>	
83.	<p>Seit einiger Zeit gibt es Raucherwöhnungskurse, in denen man lernt, durch eigene Kontrolle das Rauchen vollständig aufzugeben. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.</p> <p>Wenn an Ihrem Wohnort ein solcher Kurs von der Volkshochschule, Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung angeboten würde, wie groß wäre Ihre Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mit Hilfe anhand dieser Liste.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin: 5px 0;"> <p>Liste F vorlegend</p> </div>	<p>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre <input type="checkbox"/></p> <p>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen <input type="checkbox"/></p>	<p>85</p> <p>84</p>
84.	<p>Warum würden Sie einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall besuchen?</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		71

35000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
85.	<p>Wie viele Personen (bei Rauchern Sie selbst ausgenommen), rauchen eigentlich in Ihrem Haushalt mehr oder weniger regelmäßig?</p>	<p>Keiner <input type="checkbox"/></p> <p>1 Person <input type="checkbox"/></p> <p>2 Personen <input type="checkbox"/></p> <p>3 Personen <input type="checkbox"/></p> <p>4 und mehr Personen <input type="checkbox"/></p> <p>Wohne allein <input type="checkbox"/></p>	72
86.	<p>Sind Sie häufig tagsüber oder abends mehrere Stunden lang in einem Raum, in dem von anderen Leuten stark geraucht wird?</p>	<p>Ja, häufig abends <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, häufig tagsüber <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, tagsüber und abends <input type="checkbox"/></p> <p>Selten <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	73
87.	<p>Sind es Sie -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stark,</li> <li>• weniger stark oder</li> <li>• gar nicht,</li> </ul> <p>wenn andere in Ihrer Gegenwart rauchen?</p>	<p>Stark <input type="checkbox"/></p> <p>Weniger stark <input type="checkbox"/></p> <p>Gar nicht <input type="checkbox"/></p> <p>Ist unterschiedlich <input type="checkbox"/></p>	73

35000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
88.	<p>In der letzten Zeit wurde häufiger darüber gesprochen, das Rauchen an bestimmten Stellen zu verbieten oder Raucher von Nichtrauchern zu trennen.</p> <p>Wie stehen Sie persönlich dazu? Welchen der hier dieser Lösungsvorschläge würden Sie zustimmen?</p> <p>Liste O vorlegen!</p>	<p><u>In der Eisenbahn</u></p> <p>A Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>B Vergrößerung der Zahl der Nichtraucherabteile <input type="checkbox"/></p> <p>C Zahl der Nichtraucherabteile wie bisher <input type="checkbox"/></p> <p><u>In Restaurants und Speisegaststätten</u></p> <p>D Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>E Eingeschränktes Rauchverbot, z. B. während der Essenszeiten oder getrennte Tische für Raucher und Nichtraucher <input type="checkbox"/></p> <p>F Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p> <p><u>Bei öffentlichen Veranstaltungen in Sälen bzw. geschlossenen Räumen</u></p> <p>G Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>H Rauchverbot, wenn anwesende Nichtraucher dies wünschen <input type="checkbox"/></p> <p>J Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p> <p><u>Am Arbeitsplatz</u></p> <p>K Generelles Rauchverbot außerhalb der Pausenzeiten <input type="checkbox"/></p> <p>L Rauchverbot, wenn Nichtraucher in denselben Arbeitsräumen dies wünschen <input type="checkbox"/></p> <p>M Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p>	
		14/75	

37000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
89.	<p>Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können. Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.</p> <p>1 bedeutet: "Trifft auf mich überhaupt nicht zu"; 4 bedeutet: "Trifft auf mich sehr gut zu". Und dazwischen können Sie wieder abtufen.</p> <p>Fragebogen vor den Befragten legen und Liste P vom Befragten selbst ausfüllen lassen!</p>		

38000120

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an!

Falsch!

P

Trifft auf mich überhaupt nicht zu

Trifft auf mich sehr gut zu

1 2 3 4

Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn.

Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit zu langweilig und eintönig verbringe.

Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft gibt.

Die Sterilisation von Männern oder Frauen, d. h. die Unfruchtbarkeit für Immer, halte ich für schädlich und unverantwortlich.

Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes.

Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen.

Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel.

Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen, wenn ich nur wüßte, was ich anderes gegen meine Beschwerden tun kann.

Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages seelisch krank werden könnte.

Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein eigenes Verhalten.

An meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren und Gefahren für die Gesundheit.

Ich würde es mir heute sehr überlegen, bevor ich zu einer Vorsorge- oder Früherkennungsuntersuchung ginge.

Ich finde, daß ich zu dick bin.

Es kommt vor, daß man mich zum Alkoholtrinken animiert, obwohl ich es eigentlich nicht möchte.

Fortsetzung nächste Seite!

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an!

Falsch!

P

Trifft auf mich überhaupt nicht zu

Trifft auf mich sehr gut zu

1 2 3 4

Ich würde meine freie Zeit gerne häufiger gemeinsam mit meiner Familie verbringen.

In einer größeren Familie fühlt man sich viel gehobener als in einer kleinen Familie oder zu zweit.

Eigentlich weiß ich ziemlich wenig von den Wünschen und Problemen meiner Familienangehörigen.

In unserer Familie wird über alles gesprochen, auch wenn es mal Schwierigkeiten gibt.

In unserer Familie wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten.

Meine persönlichen Wünsche und Interessen werden in meiner Familie zu wenig berücksichtigt.

3010006

40000120





Nr.			
92.	<b>Titelseiten vorlegen!</b>		
	Ich habe hier eine Reihe von Titelseiten, von Familienbildern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen? Bitte legen Sie die, die Sie noch nie gesehen haben, zur Seite.		
93.	<b>Bei allen <u>gesehenen</u> Broschüren weiterfragen!</b>		
	Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert? Bitte legen Sie die, die Sie noch nicht selbst in der Hand hatten, beiseite.		
94.	<b>Für alle <u>gelesenen/durchgeblätterten</u> Broschüren weiterfragen:</b>		
	In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessiert? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und Ähnliches.		
	<b>Frage 92</b>	<b>Frage 93</b>	<b>Frage 94</b>
	Schon gesehen	Gelesen, durchge- blättert	Interessantes gefunden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienbilder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienferien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frageispiele für die ganze Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stump	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkohol - Wie? Wann? Wo? Wieviel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkohol einmal anders gesehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alltagsdrogen und Rauschmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Sekunden zum Nachdenken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kartoffelfahrplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eisen und trimmen, beides muß stimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muß-Ehen muß es nicht geben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheitsfahrbel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Freizeid ist mehr drin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Baby	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kopfläuse - was tun?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der rote Faden (groß) DIN A 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nichts davon	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	weiter mit Frage 95		

46000120

Nr.	Frage	Antwort		
95.	<p style="text-align: center;"><b>Broschüre "Der rote Faden" (Mein, DIN A5) vorlegen und bis Frage 98 liegenlassen!</b></p> <p>Und wie ist es mit dieser Broschüre, die denselben Namen trägt, wie eine der gerade vorgelegten Broschüren? Haben Sie diese Broschüre "Der rote Faden" in den letzten ein bis zwei Monaten irgendwo gesehen, erhalten oder mitgenommen?</p> <p>Bitte sagen Sie mir anhand dieser Liste, wo und wie sie diese Broschüre gesehen, erhalten oder mitgenommen haben oder ob Sie diese Broschüre überhaupt noch nicht gesehen haben.</p> <p style="text-align: center;"><b>Zusätzlich Liste 5 vorlegen!</b></p>	<p>Ich habe diese Broschüre <u>nur gesehen</u>, und zwar:</p> <p>A wie sie im Postamt auslag <input type="checkbox"/></p> <p>B auf einem Plakat im Postamt <input type="checkbox"/></p> <p>C bei Bekannten, Verwandten <input type="checkbox"/></p> <p>D in der Zeitung, im Fernsehen <input type="checkbox"/></p> <p>E an anderen Stellen, und zwar: _____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>Ich habe diese Broschüre <u>erhalten bzw. mitgenommen</u>, und zwar:</p> <p>F selbst im Postamt mitgenommen <input type="checkbox"/></p> <p>G selbst mit Postkarte angefordert <input type="checkbox"/></p> <p>H von Verwandten erhalten, mitgebracht bekommen <input type="checkbox"/></p> <p>J von Freunden, Bekannten erhalten, mitgebracht bekommen <input type="checkbox"/></p> <p>K von anderen Stellen mitgenommen bzw. erhalten, und zwar: _____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">Weiß nicht <input type="checkbox"/></p>	96	46000120
		36/37	Noch nie gesehen <input type="checkbox"/>	99
96.	Haben Sie diese Broschüre schon gelesen oder durchgeblättert?	<p>Ja, gelesen <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, durchgeblättert <input type="checkbox"/></p> <p>Nein, weder noch <input type="checkbox"/></p>	38	97
97.	Haben Sie in dieser Broschüre etwas gefunden, was Sie persönlich interessierte? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und Ähnliches.	<p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p> <p><u>Spontane Anmerkungen:</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	39	98

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und falsch
98.	Befindet sich diese Broschüre "Der rote Faden" zur Zeit (noch) in Ihrem Haushalt?	<p>Ja, die Broschüre befindet sich noch im Haushalt</p> <p>Nein, ich habe die Broschüre wanders (in der Post, bei Verwandten/Bekanntem usw.) gesehen und nicht mitgenommen</p> <p>Nein, ich habe die Broschüre weitergegeben</p> <p>Nein, die Broschüre wurde weggeworfen</p> <p>Sonstiges, und zwar:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Antworten nicht werten, nur entsprechend Ankreuzzeit		
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>
99.	Und hier habe ich noch einige Symbole und Symbolfiguren, die für die Gesundheit werben.	<p>Essen und trinken, beides muß stimmen</p> <p>Nur Flaschen müssen immer voll sein</p> <p>Gutes Morgen</p> <p>Bitte X Danke</p> <p>Trink mit Verstand</p> <p>Jeder ist ein Teil des Ganzen</p> <p>Hil - statt - fett</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Symbole vorlegen		
	Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?		

Nr.	Titelkarten einlesen und mit Liste T vorlegen				
100.	<p>Auf diesen Klärtischen stehen eine Reihe von Zeitschriften und Illustrierten. Welche dieser Zeitschriften Illustrierten haben Sie im letzten halben Jahr regelmäßig, d. h. jede Woche gelesen? Welche davon haben Sie häufiger gelesen, d. h. etwa alle 14 Tage? Und welche davon nur seltener und welche überhaupt nicht?</p>				
	Regelmäßig, jede Woche	Häufiger, alle 14 Tage	Seltener	Nie	
	TV Hören und Sehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Munte Illustrierte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bild und Funk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Stern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Hör zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bild am Sonntag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Zeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Spiegel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bildzeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Weiter mit Statistik				

42000120

42000120

Nr.	Frage	Antwort	Weiter mit Frage
1.	Darf ich Sie noch um einige statistische Angaben bitten: Besitzen Sie einen privaten Telefonanschluß?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2.	Besitzen Sie oder jemand in Ihrem Haushalt einen oder mehrere PKW? Ich meine auch Fahrzeuge, die Sie ständig zur Verfügung haben.	Ein PKW im Haushalt Zwei PKW im Haushalt Mehr als zwei PKW im Haushalt Kein PKW im Haushalt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3.	Sind Sie hier die haushaltführende Person (die Hausfrau), also für Einkäufen, Kochen usw. zuständig?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4.	Sind Sie hier der Haushaltsvorstand?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Stellen Sie die folgenden Fragen bitte für den Befragten und den Haushaltsvorstand und fragen Sie die Antworten in die entsprechenden Kästchen ein.</p> <p>Wenn der Befragte gleichzeitig der Haushaltsvorstand ist (II. Frage 4) stellen Sie bitte diese Fragen nur der Zielperson und übertragen die Antworten auch gleich in die entsprechenden Kästchen für den Haushaltsvorstand!</p> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 20px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Befragter (Zielperson)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Haushalts- vorstand</div> </div>			
5.	<b>Geschlecht des:</b>		
A	Befragten	Männlich	<input type="checkbox"/>
B	Haushaltsvorstand	Weiblich	<input type="checkbox"/>
6.	Welche Schule wurde <u>zuletzt</u> besucht, ich meine, welchen Schulabschluß haben Sie?	Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fachschule, Handelsschule Abitur Hochschule, Universität	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
A	<b>Wenn Volksschule:</b> Haben Sie eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung?		<input type="checkbox"/>
B	Welchen Schulabschluß hat der Haushaltsvorstand?		<input type="checkbox"/>
	<b>Wenn Volksschule:</b> Hat der Haushaltsvorstand eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung?		<input type="checkbox"/>

Nr.	Frage	Antwort	Befragter (Zielperson)	Haushalts- vorstand	Weiter mit Frage
7.	A Wie alt sind Sie? B Wie alt ist der Haushaltsvorstand?	Jahre 25 - 28	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.	A Darf ich fragen, sind Sie ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden/getrennt lebend? Was trifft zu? B Und der Haushaltsvorstand? Was trifft auf ihn zu?	Ledig Verheiratet Verwitwet Geschieden / getrennt lebend	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
9.	A Welcher Religion oder welcher Konfession gehören Sie an? B Und der Haushaltsvorstand?	Evangelisch Katholisch Andere / keine Konfession	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
10.	A Sind Sie berufstätig? Was von dieser Liste trifft zu? <b>Liste 1 vorlegen!</b> Bitte beachten: Lehrlinge werden als in Berufsausbildung befindlich betrachtet, auch wenn sie ganztags beschäftigt sind! B Und der Haushaltsvorstand?	Ja, voll berufstätig (ohne Lehrlinge) Ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge) Ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge) Vorübergehend arbeitslos Nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand Nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge Nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie Nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausübung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

49000120

50000120



Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
15.	Wie viele Erwerbstätige beschäftigt etwa der Betrieb (die Firma, Behörde, u. ä.) in dem Sie arbeiten/zuletzt gearbeitet haben?	bis 9 Beschäftigte <input type="checkbox"/> 10 bis 19 Beschäftigte <input type="checkbox"/> 20 bis 49 Beschäftigte <input type="checkbox"/> 50 bis 99 Beschäftigte <input type="checkbox"/> 100 bis 199 Beschäftigte <input type="checkbox"/> 200 bis 499 Beschäftigte <input type="checkbox"/> 500 bis 999 Beschäftigte <input type="checkbox"/> 1.000 bis 1.999 Beschäftigte <input type="checkbox"/> 2.000 bis 4.999 Beschäftigte <input type="checkbox"/> 5.000 und mehr Beschäftigte <input type="checkbox"/>	42/43
16.	Wir möchten nun wissen, wieviel Zeit Sie an einem normalen Werktag, also von Montag bis Freitag, für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten benötigen. Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Liste.  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Liste 3 vorlegen!</div>  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Bei Personen in Ausbildung, Schul- bzw. Studienzzeit einschließlich Arbeit zuhause in Kategorie B eintragen. Bei Rentnern: Wenn keine Teilzeitarbeit, nur Kategorie C ausfüllen</div>	<p><b>A</b> Für den Weg zur Arbeitsstätte/Betrieb/Ausbildungsstätte benötige ich im Durchschnitt... Minuten</p> <p>Hinweg _____</p> <p>Helmweg _____</p> <p><b>B</b> Meine tägliche Arbeitszeit beträgt (Hausfrauen bitte schätzen) Stunden _____</p> <p><b>C</b> Für andere notwendige Tätigkeiten, die für mich keine Freizeit sind, benötige ich... Stunden _____</p>	44 - 49 50 - 53

S 0000120

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage																																																				
17.	Wie viele Personen in Ihrem Haushalt haben ein eigenes regelmäßiges Einkommen über DM 100,- monatlich? Das heißt: Wie viele Personen verdienen selbst oder haben ein Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten und dergleichen?	_____ Personen  54																																																					
18.	Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen: Wie hoch ist dann etwa das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen haben, nach Abzug der Steuern und der Sozialversicherung?  Welche Gruppe dieser Liste trifft zu?	<table border="0"> <tr> <td>A</td> <td>bis unter 200 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>200 bis unter 400 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>400 bis unter 600 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>600 bis unter 800 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>E</td> <td>800 bis unter 1.000 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>F</td> <td>1.000 bis unter 1.250 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>G</td> <td>1.250 bis unter 1.500 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>H</td> <td>1.500 bis unter 1.750 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>J</td> <td>1.750 bis unter 2.000 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>K</td> <td>2.000 bis unter 2.250 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>L</td> <td>2.250 bis unter 2.500 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>2.500 bis unter 3.000 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>N</td> <td>3.000 DM und mehr</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p>Spontane Antwort <input type="checkbox"/></p> <p>Schätzung des Befragten <input type="checkbox"/></p> <p>Schätzung des Interviewers <input type="checkbox"/></p>	A	bis unter 200 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	B	200 bis unter 400 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	C	400 bis unter 600 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D	600 bis unter 800 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	E	800 bis unter 1.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F	1.000 bis unter 1.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	G	1.250 bis unter 1.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	H	1.500 bis unter 1.750 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	J	1.750 bis unter 2.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	K	2.000 bis unter 2.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	L	2.250 bis unter 2.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	M	2.500 bis unter 3.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	N	3.000 DM und mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p style="text-align: center;">Frage 18 Einkommen</p> <p style="text-align: center;">Frage 19 bleibt übrig</p>
A	bis unter 200 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
B	200 bis unter 400 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
C	400 bis unter 600 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
D	600 bis unter 800 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
E	800 bis unter 1.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
F	1.000 bis unter 1.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
G	1.250 bis unter 1.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
H	1.500 bis unter 1.750 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
J	1.750 bis unter 2.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
K	2.000 bis unter 2.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
L	2.250 bis unter 2.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
M	2.500 bis unter 3.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
N	3.000 DM und mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																				
19.	Wieviel bleibt übrig, wenn Sie die monatliche Miete und die Heizkosten für Ihre Wohnung davon abziehen?	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 10px;">Liste 4 vorlegen und bis Frage 19 liegenlassen! Wenn Sie durch Nachfragen "keine Angabe" erhalten, schätzen Sie bitte selbst!</div> <p>_____ Personen</p>	65/56																																																				
20.	Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt?	1 Person <input type="checkbox"/>  _____ Personen	23  21																																																				
21.	Und wieviel Personen davon sind 14 Jahre oder älter?	_____ Personen	58																																																				

S 4000120



Nr.	Frage	Antwort		Wieder mit Frage
29.	Wie stark ist in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus im Regelfall die Beeinträchtigung durch Lärm von außen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr stark,</li> <li>• stark,</li> <li>• weniger stark, oder</li> <li>• gibt es überhaupt keinen Lärm?</li> </ul>	Sehr stark Stark Weniger stark (überhaupt kein Lärm)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	18			
30.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Fragen 30 - 33 bitte inhaltsvoll eintragen:</div>  In welchem Stockwerk lebt der Befragte?	Einfamilienhaus Tiefgeschoß/Erðgeschoß 1. Etage 2. Etage 3. Etage 4. Etage und höher	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	19			
31.	Ist im Haus ein Aufzug vorhanden?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	20			
32.	Welchem Haustyp ist das Haus zuzuordnen?	Hochhaus, großer Wohnblock Mehrfamilienhaus Zwei- und Einfamilienhaus	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	21			
33.	Wo steht das Haus?	Dorf Ländliche Gegend, außerhalb gelegen Kleinstadt Stadtrandgebiet, Vorort Neubauleitung, Satellitenstadt Villenvorort Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	22			
34.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A C H T U N G !!! Unbedingt hier nochmals eintragen! Darf auf keinen Fall un- ausgefüllt bleiben! Wichtig für CDC-Leser- kontrolle!</div>	Befragter ist - männlich weiblich Haushaltsvorstand nicht Haushaltsvorstand	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Listen- und Lfd. Nr.
	23			

57000120

Nr.	11 - 15	16 - 18	
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Listen-Nr.	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Lfd. Nr.	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Abrechnungs-Nummer
	_____ Ort	_____ Datum	
	Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews		
	_____ Unterschrift des Interviewten		

58000120